



**SAFETY** IS OUR BUSINESS«



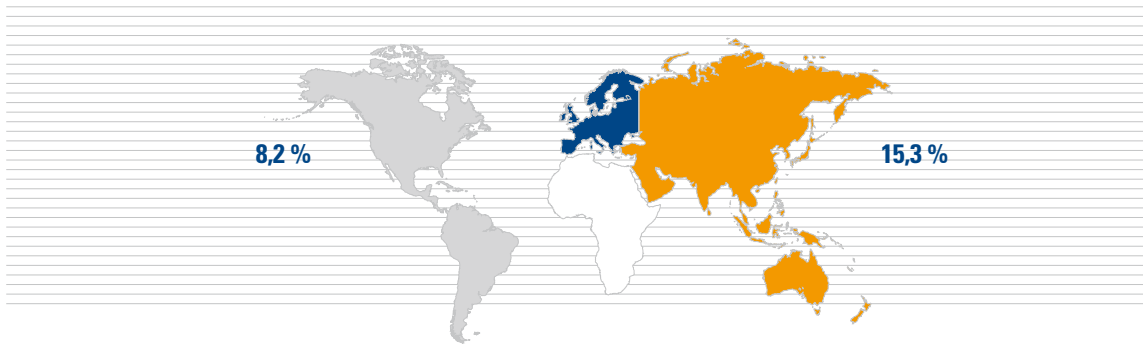
Weltweit vertrauen Kunden aus den Branchen  
Öl & Gas, Chemie, Pharmazie sowie Schiffsausrüstung  
auf unsere Produkte, die Mensch, Umwelt und Technik  
zuverlässig vor Explosionen schützen.

## GESCHÄFTSBERICHT 2008

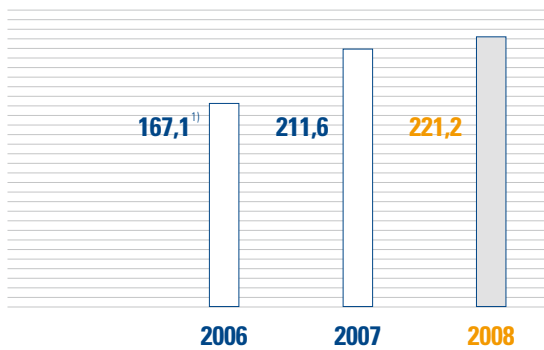


### Konzernumsatz nach Regionen

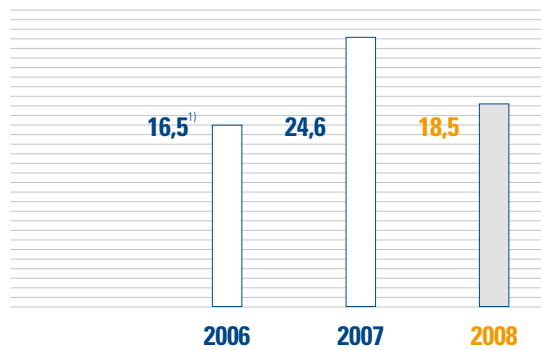
D 26,2 % Zentral ohne D 50,3 %



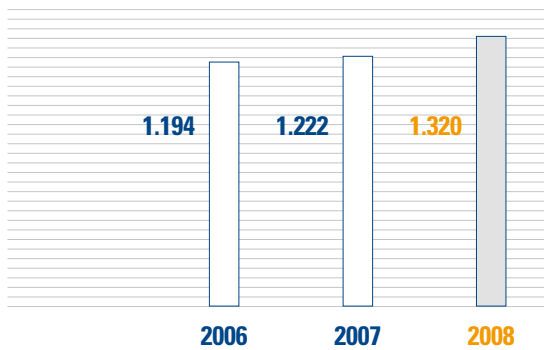
### Konzernumsatz in Mio. €



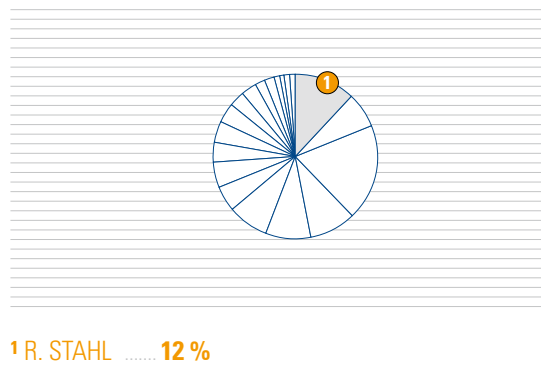
### Konzern-EBT in Mio. €



### Mitarbeiter<sup>2)</sup>

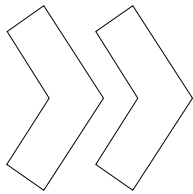


### Marktanteil in %



<sup>1)</sup> Fortgeführte Aktivitäten <sup>2)</sup> im Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildende)

Als führender Anbieter von Produkten, Systemen und Dienstleistungen für den Explosionsschutz verfügt R. STAHL über jahrzehntelange Erfahrung. Überall, wo explosive Gas-Luft-Gemische oder Stäube auftreten können, verhindern unsere Produkte Explosionen. Mit höchster Zuverlässigkeit und Qualität sorgen wir für die Sicherheit von Mensch, Umwelt und Technik.



**SOLIDE AUFGESTELLT** SETZTEN WIR 2008  
UNSEREN WACHSTUMSKURS FORT UND VERFÜGEN  
ÜBER EINE STABILE BASIS FÜR 2009.«



Vorwort des Vorstands .....	2
Management-Team .....	5
Bericht des Aufsichtsrats .....	6
Erfolg mit Explosionsschutz .....	8
Aktie & Corporate Governance .....	26
Finanzinformationen .....	33

# Vorwort des Vorstands

## ***Sehr geehrte Damen und Herren,***

das Jahr 2008 startete sehr positiv und es schien, dass R. STAHL den Weg aus dem Erfolgjahr 2007 nahtlos fortsetzen können würde. Dann hat in der zweiten Hälfte 2008 die Wirtschaftskrise Europa getroffen wie ein Sturm und auch unsere Märkte zeigten rasch Tendenzen zur Abschwächung. Dennoch gelang es uns, unsere Umsatzprognose mit einem Zuwachs um 4,5 % auf 221,2 Mio. € gerade zu erfüllen. Im Ergebnis hinterließ der Abschwung hingegen Spuren: Das EBT erreichte 18,5 Mio. € nach 24,6 Mio. € im Vorjahr, womit wir die prognostizierte Umsatzrendite von 10 % nicht einhalten konnten. Der Ergebnisrückgang entstand überwiegend aus Kursverlusten im Zusammenhang mit den starken Währungsschwankungen im vierten Quartal, Abwertung von Vorräten sowie einer Abschreibung auf eine vermietete Immobilie aufgrund niedrigerer Bodenrichtwerte – also im Wesentlichen durch Sondereinflüsse. Das Ergebnis ohne Sondereinflüsse lag noch im Rahmen der Erwartungen.

## **2008 auf dem Strategiepfad vorangekommen**

Nach dem stürmischen Wachstum im Jahr 2007 nutzten wir 2008 die Abschwächung im Markt, um unsere Position weiter zu festigen. Im Einklang mit unserer Strategie haben wir den Vertrieb insbesondere für Systeme weltweit ausgebaut, die Entwicklungskapazitäten verstärkt und begonnen, unsere Prozesse auf dem neuen Umsatzniveau zu optimieren. In den Niederlanden haben wir für die Tochtergesellschaft Electromach neu gebaut, da das Geschäft mit Großsteuerungen in deren bisherigen Räumen nicht mehr wirtschaftlich abgewickelt werden

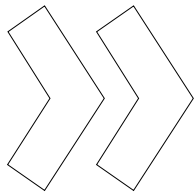
konnte. Im April 2009 erfolgte der Umzug in das neue Werk. Auch 2008 haben wir mit neuen Entwicklungen unserer Techniker wieder Spitzentechnologie mit hohem Kundennutzen geschaffen und neue Produkte in den Markt eingeführt. Das erste Ethernet Remote I/O-System bietet die Zukunftsplattform für Bus-Lösungen in explosionsgefährdeten Bereichen und den Kunden damit einen hohen Investitionsschutz und die Möglichkeit, mit neuer Technik weiter zu modernisieren.

## **Gut aufgestellt für schwierige Zeiten**

R. STAHL verfügt heute über eine Eigenkapitalquote von 43,7 %, und die Liquidität von 34 Mio. € übersteigt die Bankkredite um 23 Mio. €. Der Stärke des Unternehmens entsprechend, werden wir trotz schwieriger Marktaussichten vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 0,90 € (Vorjahr: 1,10 €) auszuschütten. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 42 % nach 40 % im Vorjahr.

## **Nachhaltiges Wirtschaften ist unser Prinzip**

Die R. STAHL Gruppe hat sich positiv entwickelt, weil wir nachhaltiges Wirtschaften über kurzfristige Optimierung gestellt haben. In der Krise ist der Erhalt des Unternehmens oberste Priorität. Darüber hinaus haben wir uns als Ziele gesetzt, die Stammebelegschaft zu erhalten, ausreichend Gewinn zu erzielen, um Investitionen sowie eine angemessene Dividende zu finanzieren und unsere Position im Markt weiter auszubauen.



**NACHHALTIGKEIT** AUCH IN DER KRISE,  
DAS IST UNSER KONZEPT.«



MARTIN SCHOMAKER

Vorstandsvorsitzender, geb. 1956, Dipl.-Betriebswirt (BA), kam nach verschiedenen Stationen in den Bereichen EDV und Rechnungswesen 1991 zu R. STAHL, wo er nach mehreren Management-Positionen 1997 in den Vorstand berufen wurde, dessen Vorsitz er 2002 übernahm. Seine Ressorts sind Strategie, kaufmännische Funktionen, Fertigung, Einkauf, Qualitätsmanagement.

DR. PETER VÖLKER

Vorstand, geb. 1951, Dr.-Ing. der Elektrotechnik, nahm 1990 nach umfangreichen Industrie-Erfahrungen seine Tätigkeit als Entwicklungsleiter bei R. STAHL auf. Im Juli 1999 wurde er in die Geschäftsführung der R. STAHL Schaltgeräte GmbH berufen und im Januar 2002 in den Vorstand der R. STAHL AG. Seine Ressorts sind Vertrieb, Marketing, Entwicklung.

Diese Kontinuität in der Unternehmenspolitik wird von unseren Kunden sehr positiv gesehen, da sie damit auch in schwieriger Zeit mit R. STAHL einen verlässlichen Partner haben: ein Unternehmen, das nicht nur qualitativ hochwertige Produkte liefert, sondern auch kontinuierlich mit guter Beratungskompetenz und Zuverlässigkeit überzeugt, die von einem Partner und Lieferanten in der Sicherheitstechnik erwartet werden darf. Auch unsere Mitarbeiter wissen, dass bei R. STAHL Nachhaltigkeit ernst gemeint ist. So gehen sie mit hoher Motivation und Energie an ihre Arbeit und mit überzeugenden Argumenten zu den Kunden.

#### Der Blick nach vorne ist schwierig

Angesichts der sehr ungewissen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen können wir zum aktuellen Zeitpunkt keine quantitative Prognose für das Geschäftsjahr 2009 abgeben. Allerdings wollen wir im Sinne einer offenen Kommunikation unsere nicht nur positiven Erwartungen für 2009 zumindest qualitativ erläutern:

Als Lieferant im Anlagenbau sind wir ein Spätzykler, denn unsere Kunden im Großanlagenbau arbeiten zurzeit noch ihre Auftragsbestände ab. Es folgen derzeit jedoch kaum wesentliche Projekte nach. Entweder fehlt die Finanzierung oder Endkunden verschieben die endgültige Vergabe bis zu einer Verbesserung der wirtschaftlichen Situation. Daher erwarten wir, dass unser Geschäft mit Neuanlagen im dritten oder vierten Quartal 2009 zurückgehen wird.

Unsere Kunden im Bereich der Endanwender reagieren branchenspezifisch sehr unterschiedlich auf die Nachfragekrise: Die chemische Industrie verzeichnet starke Einbrüche und reduziert nicht nur ihre Neuinvestitionen, sondern nutzt die Anlagenstillstände auch nur begrenzt für Wartungsarbeiten. Pharmaindustrie und Spezialschiffbau – z. B. von Tankern – laufen bisher ohne wesentliche Abschwächung weiter.

Die Öl- und Gasindustrie zeigt regional von Unternehmen zu Unternehmen unterschiedliches Investitionsverhalten. Daraus resultiert für uns eine stark schwankende Nachfrage mit der Tendenz zur Abschwächung, je länger die Krise andauert.

Sicher werden auch die Margen sinken, denn aufgrund der geringeren Nachfrage werden die Kapazitäten im Markt nicht mehr ausgelastet. Neben einer geringeren Kostendeckung aus dem Volumeneffekt wird somit auch ein Ergebnisverzehr durch verschärften Preiskampf entstehen. Wir hoffen, durch die Fortschritte der letzten Jahre einen Teil des Rückgangs kompensieren zu können: Der erfolgte weltweite Ausbau unseres Vertriebs gibt uns heute mehr Vertriebsstärke, was uns bei nachlassender Nachfrage hilft. Mehrere Jahre lang haben wir in die Beratungskompetenz im Systemgeschäft investiert, Personal aufgebaut und qualifiziert. Diese Kompetenz in der Beratung und der Lösung komplexer Problemstellungen gibt uns heute ein Instrument zur erfolgreichen Differenzierung gegenüber den Wettbewerbern. Die neu in unser Portfolio aufgenommenen Produkte eröffnen zusätzliche Umsatzpotenziale.

#### Herzlichen Dank

Wir bedanken uns bei Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Führungskräften für ihre guten Leistungen und ihre hohe Einsatzbereitschaft. Sie haben damit einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet, dass R. STAHL mit hoher Stabilität in der Weltwirtschaftskrise aufgestellt ist.

Wir danken unseren Aufsichtsräten für die konstruktive Zusammenarbeit und wir danken Ihnen, unseren Aktionären, für das Vertrauen, das Sie in R. STAHL setzen.

Der Vorstand



Martin Schomaker  
Vorsitzender des Vorstands



Dr. Peter Völker  
Mitglied des Vorstands



1

2

3

4

5

6

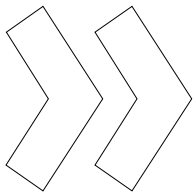
7

8

9

10

11



**KOMPETENZ UND FLEXIBILITÄT**  
ZEICHNEN UNSER FÜHRUNGSTEAM AUS.«



**5** Martin Schomaker  
Vorsitzender  
des Vorstands

**6** Dr. Peter Völker  
Vorstand

**2** Klaus Jäger, Personal-/  
Sozialwesen

**4** Ralf Kramer, Einkauf

**7** Bernd Marx, Finanz-/  
Rechnungswesen

**8** Dr. Siegfried Jung,  
Qualitätsmanagement

**10** Herbert Schober,  
Vertrieb

**1** Achim Dohl,  
Fertigung

**3** Johannes Rückgauer,  
Entwicklung

**9** Dr. Bernd Steinmann,  
Organisation und IT

**11** Dr. Thorsten Arnold,  
Marketing

## Bericht des Aufsichtsrats

### ***Sehr geehrte Damen und Herren,***

im vergangenen Geschäftsjahr waren auch bei R. STAHL die Vorboten der weltweiten Wirtschaftskrise zu spüren. Trotz unsicherer Lage und konjunktureller Einbrüche konnte der Konzern aber seine Umsatzprognose von 220 bis 230 Mio. € erreichen. Der Konzernumsatz stieg um 4,5 % auf 221,2 Mio. €.

Im Konzernergebnis schlug das schwache Umfeld deutlicher zu Buche. Mit einem Ergebnis vor Steuern von 18,5 Mio. € konnte der Vorjahreswert von 24,6 Mio. € nicht wieder erreicht werden. Berücksichtigt werden muss dabei, dass 2007 durch den Verkauf der IT-Gesellschaften ein einmaliger Ergebnisbeitrag von 1,5 Mio. € enthalten war. Vor allem einmalige Sonderaufwendungen bei der Bewertung von Vorräten und durch negative Wechselkurseffekte schmälerten das Ergebnis 2008.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die Arbeit des Vorstands auf der Grundlage der regelmäßigen mündlichen und schriftlichen Berichte überwacht und beratend begleitet. Soweit Entscheidungen des Vorstands eine

Zustimmung des Aufsichtsrats erforderten, hat sich dieser mit den jeweiligen Themen entsprechend befasst. Außerdem stand der Aufsichtsratsvorsitzende mindestens einmal pro Woche zum gegenseitigen Informationsaustausch mit dem Vorstand in Kontakt.

Auf der Hauptversammlung am 27. Juni 2008 wurden die Aufsichtsratsmitglieder der Kapitaleseite turnusgemäß neu gewählt. Mit der Wahl von Heike Dannenbauer und Peter Leischner haben die Vertreter der Gründerfamilien den Generationswechsel im Aufsichtsrat vollzogen. Im Anschluss an die Hauptversammlung hat der Aufsichtsrat in seiner konstituierenden Sitzung die Ausschussmitglieder bestimmt. Dem Verwaltungsausschuss gehören nun Hans-Volker Stahl (Vorsitzender), Dr. Hermann Eisele, Dieter Heppner und Eberhard Knoblauch an. Den Prüfungsausschuss bilden Eberhard Knoblauch (Vorsitzender), Heinz Grund, Josef Kurth sowie Hans-Volker Stahl.

Auf Basis der Vorlagen des Vorstands hat der Aufsichtsrat in sechs Sitzungen jeweils die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und die Einhaltung der Plandaten überwacht. Der Aufsichtsrat wurde einmal im Monat über die wichtigsten Kennzahlen des Konzerns wie Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis informiert.

Der Prüfungsausschuss hat sich im Berichtsjahr zu drei Sitzungen getroffen, der Verwaltungsausschuss hat zwei Sitzungen abgehalten. Die im Deutschen Corporate Governance Kodex enthaltenen Vorschläge wurden, soweit wir das für praktikabel erachten, umgesetzt.



HANS-VOLKER STAHL



Die Entsprechenserklärung führt die von uns nicht erfüllten Vorschläge auf. Sie ist sowohl auf unserer Website als auch in diesem Bericht ab Seite 30 veröffentlicht.

Aus unserer Sicht sind alle wesentlichen Themen im Aufsichtsrat behandelt worden. Soweit es zustimmungspflichtige Geschäfte gab, wurden diese vollständig vorgelegt.

Der Jahresabschluss der R. STAHL AG wurde wie im Vorjahr nach den Vorschriften des Deutschen Handelsgesetzbuches (HGB), der Konzernabschluss der R. STAHL AG nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Abschlussprüfer Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, hat den Jahresabschluss der R. STAHL AG und den Konzernabschluss ebenso wie den Lagebericht der R. STAHL AG und den Konzernlagebericht geprüft und hierzu den jeweils uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Abschlussprüfer hat bestätigt, dass der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss. Der Jahres- und Konzernabschluss sowie die Lageberichte haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. Die Abschlussunterlagen wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich besprochen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden vom Prüfungsausschuss geprüft. Dieser hat keine Einwände erhoben. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Er billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der R. STAHL AG sowie den Konzernabschluss der R. STAHL AG. Ersterer ist damit festgestellt. Dem Lagebericht und dem Konzernlagebericht sowie den Ausführungen zur weiteren Entwicklung des Unternehmens schließen wir uns an.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung eine Dividende von 0,90 € je Aktie vorschlagen. Dies erscheint uns in Anbetracht der durch die Krisenanzeichen etwas schwächeren Ertragslage angemessen.

Neben den ertragsabhängigen Tantiemen gibt es keine Aktienoptionen oder sonstige Boni für die Vorstandsmitglieder.

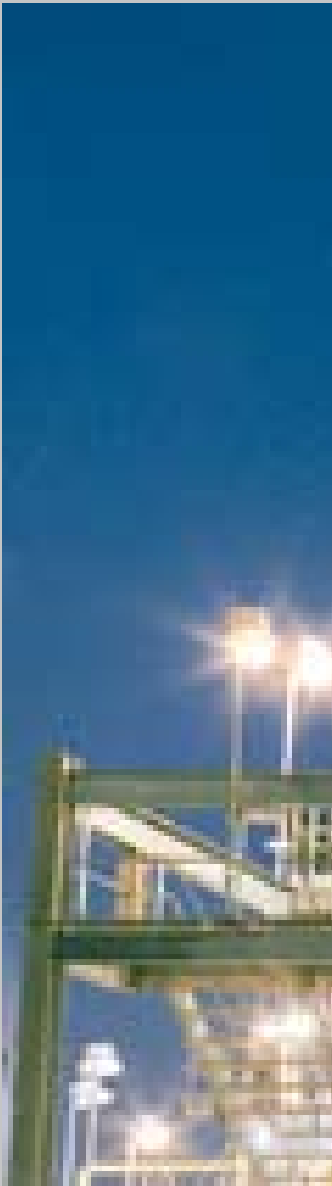
Der Aufsichtsrat dankt den Aktionären für ihr Vertrauen und allen Mitarbeitern sowie dem Vorstand für das im vergangenen Jahr gezeigte Engagement.

Waldenburg, im April 2009



Hans-Volker Stahl  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

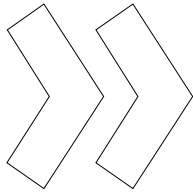
CHEMIE



Unsere Kunden sind multinationale Chemiekonzerne, die überall auf der Welt dieselben Standards und Prozesse haben. Unser komplett zertifiziertes Produktprogramm hilft ihnen dabei, sicher zu produzieren.



>>| *feel safe!* <<



## **WELTWEIT** BIETET R. STAHL KUNDEN BERATUNG UND PRODUKTE MIT INTER- NATIONALER ZERTIFIZIERUNG.«



>> **GLOBALISIERUNG DER WERTSCHÖPFUNG** Die beeindruckende wirtschaftliche Entwicklung der aufstrebenden Volkswirtschaften in Asien, Osteuropa und Südamerika bringt einen rasant steigenden Bedarf an Basis- und Spezialchemikalien mit sich. Dieser Entwicklung begegnen die großen multinationalen Chemieunternehmen mit dem Aufbau großer Verbundstandorte in den neuen Märkten und der Organisation von weltweit verzweigten Wertschöpfungsketten. Zur Vereinfachung der internationalen Organisation und zur Kostenoptimierung werden weltweit einheitliche Standards bezüglich der technischen Ausstattung der Chemieanlagen und des Qualifikationsniveaus der Beschäftigten angestrebt. Dies ist ein wesentlicher Grund zur Zusammenarbeit mit international agierenden Lieferanten, deren Produkt- und Leistungsprogramm überall zertifiziert ist und die einen schnellen, reibungslosen Liefer- und Betreuungsservice an den jeweiligen Standorten weltweit bieten können.

>> **WELTWEITE VERFÜGBARKEIT DER PRODUKTE UND LEISTUNGEN** R. STAHL ist ein weltweit agierendes Unternehmen mit Tochtergesellschaften und Vertretungen in sämtlichen relevanten Regionen der Welt. Neben den angestammten Märkten in Deutschland und Westeuropa, wo wir seit vielen Jahren erfolgreiche Niederlassungen und Tochtergesellschaften führen, schufen wir in den vergangenen Jahren starke Vertriebsorganisationen in Asien, dem Nahen Osten, in Osteuropa und Amerika. Jüngstes Beispiel ist die Gründung einer eigenen Tochtergesellschaft in Russland. Um kurzfristig auf die Kundenanforderungen in den jeweiligen Märkten reagieren zu können, bauten wir außerdem ein internationales Netzwerk von Wertschöpfungsstandorten u. a. in Indien, Norwegen, den Niederlanden und den USA auf.

- Produkte mit Zulassungen für den weltweiten Einsatz
- Globales Netzwerk von Tochtergesellschaften und Partnern zur intensiven Betreuung der Endkunden
- Internationale Produktionsstandorte

**>> INTERNATIONALE ZERTIFIZIERUNG DER PRODUKTE** R. STAHL verfügt seit mehreren Jahrzehnten über exzellente Kontakte zu den international führenden Prüfstellen wie PTB, UL, FM, CSA, DEKRA Exam, BASEEFA u. a. Unser komplettes Produktprogramm ist nach der europäischen Richtlinie ATEX zertifiziert. Seit etwa drei Jahren gewinnen die weltweit gültigen IECEx-Zertifikate deutlich an Bedeutung. R. STAHL reagierte rechtzeitig auf diese Entwicklung und nimmt hinsichtlich der Zahl der gültigen Zertifikate eine führende Position innerhalb der Branche ein. Darüber hinaus verfügen wir über eine Vielzahl von nationalen Zertifikaten, z. B. für den Einsatz in den USA, Russland und Brasilien. Insgesamt gibt es durch die breite Ausstattung mit internationalen Zulassungen kaum eine Region der Welt, in der wir keine passenden Lösungen für Problemstellungen des Explosionsschutzes bieten können.

Wo auch immer auf der Welt unsere Kunden ihre Anlagen errichten – sie finden R. STAHL in ihrer Nähe. Damit sind auch in abgelegensten Regionen Kompetenz und Beratung in Sachen Explosionsschutz sowie die kurzfristige Belieferung mit Produkten gewährleistet.



#### LEISTUNGSSPEKTRUM CHEMIE >

- **Automatisieren:** Mit der R. STAHL Automationstechnik können Mess- und Steuerwerte in chemischen Prozessen sicher ausgetauscht werden. Zum Angebot zählen Interfacetechnik für die Prozessautomation wie Trennstufen, Remote I/O- und Feldbustechnik, Produkte für die Prozessvisualisierung wie explosionsgeschützte Industrie-PCs, Bedientableaus etc.
- **Signalisieren:** Optische und akustische Signalgeräte wie Blitzleuchten, Hupen und Sirenen, Fernsprechanlagen, Ampeln, Rettungszeichen in explosionsgeschützter Ausführung sind in chemischen Anlagen unverzichtbar.
- **Beleuchten:** Langfeldleuchten in Kunststoff und Edelmetall, Hängeleuchten, Notlichtbeleuchtung sowie Standardleuchten sorgen für Licht und Sicherheit.
- **Installieren:** Klemmenkästen und Abzweigboxen, Steckvorrichtungen, Kabelverschraubungen, Tasten, Schalter etc. runden das Produktprogramm ab.
- **Systemlösungen:** R. STAHL bietet Systemlösungen zum Schalten, Steuern und Verteilen von elektrischer Energie sowie für die Automatisierungstechnik und Kamerasysteme zur Prozessüberwachung.

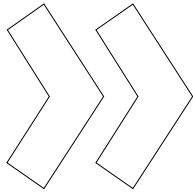
Schiffe sind täglich härtesten Bedingungen ausgesetzt – Salzwasser, wechselnde Klimaextreme und mechanische Belastungen. Auf unsere erprobten Produkte können sich Besatzungen und Industrie verlassen: Sie bewähren sich seit Jahrzehnten auf allen Weltmeeren.



>> | feel safe! <<

## SCHIFFSAUSRÜSTUNGSINDUSTRIE





## HÄRTESTEN BEDINGUNGEN HALTEN R. STAHL-PRODUKTE LEICHT STAND.«



>> **EXTREME BEDINGUNGEN** Auf Schiffen und Offshore-Anlagen herrschen extreme Bedingungen. Insbesondere Ausrüstungen, die auf Deck und außerhalb geschlossener Räume installiert sind, werden mechanisch, klimatisch und chemisch sehr stark beansprucht. Produkte, die auf hoher See eingesetzt werden, müssen während ihrer Betriebslebensdauer Sturm, Regen, Hagel, Schnee, anstürmenden Wellen und schnellen Temperaturschwankungen standhalten. Das ständig einwirkende Meerwasser greift viele Werkstoffe an. Zudem befahren Schiffe sowohl tropische als auch arktische Seegebiete, werden also bei extremen Temperaturen betrieben. Auch die dauernden Vibrationen der Dieselmotoren und viele andere Belastungen wirken auf die installierten Ausrüstungen ein.

>> **ZUVERLÄSSIGE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN** Die Leuchten, Schaltanlagen, Automationskomponenten und Heizungssysteme, die von den international führenden Anbietern Tranberg und R. STAHL – mit mehr als 130 erfolgreichen Jahren auf dem Gebiet des Explosionsschutzes – hergestellt werden, halten aufgrund ihrer Konstruktion und Fertigungsqualität allen diesen Belastungen stand und funktionieren zuverlässig. So können die Kunden in der Schiffsausrüstungsindustrie stets auf die jahrzehntelange Erfahrung der beiden Unternehmen vertrauen, wenn es um den störungsfreien Betrieb ihrer Produkte unter extremen Bedingungen geht.



- Weltweit gültige Zulassungen für explosionsgefährdete Bereiche
- Schiffssicherheitszeugnisse vorhanden
- Langjährige Erfahrung im Explosionsschutz und in der Schiffbauindustrie
- Komplett ausgerüstetes Labor
- Qualitätsmanagementsystem zertifiziert nach ISO 9001 und ATEX



>> **UNSERE KUNDEN VERLASSEN SICH AUF UNS** Zahlreiche Kunden setzen auf die Schiffs-ausrüstungs-Lösungen von R. STAHL und Tranberg. Die Elektroprodukte für Schiffsausrüstungen von Tranberg, die sich jahrelang unter schwierigsten Umgebungsbedingungen bewährt haben, sind daher bei vielen Schiffskonstruktoren und Werften in aller Welt erste Wahl – zu unseren Kunden zählen beispielsweise Rolls-Royce Marine AS, Statoil, Shell, Maersk, Royal Norwegian Navy, Norcapital, The Great Eastern Shipping, Kawasaki Heavy Industries, Hyundai, Daewoo und viele andere.

#### LEISTUNGSSPEKTRUM SCHIFFSAUSRÜSTUNGSINDUSTRIE >

- **Beleuchten und Signalisieren:** Eine gut funktionierende Beleuchtungsanlage ist auf allen Schiffen – vom Super-tanker über Offshore-Versorger bis zum kleinsten Fischerei-fahrzeug – für die Sicherheit der Besatzung von entschei-dender Bedeutung. Tranberg bietet ein Außenbeleuchtungs-Komplettpaket für Schiffe an, das alle Positionsleuchten, Suchscheinwerfer, Scheinwerfer, Helideck-Beleuchtungen und Beleuchtungskörper für die verschiedensten Anwen-dungen beinhaltet.
  - **Helideck-Ausrüstung:** Hubschrauberpiloten müssen oft bei sehr stürmischem Wetter und schlechten Sichtbedin-gungen fliegen. Für sie ist es von besonderer Bedeutung, dass das Helideck mit zuverlässigen, für solche Konditionen geeigneten Geräten ausgerüstet ist. Unser Helideck-System aus beleuchtetem Windsack, Scheinwerfer und Perimeter-leuchten schafft für den Piloten unter allen Wetterbedin-gungen einen sicheren Landeplatz bei Tag und Nacht.
  - **Installieren:** Kabelverschraubungen, Verteilerkästen, Taster, Schalter und Anschlussbuchsen runden die Produkt-palette der Tranberg-Schiffsausrüstungen ab.
  - **Heizen und Enteisen:** Schiffe, die in kalten Klimazonen unterwegs sind, müssen entsprechend gut beheizt sein. So sorgen etwa Heizelemente auf Stufen und Laufstegen für sichere Arbeitsbedingungen. Heizkabel an Rohren, Aus-rüstungsteilen, Instrumenten und Schaltschränken lassen Schiffe auch bei extrem niedrigen Temperaturen noch sicher operieren.
- Automatisieren**
- **Service:** Die Dienstleistungspalette von Tranberg und R. STAHL deckt die Bereiche kundenspezifische System-lösungen, technische Überwachung und Kundendienst ab.
  - **Lösungen für den Schiffbau:** Als Anbieter aller benötig-ten Produkte und Dienstleistungen sind wir der ideale Partner für unsere Kunden. Wir liefern alles – vom kunden-spezifisch konfigurierten Beleuchtungspaket bis zu den Einzelkomponenten.

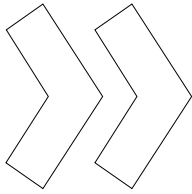
PHARMA



Als führender Anbieter von Produkten, Systemen und Dienstleistungen für den Explosionsschutz verfügt R. STAHL über jahrzehntelange Erfahrung. Überall, wo explosive Gas-Luft- oder Staub-Luft-Gemische auftreten können, schützen wir Mensch und Anlage.



>>| *feel safe!* <<



## **FLEXIBLE, ZERTIFIZIERTE PRODUKTE VON R. STAHL SORGEN FÜR SICHERHEIT.«**



>> **STRENGE VORSCHRIFTEN** Die pharmazeutische Industrie unterwirft sich immer strengeren Vorschriften für die Reinhaltung von Produktionsabläufen, denn auch kleinste Verunreinigungen können große Gesundheitsschäden hervorrufen. Sehr häufig finden in der Pharmazie Prozesse sowohl unter Explosionsschutz- als auch unter besonderen Pharma-spezifischen Bedingungen, wie z. B. in Reinräumen, statt. Brennbar und explosionsfähige Stoffe liegen als Gas oder Staub vor und müssen sicher beherrscht werden. Auf Anlagen der Pharmabranche werden häufig ständig wechselnde Produkte hergestellt. Für diese sogenannten Batch- oder Chargen-Prozesse müssen die Anlagen ausgelegt sein.

>> **ZUVERLÄSSIGE PRODUKTE & SERVICES** R. STAHL als einer der weltweit führenden Hersteller explosionsgeschützter Komponenten und Systeme bietet für diese besonderen Anforderungen fundiertes Know-how – egal, ob es um Produkte für Reinraumanwendungen, spezifische Lösungen oder um kompetente Beratung zur Planung der Anlagen geht. Produkte von R. STAHL sind ausgerichtet für schnelle und regelmäßige Veränderungen des Produktionsprozesses, wie sie in der pharmazeutischen Industrie typisch sind. Unser Produktionsprozess ist komplett nach internationalen Standards dokumentierbar, damit erfüllen wir die strengen Zulassungskriterien sowohl der europäischen (GAMP) als auch der amerikanischen (FDA) Behörden.



- Fundiertes spezifisches Know-how
- Ausfallschutz
- Umsetzung von spezifischen Kundenanforderungen
- Maßgeschneiderte, technisch wegweisende Lösungen
- Flexibel einsetzbar auch bei häufiger Veränderung der Produktionsprozesse
- Qualifizierter Service
- Umfangreich zertifiziert und weltweit zugelassen

>> **STATE-OF-THE-ART-PRODUKTE** R. STAHL-Produkte für die Pharmaindustrie müssen jederzeit den Anforderungen des Marktes und den Auflagen der Zulassungsstellen zu Qualität, Aussehen und Vorschriftenwesen entsprechen. Wir erwirken für unsere Produkte die notwendigen Zulassungen und modifizieren sie gegebenenfalls entsprechend.

Ausdunstsichere und antistatische Gehäuse gewähren unseren Kunden lange Haltbarkeit der Geräte/Anlagen und Sicherheit im Betrieb.

>> **KUNDEN VERTRAUEN UNS** Die Entwicklung der Pharmaproduktion hin zu vergleichsweise kleinen Serien (Losgrößen), die höchst effizient produziert werden sollen, hat zu einer starken Automatisierung der Prozesse geführt. Sie wäre ohne zuverlässige Dokumentationssysteme sowie Sicherheits- und Überwachungstechnik nicht möglich. R. STAHL verfügt über die Expertise, modernste Technologien aus der Industrie mit den Anforderungen im Explosionsschutz zu kombinieren.

Zu unserem Kundenkreis zählen nahezu alle größeren Pharmahersteller – R. STAHL ist der einzige Anbieter, der ihnen alle notwendigen Komponenten für Explosionsschutz und Reinraumtechnik aus einer Hand bieten kann.

#### LEISTUNGSSPEKTRUM PHARMA >

- **Automatisieren:** R. STAHL-Produkte garantieren den sicheren Austausch von Mess- und Steuerwerten zwischen dem explosionsgefährdeten Produktionsprozess und der Prozesswarte. Das Portfolio umfasst sowohl Produkte für die Übertragung mittels analoger, klassischer Technik als auch für die zukunftsweisende digitale Signalübertragung, z. B. per Feldbus.
- **Bedienen/Beobachten:** Unsere Bildschirmterminals unterstützen z. B. bei der Rezeptverwaltung und der sicheren Steuerung sowie Überwachung von Prozessen. Mit ausbaufähigen Kamera- und Videosystemen von R. STAHL können in Gefahrenbereichen stattfindende Produktionsprozesse aus der sicheren Umgebung beobachtet werden.
- **Signalisieren/Alarmieren:** R. STAHL bietet Leuchtmelder, Blitz- und Warnleuchten sowie Alarmhupen zur sicheren Anzeige notwendiger Prozessschritte und zur Alarmierung in Notsituationen.
- **Beleuchten:** Unsere Stahlblechleuchten erfüllen aufgrund spezieller Bauformen und Materialien die Anforderungen bzgl. glatter Oberflächen zur besseren Reinigung und Verhinderung von Partikel-Ablagerungen.
- **Service:** Mit weitreichender Beratung und umfangreichen Serviceleistungen unterstützen wir unsere Kunden in jeder Projektphase.
- **Systemlösungen:** Als Anbieter aller benötigten Komponenten und Dienstleistungen mit umfangreichem Know-how sind wir der ideale Partner für unsere Kunden. Dabei bieten wir maßgeschneiderte Komplettlösungen genauso wie einzelne Komponenten.

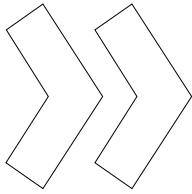
Hitze, Stürme, Hagelschauer – das sind die Bedingungen, unter denen Öl und Gas gefördert werden. Wir bieten extrem hochwertige Technik, die Mensch und Anlage schützt, in der Wüste genauso zuverlässig wie auf dem Eis.



>>| *feel safe!* <<

## ÖL & GAS





## **EXTREME BEDINGUNGEN** ERFORDERN BESONDERS ZUVERLÄSSIGE KOMponentEN: PRODUKTE VON R. STAHL.«



>> **IMMER EXTREMERE FÖRDERBEDINGUNGEN** Auch wenn man noch lange nicht von einer Erschöpfung der Vorkommen an fossilen Energieträgern wie Erdöl oder Erdgas sprechen kann, befinden sich die bekannten Lagerstätten überwiegend in Gegenden mit teils extremen Umgebungsbedingungen: 25 % aller bekannten Erdöl- und Erdgasreserven lagern in polaren Regionen, in denen Temperaturen unter - 50 °C keine Seltenheit sind. Die größten bekannten Erdölvorkommen liegen im Nahen Osten in Regionen mit sehr heißem Wüstenklima. Neben diesen extremen Temperaturen erschweren Bedingungen wie (Sand-)Stürme und Hagelschauer die Erschließung der Lagerstätten; bei Tiefseefeldern muss teilweise mit Wasserdrücken von mehreren 100 bar gearbeitet werden. Die schwierigen Fördersituationen erhöhen die Erschließungskosten signifikant und sorgen für ein sehr hohes unternehmerisches Risiko. Ein Anlagenausfall muss unter allen Umständen vermieden werden – aus diesem Grund setzen die Förderunternehmen auf sehr hochwertige Technik von zuverlässigen Partnern.

>> **PRODUKTE FÜR DEN HÄRTESTEN EINSATZ** R. STAHL-Produkte erfüllen nicht nur die Explosionsschutz-Anforderungen, sondern sie sind darüber hinaus so gestaltet, dass sie unter härtesten Umgebungsbedingungen sicher und zuverlässig ihren Dienst tun. In unserem Entwicklungslabor sowie in Freiversuchsanlagen durchlaufen neue Produkte langwierige und harte Umgebungsprüfungen wie die Lagerung bei hoher Wärme und Kälte, Vibrationsprüfungen, UV-Bestrahlung, den Einfluss aggressiver Substanzen u. a. Sie werden nur dann für den Vertrieb freigegeben, wenn die Prüfungen bestanden sind. Das bei R. STAHL vorhandene Expertenwissen erlaubt es uns, auch für die schwierigsten Einsatzfälle eine geeignete Lösung zu finden.

- Produkte mit Zulassungen für den Einsatz unter extremen Umgebungsbedingungen
- Langzeitversuche im Labor
- Langjährige Erfahrungen im Einsatz in Offshore-Bereichen



>> **ZUVERLÄSSIGER PARTNER** R. STAHL ist seit Jahrzehnten ein zuverlässiger Partner der Petrochemie. Ob bei der Förderung, dem Transport, der Lagerung von Erdöl und Erdgas oder bei der Verarbeitung in Raffinerien – überall sorgen unsere Produkte für Sicherheit.

Sie stehen dabei für hohe Qualität und Zuverlässigkeit sowie für stetige Innovation. Bereits in den Achtzigerjahren wurde die norwegische Ölplattform Heidrun mit Feldbustechnik von R. STAHL zur Prozessautomatisierung ausgestattet.



#### LEISTUNGSSPEKTRUM ÖL & GAS >

- **Automatisieren:** R. STAHL-Produkte garantieren den sicheren Austausch von Mess- und Steuerwerten. Das Portfolio umfasst sowohl Produkte für die Übertragung mittels analoger, klassischer Technik als auch für die zukunftsweisende digitale Signalübertragung, z. B. per Feldbus.
- **Beleuchten:** Langfeldleuchten, Notlichtleuchten sowie Scheinwerfer und Hängeleuchten sorgen für gutes Licht und Sicherheit auf Plattformen.
- **Helideck-Equipment:** Über die norwegische Tochtergesellschaft Tranberg liefern wir komplette Systeme zur Beleuchtung und Signalisation von Landeplattformen für Hubschrauber.
- **Systemlösungen:** Wir liefern nach Kundenanforderungen spezifizierte Anlagen zur Energieversorgung bei Ausfall des Versorgungsnetzes sowie Kamerasysteme zur Prozessüberwachung.
- **Service:** Unserem Selbstverständnis entspricht die schnell verfügbare Unterstützung der Kunden in ihren Anlagen. Dabei kommt unser Servicepersonal mit Qualifikation und Zulassung für den Offshore-Bereich zum Einsatz.
- **Installieren:** Klemmenkästen und Abzweigdosens, Steckvorrichtungen, Kabelverschraubungen, Taster, Schalter etc. runden das Produktprogramm ab.
- **Signalisieren:** Optische und akustische Signalgeräte wie Blitzleuchten, Hupen und Sirenen, Fernsprechanlagen, Ampeln, Rettungszeichen in explosionsgeschützter Ausführung sind bei der Öl- und Gasförderung unverzichtbar.

# Kompetenz auf einen Blick

- Mindestens 6 % des Umsatzes werden jährlich in den Innovationsprozess investiert
- 40 % des Umsatzes mit Produkten, die jünger als fünf Jahre sind
- Ständige Mitarbeit in internationalen Gremien, mehr als 70 aktive Patente
- Intensive Zusammenarbeit mit Kunden zur Ausarbeitung der optimalen Lösung
- Kompetente Ingenieure und Techniker mit internationaler Erfahrung
- Enge Verknüpfung mit Fertigung und Vertrieb



Entwicklung

Labor/  
Zertifizierung

Projektierung

Fertigung



- Eigenes, von führenden internationalen Prüfstellen anerkanntes Labor
- Über 3.000 internationale Zertifikate, u. a. für Explosionsschutz, Schiffszulassungen für den Weltmarkt
- Werksabnahmen für nationale und internationale Projekte
- Standorte: Waldenburg, Weimar, Köln, Hengelo (NL), Stavanger (NO), Chennai (IN)
- Flexible Fertigungsorganisation, kommunikationsfördernde Kompetenzzentren, eigener Werkzeugbau
- Hohe Anzahl erfahrener Facharbeiter, Meister und Techniker
- Eigene Berufsausbildung mit rund 70 Auszubildenden

- Bereits seit 1993 ISO 9001 zertifiziert
- Qualitätsmanagement vom Wareneingang bis zur Endprüfung, ständige Qualitätskontrollen
- ATEX<sup>1)</sup>-Anerkennung des Qualitätsmanagementsystems durch PTB<sup>2)</sup>
- Eigenes Kalibrierlabor zur Überwachung von über 2.000 Prüfmitteln

- Gewährleistung auf alle Produkte, teilweise verlängerter Zeitraum
- Monteur-Einsätze
- Telefon-/E-Mail-Hotline
- Weltweite Präsenz
- Schulungen und Seminare



## Qualitätsmanagement

## Abnahme vor Ort

## After-Sales-Service

## Logistik



- Modernes Prüf- und Testequipment
- Intensive, fachliche Betreuung durch qualifiziertes Personal
- Direkter Kontakt mit Entwicklung und Produktmanagement

- Straffe, wirtschaftliche Ablauforganisation
- Modernes, vollautomatisches Hochregallager
- 24 h Lieferservice
- Hohe Termintreue

<sup>1)</sup> ATEX = Atmosphère explosible, Europäische Richtlinien für den Explosionsschutz

<sup>2)</sup> PTB = Physikalisch Technische Bundesanstalt, Braunschweig

# Aktie & Corporate Governance

## Aktie

### Turbulentes Börsenjahr

Das Börsenjahr 2008 war eines der turbulentesten der letzten Jahrzehnte: Gemessen am DAX büßten deutsche Aktien im Jahresverlauf gut 40 % an Wert ein. Mit 8.067 Punkten startete der Leitindex noch Anfang 2008, bis Mitte Oktober hatte er sich bereits auf 4.014 Punkte halbiert, um das Jahr mit 4.810 Punkten zu beenden. Auch der SDAX büßte im Jahresverlauf rund 60 % seines Wertes ein.

Im Sog der Finanzkrise entwickelte sich aufgrund der zunehmenden Realisierung des schlechten wirtschaftlichen Umfelds ein massives Misstrauen in Aktien. Nachdem viele zunächst noch geglaubt hatten, dass die Finanzkrise nur die USA beträfe, hatte sie bald auch die anderen Regionen im Griff, bevor sie zu guter Letzt die Realwirtschaft mit sich zog.

### Auch R. STAHL Aktie im Abwärtsstrudel

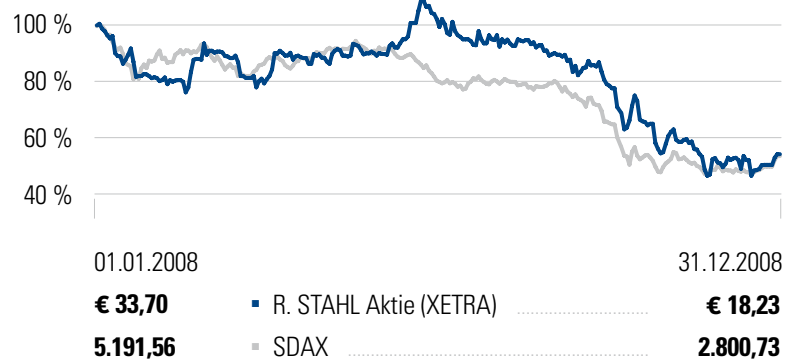
Der Kurs der R. STAHL Aktie konnte sich dem allgemeinen Trend nicht entziehen. Zu Jahresbeginn startete unser Wertpapier mit 33,70 €. Bereits in den ersten drei Monaten zeigte sich die Aktie recht volatil. Mit der Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2007 am 27. Februar sprang der Kurs auf 31,50 €, um direkt im Anschluss – ohne erkennbaren Grund – wieder bis auf 26,11 € zu verfallen. Ende März dreht der Trend dann nochmals und der Kurs kletterte am 23. Juni auf sein Jahreshoch von 36,80 €. In der zweiten Jahreshälfte

zog die Sorge um eine weltweite Rezession auch unsere Aktie in den Abwärtssog, ohne dass fundamentale Gründe hierfür gegeben waren. Zum Jahresende schloss die R. STAHL Aktie mit 18,23 €.

### Gleichbleibend intensive IR-Arbeit

Wir haben unsere Investor Relations-Arbeit auch 2008 auf hohem Niveau fortgesetzt. Regelmäßige, ausführliche Finanzberichte halten alle Investoren – institutionelle wie private – auf dem Laufenden. Sie werden ergänzt durch aktive Pressearbeit und die weite Verbreitung unserer Meldungen. Selbstverständlich ist dabei, dass die Website den Anforderungen moderner Investoren gerecht wird und umfangreiche Informationen bereithält.

Auf zwei Konferenzen standen wir interessierten Analysten und Investoren wiederum Rede und Antwort. Die Teilnahme am Deutschen Eigenkapitalforum in Frankfurt, das zunehmend internationaler wird, ist schon fast ein »Muss«. Um auch unsere Aktionärsbasis auf eine internationalere Ebene zu heben, haben wir unsere Fühler nach Skandinavien ausgestreckt: Auf einer Roadshow in Kopenhagen präsentierte der Vorstand Strategie und Geschäftsmodell zahlreichen institutionellen Investoren. Aber auch die angestammten Finanzmärkte in London, Frankfurt und München besuchten wir im Berichtsjahr wieder.

Kursentwicklung der R. STAHL Aktie<sup>1)</sup>Kennzahlen der R. STAHL Aktie<sup>1)</sup>

in €	2008	2007
Ergebnis je Aktie .....	2,03	2,65
Eigenkapital je Aktie .....	13,20	12,68
Dividende je Aktie .....	0,90 <sup>3)</sup>	1,10
Dividendenrendite zum Jahresendkurs in % .....	4,9 <sup>3)</sup>	3,3
Anzahl der Aktien (in Tsd. Stück) .....	6.440	6.440
Marktkapitalisierung zum 31.12. (in Mio. €) .....	117,4	217,0
Freefloat in % .....	47	47
Durchschnittlicher Tagesumsatz in Stück .....	4.021	5.885
Tiefstkurs <sup>2)</sup> .....	15,55	31,60
Höchstkurs <sup>2)</sup> .....	36,80	39,75
Geschäftsjahresendkurs <sup>2)</sup> .....	18,23	33,70

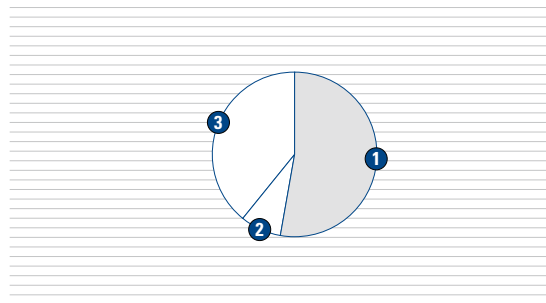
WKN .....	725772
ISIN .....	DE0007257727
Börsenkürzel .....	RSL1
Handelssegment .....	Geregelter Markt/Prime Standard
Indizes .....	CDAX, Classic All Share, Prime All Share, Prime Industrial, Prime IG Industrial Machinery
Börsenplätze .....	XETRA, Frankfurt, Stuttgart, Düsseldorf, München, Berlin-Bremen, Hamburg

<sup>1)</sup> Alle genannten Aktienkurse beziehen sich auf den jeweiligen Schlusskurs auf XETRA <sup>2)</sup> Schlusskurs auf XETRA <sup>3)</sup> Vorschlag an die Hauptversammlung

Neben den Roadshows, bei denen der Vorstandsvorsitzende die Interessenten besuchte, führten wir auch 2008 wieder zahlreiche Gespräche am Unternehmenssitz in Waldenburg. Insgesamt trafen wir im Berichtsjahr Investoren und Analysten zu rund 50 persönlichen Gesprächen. Hinzu kamen unzählige Anfragen, die zeitnah telefonisch oder schriftlich beantwortet wurden.

Für 2009 planen wir, unser hohes Aktivitätsniveau beizubehalten und die Attraktivität unserer Aktie international weiter zu steigern.

#### Aktionärsstruktur in %



1	Gründerfamilien	53 %
2	eigene Aktien	8 %
3	Freefloat	39 %

#### Corporate Governance Bericht

Der im Jahr 2002 von der Regierungskommission erarbeitet Deutsche Corporate Governance Kodex stellt die wesentlichen Vorschriften sowie Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung dar. Mit diesem Kodex, der jährlich überprüft und ggf. angepasst wird, soll den kontinuierlich steigenden Anforderungen nationaler sowie internationaler Anleger nach einer wertorientierten, transparenten Unternehmensführung und -kontrolle Rechnung getragen werden. Der Kodex möchte das Vertrauen von Investoren, Mitarbeitern, Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit in das Unternehmen steigern. Im Einzelnen regelt der Kodex zum Beispiel die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, den Schutz der Aktionärsinteressen sowie eine transparente und zeitnahe Kommunikation des Unternehmens.

Nach § 161 Aktiengesetz müssen Vorstand und Aufsichtsrat einmal im Jahr eine Erklärung abgeben, welchen Kodex-Empfehlungen entsprochen wird und welchen nicht. Unsere aktuelle Entsprechenserklärung bezieht sich auf den Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008. Sie wurde im Dezember 2008 auf der Website der R. STAHL AG veröffentlicht und ist am Ende dieses Kapitels abgedruckt.

#### Vorstand

Der Vorstand der R. STAHL AG besteht aus zwei Mitgliedern: Martin Schomaker als Vorsitzendem und Dr. Peter Völker als weiterem Mitglied. Sie werden vom Aufsichtsrat bestellt. Eine Geschäftsordnung regelt die Aufgabenverteilung und Zusammenarbeit des Vorstands. Martin Schomaker ist für die Gesamtstrategie, Produktion, Einkauf und Qualitätsmanagement sowie alle kaufmännischen Funktionen zuständig; Dr. Peter Völker obliegt alles rund um Produkte und Märkte, das heißt Vertrieb, Marketing und Entwicklung.

Die beiden Mitglieder des Vorstands hielten am 31. Dezember 2008 zusammen 0,21 % des stimmberechtigten Kapitals.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist im Konzernanhang entsprechend den gesetzlichen Vorgaben ausgewiesen. Die Angaben sind aufgeteilt nach fixen und variablen Komponenten und individualisiert dargestellt. Sie finden sich in diesem Geschäftsbericht auf der Seite 103.

Die R. STAHL AG hat keine Aktienoptionspläne oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme aufgelegt.

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der R. STAHL AG ist nach dem Drittelbeteiligungsgesetz zusammengesetzt und besteht aus neun Mitgliedern. Drei Mitglieder sind als Vertreter der Arbeitnehmerseite bestellt, die anderen sechs repräsentieren die Anteilseigner.

Turnusgemäß wurden in der Hauptversammlung 2008 die Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat neu gewählt. Die Gründerfamilien Stahl und Zaiser haben bei ihren Vertretern im Aufsichtsrat anlässlich der Wahl einen Generationswechsel eingeleitet. Somit sind Gerold Schmid und Günter Müller mit Ende der Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Dafür wählten die Teilnehmer der Aktionärsversammlung Heike Dannenbauer und Peter Leischner mit deutlicher Mehrheit als neue Vertreter in den Aufsichtsrat. Hans-Volker Stahl, Dr. Hermann Eisele, Eberhard Knoblauch und Josef Kurth wurden jeweils in ihrem Amt bestätigt und erhielten ebenfalls überlegene Wahlergebnisse.

Auch die Arbeitnehmer haben im Berichtsjahr ihre Vertreter für den Aufsichtsrat neu gewählt. Heinz Grund und Monika Weidmann wurden in ihrem Amt bestätigt, Dieter Heppner folgte auf Ernst Kern, der sich als ehemaliger Vertreter aus dem Bereich Fördertechnik nicht mehr zur Wahl stellte.

Der Aufsichtsrat hat zur Verteilung der Kompetenzen zwei Ausschüsse gebildet: Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) beschäftigt sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Er-

teilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und den Honorarvereinbarungen. Der Verwaltungsausschuss bereitet die Vorstandsfragen für den Aufsichtsrat vor.

Zum Jahresende 2008 hielten die Mitglieder des Aufsichtsrats zusammen 6,56 % des stimmberechtigten Kapitals. Im Rahmen des Vergütungsberichts, ab Seite 103 dieses Geschäftsberichts, sind die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder aufgegliedert nach fixem und erfolgsabhängigem Bestandteil sowie individualisiert dargestellt.

Einen Aktienoptionsplan gibt es bei R. STAHL nicht.

### Hauptversammlung

Jede Stammaktie der R. STAHL AG besitzt eine Stimme. Zur Teilnahme an der Hauptversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die den Besitz ihrer Aktien am sogenannten »record day«, dem gesetzlichen Stichtag, nachweisen können und sich nach den aus der Satzung des Unternehmens ergebenden Konditionen zur Teilnahme angemeldet haben.

Auf der Hauptversammlung am 27. Juni 2008 waren 76,21 % des stimmberechtigten Kapitals vertreten. Alle Tagesordnungspunkte wurden mit deutlicher Mehrheit verabschiedet. Ein innerhalb der gesetzlichen Frist gestellter Gegenantrag zur Aufsichtsratswahl mit Wahlvorschlag wurde wie gesetzlich gefordert auf der Website des Unternehmens veröffentlicht. Dem während der Aktionärsversammlung gestellten Antrag auf Wiederwahl von Gerold Schmid wurde mit einer Unterstützung von 16,18 % des anwesenden Kapitals nicht stattgegeben.

### Rechnungslegung und Abschlussprüfer

Der Konzernabschluss der R. STAHL AG zum 31. Dezember 2008 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, der Jahresabschluss der R. STAHL AG für das Geschäftsjahr 2008 nach den Rechnungslegungsvorschriften des Deutschen Handelsgesetzbuches.

Die Hauptversammlung am 27. Juni 2008 hat die Dr. Ebner, Dr. Stolz und Partner, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft (jetzt: Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft), Stuttgart, zum Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2008 endende Geschäftsjahr bestellt.

### Entsprechenserklärung

*Waldenburg, im Dezember 2008*

Vorstand und Aufsichtsrat der R. STAHL AG, Waldenburg, geben bekannt, dass im Geschäftsbericht 2007 eine Erklärung über die Anwendung des Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben wurde und im Geschäftsbericht 2008 eine aktualisierte Entsprechenserklärung abgegeben wird. Den Kodex-Empfehlungen in der Fassung vom 6. Juni 2008 wurde im vergangenen Geschäftsjahr bzw. wird im kommenden Geschäftsjahr mit Ausnahme folgender Punkte entsprochen:

#### 2.3.2

*Die Gesellschaft soll allen in- und ausländischen Finanzdienstleistern, Aktionären und Aktionärsvereinigungen die Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen auf elektronischem Wege übermitteln, wenn die Zustimmungserfordernisse erfüllt sind.*

Wir sehen die technischen Voraussetzungen für eine elektronische Übermittlung der Einberufung inkl. der dazugehörigen Unterlagen noch nicht gegeben: E-Mail-Adressen sind nicht bekannt oder gar verfügbar. Zudem wünschen viele unserer Aktionäre, insbesondere aus dem Bereich der Privatanleger, eine physische Übersendung der Unterlagen.

#### 4.2.2 Absatz 1 Satz 1

*Das Aufsichtsratsplenium soll auf Vorschlag des Gremiums, das die Vorstandsverträge behandelt, das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente beschließen und soll es regelmäßig überprüfen.*

Diese Kodex-Empfehlung ist im Juni 2008 hinzugekommen. Da die Verträge unserer Vorstandsmitglieder bis 2011 laufen, gab es seitdem und gibt es momentan keinen Bedarf, wesentliche Vertragselemente zu beschließen. Die Überprüfung soll auf Basis des Vorschlags des Gremiums erfolgen, das die Vorstandsverträge behandelt.

#### 4.2.5 Absatz 1

*Die Offenlegung <der Vorstandsvergütung> soll in einem Vergütungsbericht erfolgen, der als Teil des Corporate Governance Berichts auch das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder in allgemein verständlicher Form erläutert.*

Der ausführliche Bericht über die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird im Konzernanhang veröffentlicht.

#### 5.1.2 Absatz 1 Satz 1f. sowie

#### 5.1.2 Absatz 2 Satz 3

*Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands. Er soll gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen.*

*Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder soll festgelegt werden.*

Eine Altersgrenze sowie eine langfristige Nachfolgeplanung für Vorstände war und ist nicht festgeschrieben, da kein Handlungsbedarf besteht. Die Vorstände der R. STAHL AG sind 52 und 57 Jahre alt.



### 5.3.3

*Der Aufsichtsrat soll einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt.*

Einen Nominierungsausschuss im oben genannten Sinne gibt es bei R. STAHL nicht. Wir sind der Meinung, dass die Größe unseres Aufsichtsrats (sechs Mitglieder von der Kapitalseite) noch keinen gesonderten Ausschuss zum Vorschlag von Aufsichtsratskandidaten rechtfertigt.

### 5.4.1 Satz 2

*Ferner soll <...> eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder berücksichtigt werden.*

Bei Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wurde und wird keine Altersgrenze berücksichtigt. Erfahrene Manager im Ruhestand haben die Kompetenz und die Zeit, sich im Aufsichtsrat ausführlich und angemessen mit dem Unternehmen auseinanderzusetzen. Nicht das Alter, sondern Kompetenz und Gesundheit sind maßgeblich für die Grenzziehung.

### 5.4.3 Satz 2

*Ein Antrag auf gerichtliche Bestellung eines Aufsichtsratsmitglieds soll bis zur nächsten Hauptversammlung befristet sein.*

Da Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner unserer Gesellschaft von der Hauptversammlung gewählt sind, besteht keine gerichtliche Bestellung und damit auch nicht die Notwendigkeit, diese zeitlich zu begrenzen.

### 5.4.3 Satz 3

*Kandidatenvorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz sollen den Aktionären bekannt gegeben werden.*

Die Aufsichtsratsmitglieder der Kapitalseite wurden in der Hauptversammlung 2008 turnusgemäß neu gewählt. Die konstituierende Sitzung fand gemäß Satzung im Anschluss an die Hauptversammlung statt. In dieser wurden

der Aufsichtsratsvorsitzende und dessen Stellvertreter gewählt. Demnach konnten die Kandidatenvorschläge für den Vorsitz nicht im Vorfeld veröffentlicht werden.

### 5.4.6 Absatz 3 Satz 1

*Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder soll im Corporate Governance Bericht individualisiert, aufgegliedert nach Bestandteilen ausgewiesen werden.*

Seit dem Jahresabschluss 2006 werden die Aufsichtsratsvergütungen aufgegliedert nach Bestandteilen und individualisiert im Konzernanhang des Jahresabschlusses ausgewiesen.

### 6.6 Absatz 1 Satz 1f.

*Über die gesetzliche Pflicht zur unverzüglichen Mitteilung und Veröffentlichung von Geschäften in Aktien der Gesellschaft hinaus, soll der Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente, von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern angegeben werden, wenn er direkt oder indirekt größer als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist. Übersteigt der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien, soll der Gesamtbesitz getrennt nach Vorstand und Aufsichtsrat angegeben werden.*

Der Aktienbesitz einzelner Organmitglieder über 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien wurde und wird nicht angegeben.

Einerseits hat kein Familienmitglied direkt oder indirekt einen Aktienanteil, der geeignet wäre, die Gesellschaft zu dominieren, andererseits sind auch Familienmitglieder im Aufsichtsrat vertreten, und im Sinne des Schutzes der Person und Familie wird auf den expliziten Vermögensausweis mit Namenszuordnung verzichtet.

## 6.6 Absatz 2

*<Directors' Dealings und Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat> sollen im Corporate Governance Bericht enthalten sein.*

Die Angaben zu Erwerb oder Veräußerung von Aktien der Gesellschaft durch Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder (Directors) oder ihnen nahestehende Personen werden entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und auf der Website des Unternehmens veröffentlicht. Auf eine zusätzliche Darstellung im Corporate Governance Bericht wird verzichtet.

### 7.1.2 Satz 4

*Der Konzernabschluss soll binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein.*

Der Jahresabschluss 2007 wurde im Rahmen der gesetzlichen Fristen veröffentlicht. Wichtige Eckdaten zum abgelaufenen Geschäftsjahr wurden hingegen deutlich früher – im März 2008 – der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die gleiche Vorgehensweise werden wir beim Jahresabschluss 2008 anwenden.

Die Finanzzwischenberichte 2008 wurden innerhalb der 45-Tage-Frist erstellt und veröffentlicht; 2009 werden wir die Frist im Wesentlichen einhalten.

### 7.1.4 Satz 3

*<In der Liste von Drittunternehmen> ... sollen angegeben werden: Name und Sitz der Gesellschaft, Höhe des Anteils, Höhe des Eigenkapitals und Ergebnis des letzten Geschäftsjahres.*

In der veröffentlichten Liste von Drittunternehmen wurden und werden jeweils Name und Sitz, die Höhe des Anteils und die Höhe des Eigenkapitals des letzten Geschäftsjahres angegeben.

Unsere wichtigsten Wettbewerber sind nicht börsennotiert bzw. nicht in diesem Detaillierungsgrad veröffentlichungspflichtig. Die Nennung der Einzelergebnisse unserer Tochtergesellschaften würde für uns in den einzelnen Märkten zu deutlichen Wettbewerbsnachteilen führen.

Compliance-Beauftragter für das Unternehmen ist Rechtsanwalt Eberhard Walter, Leiter der Rechtsabteilung.

# Finanzinformationen

Konzernlagebericht .....	34
Geschäft und Rahmenbedingungen .....	34
Ergänzende Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB .....	38
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage .....	40
Risikobericht .....	47
Nachtragsbericht .....	49
Prognosebericht .....	49
 Konzernabschluss .....	 53
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung .....	53
Konzernbilanz .....	54
Konzern-Kapitalflussrechnung .....	56
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung .....	58
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens .....	60
Anhang zum Konzernabschluss .....	64
 Bestätigungsvermerk .....	 110
Versicherung der gesetzlichen Vertreter .....	111
Angaben zum Anteilsbesitz .....	112
Jahresabschluss der R. STAHL Aktiengesellschaft .....	114

# Konzernlagebericht

der R. STAHL Aktiengesellschaft, Waldenburg, für das Geschäftsjahr 2008

## Geschäft und Rahmenbedingungen

### Komponenten und Systeme für den Explosionsschutz

R. STAHL ist Anbieter von Komponenten, Produkten und Systemen für den elektrischen Explosionsschutz. Überall, wo explosionsfähige Gemische auftreten könnten, müssen spezielle, explosionsgeschützte elektrische Geräte und Systeme eingesetzt werden. Das gilt auch für Lagerung, Transport und Verarbeitung vieler Stäube. Typische Absatzbranchen von R. STAHL sind die Erdöl- & Erdgas- sowie die chemische und pharmazeutische Industrie. Auch Schiffsausrüster benötigen für Tanker und Umladestationen für Transportgüter wie Öl und Gas Explosionsschutz. Weiterhin kommen die Produkte von R. STAHL in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie ebenso wie im Bereich der Biokraftstoffe sowie im Maschinen- und Anlagenbau zum Einsatz. Vielfach treten auch Planungs- und Engineeringfirmen als Kunden auf.

Das Leistungsspektrum von R. STAHL erstreckt sich über alle elektrischen und elektronischen Komponenten des Explosionsschutzes – vom einfachen Schalter über Displays und Leuchten bis hin zu hochkomplexen Steuerungen und Bus-Systemen, mit denen ganze Anlagen vernetzt werden. Dabei sind immer der Sicherheitsaspekt und damit der Qualitätsanspruch von höchster Bedeutung.

### Konzernstruktur und wesentliche Konzerngesellschaften

Die R. STAHL Aktiengesellschaft (im Folgenden: R. STAHL AG) hat ihren Sitz in Waldenburg (Nord-Württemberg) und ist Holding der deutschen und ausländischen Tochtergesellschaften. In der Holding sind alle kaufmännischen Funktionen wie Personalwesen, Controlling, Finanzen, Buchhaltung, Informationstechnik und Organisation angesiedelt. Sie ist Dienstleister der operativen Einheiten.

Operative Tochtergesellschaften in 20 Ländern und mehr als 50 Vertretungen weltweit sichern den Vertrieb rund um den Globus und die Betreuung unserer Kunden vor Ort.

Die ebenfalls in **Waldenburg** ansässige R. STAHL Schaltgeräte GmbH fungiert als Leitgesellschaft der operativen Aktivitäten. Hier wird ein Großteil des Produktportfolios hergestellt – zum Beispiel Schalt- und Installationsgeräte, Steuergeräte, Klemmenkästen und Seriengeräte sowie Steuerungen und Systeme für die Automatisierungstechnik. In der R. STAHL-eigenen Kunststofffertigung produzieren wir viele Teile der eingesetzten Kunststoffkomponenten selbst. Aus dem Werk in **Weimar** beliefern wir unsere Kunden mit explosionsgeschützten Leuchten. Die **Kölner** Tochtergesellschaft R. STAHL HMI Systems GmbH entwickelt und produziert Geräte und Systeme zum Bedienen und Visualisieren, sowohl für explosionsgefähr-



dete als auch für industrielle Bereiche. Im holländischen **Hengelo** fertigt unsere Tochtergesellschaft Electromach B.V. explosionsgeschützte Großsteuerungen. In **Stavanger**, dem norwegischen Öl- und Gaszentrum, produziert die Tochtergesellschaft Tranberg AS Produkte für die elektrische Schiffsausrüstungsindustrie. Den Standort **Chennai** in Indien bauten wir auch 2008 weiter aus.

Neben den Tochtergesellschaften unterhalten wir weitere Montagestandorte, wie zum Beispiel in den USA, was uns die schnelle Anpassung der Produkte an landesspezifische Anforderungen erleichtert.

Unsere Tochtergesellschaft Tranberg AS wuchs 2008 weiter mit dem R. STAHL Konzern zusammen. Mit gemeinsamen Messeauftritten und verstärktem Marketing vermittelten wir insbesondere der Schiffsausrüstungsindustrie die kombinierte Kompetenz der beiden führenden Anbieter.

## Strategie und Unternehmenssteuerung

### Festhalten an Wachstumsstrategie

Auch wenn die konjunkturelle Abschwächung der Märkte im zweiten Halbjahr 2008 kurzfristig andere Schwerpunkte wie zum Beispiel die weitere Optimierung der Fertigungsabläufe in den Vordergrund gerückt hat, halten wir mittelfristig weiter an unserer Wachstumsstrategie fest.

Vor drei Jahren haben wir dafür drei Dimensionen definiert, die nach wie vor gelten:

- neue Abnehmerbranchen erschließen
- die Aktivitäten und Umsätze in Amerika und Asien/Pazifik weiter ausbauen
- unser Systemgeschäft erweitern und stärken.

### Erschließung neuer Abnehmerbranchen

Neben unseren angestammten Kundenbranchen, wie die Erdöl- & Erdgasindustrie oder die Chemie und Pharmazie gibt es weitere Bereiche, in denen unsere Produkte und Systeme, gegebenenfalls mit kleineren Modifikationen, zum Einsatz kommen können. Ein Beispiel hierfür ist die Schiffsausrüstungsindustrie, zu der die Übernahme der norwegischen Tranberg AS uns einen guten Marktzugang eröffnete. Weitere Einsatzfelder unseres Angebotsspektrums sind denkbar, zum Beispiel in der Biokraftstoffbranche, der Geothermie und der Brennstoffzellentechnologie.

### Umsatzzuwächse in Amerika und Asien/Pazifik

Auch 2008 lag ein Schwerpunkt unserer Aktivitäten auf dem nordamerikanischen Markt: Wiederum ließen wir zahlreiche Produkte nach der amerikanischen Norm zertifizieren, so dass wir unser dortiges Produktportfolio kontinuierlich erweiterten. Damit sind wir im nordamerikanischen Markt ein kompetenter und akzeptierter Partner.

In Asien bauten wir durch neue Vertretungen und die Gründung einer Tochtergesellschaft in Malaysia die Vertriebsstrukturen behutsam weiter aus. Auch die Produktionsstätte in Chennai erweiterten wir 2008 nochmals. So konnten wir die Basis für weiteres Wachstum in dieser Region legen. Allerdings waren die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise in Asien bereits zur Jahresmitte deutlich spürbar; Großprojekte wurden teilweise verschoben.

### Ausbau des Systemgeschäfts

R. STAHL ist Spezialist sowohl für elektromechanische als auch für elektronische Komponenten für Explosionsschutz-Lösungen. Durch die Verknüpfung dieser beiden Disziplinen und unsere Systemkompetenz können wir unseren Kunden Gesamtlösungen aus einer Hand anbieten – für jede Anwendung optimal zugeschnitten. Im Berichtsjahr waren viele unserer Aktivitäten darauf ausgerichtet, dieses Segment weiter auszubauen.

### Unternehmensinternes Steuerungssystem

Weltweit werden für jedes Konzernunternehmen monatlich eine Gewinn- und Verlustrechnung sowie eine Bilanz erstellt und in der Konzernzentrale konsolidiert. Daraus leiten sich die wesentlichen Kennzahlen ab, anhand derer die einzelnen Einheiten geführt werden. Wichtige Größen sind neben Auftragseingang und Umsatz das Ergebnis vor Steuern sowie das eingesetzte Kapital. Planung und Planabweichungsanalyse machen die Performance der einzelnen Konzerngesellschaften transparent.

### Entwicklung und Innovation im Fokus

R. STAHL setzt auf Innovation und neue Produkte. So bauten wir im Berichtsjahr Personal und Kompetenz in der Forschung und Entwicklung auf. Trotz des schwierigen Arbeitsmarktes besetzten wir zahlreiche, auch hoch qualifizierte Stellen neu und investierten in weitere Test- und Prüfeinrichtungen sowie Entwicklungswerkzeuge.

Zur Effizienz- und Qualitätssteigerung verbesserten wir die Entwicklungsmethoden und -werkzeuge, zum Beispiel in der Automatisierungstechnik, wo ein Großteil der Entwicklungen aus dem Softwarebereich kommt.

Unseren Aktivitäten in diesem Bereich liegt eine Entwicklungs-Roadmap zugrunde, aus der wir die Produktstrategie für die nächsten Jahre ableiten. 2008 sind wir in allen Geschäftsfeldern mit Entwicklungsprojekten gut vorangekommen und haben viele produktbezogene strategische Ziele erreicht: Wir steigerten die regionalen Zertifizierungen unserer Produkte deutlich, insbesondere für Nordamerika, und weiteten die Produkt-Anwendungsbereiche für besondere Einsatzfelder aus.

R. STAHL fördert die Zusammenarbeit mit externen Institutionen: Durch gemeinsame Projekte mit Hochschulen sowie Kooperationen mit Lieferanten schöpfen wir Synergien und verankern einen stetigen Kompetenzgewinn im Unternehmen. So unterstützen wir zum Beispiel Forschungsprojekte bei der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) in Braunschweig zu modernen Technologien.

In unserem Entwicklungshandbuch ist der Umweltaspekt fest verankert. Stolz sind wir auf ein neues elektronisches Vorschaltgerät für Leuchten, das durch seinen sehr energiesparenden Betrieb und eine lange Lebensdauer dem Kunden 25 % Energie einspart und damit den CO<sub>2</sub>-Ausstoß deutlich reduziert.

## Überblick über den Geschäftsverlauf

### Schwierige wirtschaftliche Rahmenbedingungen

#### Gesamtwirtschaftliches Umfeld

2008 startete mit einem stabilen wirtschaftlichen Umfeld und hohen Energie- und Rohstoffpreisen. Erst im Jahresverlauf schwächte sich die Weltwirtschaft ab. Sie wuchs insgesamt um 3,7 %, nach 5 % in den Jahren 2007 und 2006. Dabei waren alle drei großen Weltregionen vom Rückgang betroffen; die USA fielen als wirtschaftlicher Motor komplett aus, auch in den Schwellenländern beobachteten wir ein rückläufiges Wachstum. Die Lage an den Finanzmärkten hat sich trotz staatlicher Eingriffe nicht beruhigt.

Im Euroraum kam das Wachstum in der zweiten Jahreshälfte zum Erliegen, der Außenhandelsaldo verschlechterte sich mit der gesamtwirtschaftlichen Aktivität – Experten sprechen von der ersten Rezession seit Inkrafttreten der Währungsunion.

Die Wachstumsprognose für Deutschland wurde im Dezember von den Wirtschaftsforschungsinstituten zurückgenommen, nachdem Exporte und Bruttoinlandsprodukt im zweiten Halbjahr eingebrochen waren: Statt eines realen Wachstums von 1,9 % wie ursprünglich prognostiziert würden nur 1,5 % erreicht werden. Die Inflationsrate sank im Laufe des Jahres von 3,3 % auf 1,4 %.

#### Geschäftsverlauf bei R. STAHL

Analog zur Weltwirtschaft war unsere Auftragslage zu Jahresbeginn noch sehr erfreulich. In den USA sorgte der politische Wunsch, sich bei der Energieversorgung unabhängig zu machen, für eine gute Nachfrage. Auch aus Südamerika kamen Aufträge vor allem im Bereich Öl und Gas. Zur Jahresmitte war aus Nordamerika noch immer kein ernstes Anzeichen einer Abschwächung zu spüren,

während sich die Lage in Südamerika bereits eintrübte. Insgesamt erwirtschaftete R. STAHL im Berichtsjahr 18,1 Mio. € Umsatz in der Region Amerika, was im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von 25,9 % bedeutet. Dies ist sicherlich auf den kontinuierlichen Ausbau des Vertriebsnetzes in Nordamerika sowie auf die zunehmende Internationalisierung des R. STAHL-Produktprogramms zurückzuführen.

Anders stellte sich das Bild in Asien/Pazifik dar: Bereits zu Jahresbeginn zeichnete sich ab, dass Großprojekte zunehmend verschoben wurden, wofür zunächst Kapazitätsengpässe bei den Engineeringfirmen verantwortlich waren. Im zweiten Halbjahr belasteten Finanzierungsengpässe und die ersten Ausläufer der Weltwirtschaftskrise das Geschäft in Asien, wo auf Jahressicht auch der größte Einbruch zu verzeichnen war. Dennoch konnten wir das Umsatzniveau des Vorjahres leicht übertreffen.

In Europa hat uns die Wirtschaftskrise im Berichtsjahr noch nicht so stark getroffen: Nach einem guten Start schwächte sich das Geschäft zur Jahresmitte ab – eine Entwicklung, die über den Jahreswechsel hinaus anhielt. Insbesondere aus Nord- und Osteuropa verbuchten wir gute Auftragseingänge. In Deutschland wurden die Auftragseingänge gegenüber dem Vorjahr um 3,3 Mio. € gesteigert.

Insgesamt konnten wir trotz starker konjunktureller Einbrüche die Umsatzprognose für R. STAHL im Jahr 2008 erreichen: Der Umsatz lag mit 221,2 Mio. € im Prognosekorridor von 220 Mio. € bis 230 Mio. €.

## Ergänzende Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB

Mit dem Inkrafttreten des Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetzes am 14. Juli 2006 sind ergänzende Angaben im Lagebericht erforderlich geworden, die nachfolgend dargestellt werden:

### Kapitalverhältnisse

Am 31. Dezember 2008 betrug das gezeichnete Kapital der R. STAHL AG 16.500.000,00 € und setzte sich aus 6.440.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zusammen. Eine Aktie gewährt einen rechnerischen Anteil von 2,56 € am Gesellschaftskapital.

Mitglieder der Familien Stahl und Zaiser haben wesentliche Teile des stimmberechtigten Kapitals in einem Konsortialvertrag gepoolt, durch den sie sich verpflichten, ihre Stimmen entsprechend den Beschlüssen des Konsortiums auszuüben bzw. ausüben zu lassen.

### Aktionärsrechte und -pflichten

Dem Aktionär stehen Vermögens- und Verwaltungsrechte zu.

Zu den Vermögensrechten gehören nach § 58 Abs. 4 AktG das Recht auf Teilhabe am Gewinn und nach § 271 AktG am Liquidationserlös sowie nach § 186 AktG das Bezugsrecht auf Aktien bei Kapitalerhöhung.

Zu den Verwaltungsrechten gehören das Recht, an der Hauptversammlung teilzunehmen und das Recht, auf dieser zu reden, Fragen und Anträge zu stellen sowie die Stimmrechte auszuüben.

Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Hauptversammlung wählt die Mitglieder des Aufsichtsrats der Kapitalseite und den Abschlussprüfer; sie entscheidet über die Entlastung der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat, über Satzungsänderungen und Kapitalmaßnahmen, über Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien sowie gegebenenfalls über die Durchführung von Sonderprüfungen, über vorzeitige Abberufung von Mitgliedern des Aufsichtsrats und über eine Auflösung der Gesellschaft.

### Besetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat setzt sich aus neun Mitgliedern zusammen, von denen sechs von der Hauptversammlung und drei nach dem Drittelbeteiligungsgesetz zu wählen sind. Die Beschlüsse des Aufsichtsrats werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit nicht gesetzlich zwingend andere Mehrheiten vorgeschrieben sind. Ergibt eine Abstimmung Stimmgleichheit, muss unverzüglich neu abgestimmt werden, es sei denn, die Mehrheit des Aufsichtsrats beschließt eine neue Aussprache. Bei dieser erneuten Abstimmung hat nach § 12 Abs. 8 der Satzung der Vorsitzende des Aufsichtsrats bei Stimmgleichheit zwei Stimmen.

### Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 AktG geregelt. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung jeweils für höchstens fünf Jahre ist zulässig.





Ergänzend bestimmt die Satzung in § 6, dass der Vorstand aus einer oder mehreren Personen besteht. Über die Zahl der Vorstandsmitglieder, die Bestellung und den Widerruf der Bestellung sowie die Anstellungsverträge mit ihm entscheidet der Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat kann ein Mitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen sowie stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen.

#### **Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen**

Informationen zu den Befugnissen des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen sind im Konzernanhang unter dem Punkt »26. Eigenkapital« aufgeführt.

#### **Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen**

Die R. STAHL AG hat keine wesentlichen Vereinbarungen getroffen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen. Auch wurden den Mitgliedern des Vorstands und Arbeitnehmern keine Entschädigungen im Falle eines Übernahmeangebots zugestanden.

#### **Vergütungssystematik für Aufsichtsrat und Vorstand**

Die Grundzüge des Vergütungssystems für Aufsichtsrat und Vorstand sind im Konzernanhang unter dem Punkt »34. Verwaltungsorgane der Gesellschaft« angegeben.

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### Stabile Ertragslage

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen im Jahr 2008 setzte R. STAHL seinen Wachstumskurs weiter fort und steigerte die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 4,5 %.

Dennoch hinterließ der Abschwung auch bei uns Spuren: Das Ergebnis vor Steuern (EBT) erreichte 18,5 Mio. € nach 24,6 Mio. € im Vorjahr. Zu berücksichtigen ist, dass der Verkauf unserer IT-Aktivitäten im Vorjahr zu einem einmaligen Ergebnisbeitrag in Höhe von 1,5 Mio. € führte. Nach Korrektur um diesen Einmaleffekt betrüge das vergleichbare operative Ergebnis vor Steuern im Vorjahr 23,1 Mio. €. Damit ging das operative EBT im Vergleich zum Vorjahr um 4,6 Mio. € zurück. Im Berichtsjahr wirkten sich vor allem eine außerplanmäßige Wertminderung bei den Vorräten (1,1 Mio. €) sowie negative Wechselkurseffekte in Höhe von rund 1,6 Mio. € ergebnisbelastend aus. Die operative Rendite liegt bei 8,4 % (Vorjahr: 10,9 %).

Nach Steuern betrug das Konzernergebnis 12,6 Mio. € (Vorjahr: 16,2 Mio. €), das Ergebnis je Aktie 2,03 € (Vorjahr: 2,65 €).

### Entwicklung von Ergebnis und wesentlichen GuV-Positionen

Im Geschäftsjahr 2008 stiegen die **Umsatzerlöse** im Vergleich zur Berichtsperiode 2007 um 9,6 Mio. € (+ 4,5 %) auf 221,2 Mio. € an.

Ab dem 1. Januar 2008 haben wir die Berichterstattung entsprechend unserer internen regionalen Vertriebsstruktur umgestellt. Die Anpassung der Vorjahreszahlen ist erfolgt.

Im **Europäischen Raum (ohne Deutschland)** erreichten wir mit 6,2 Mio. € (+ 5,9 %) einen guten Anstieg und erzielten Umsatzerlöse in Höhe von 111,3 Mio. €.

Auch die Region **Amerika** trug mit einem Wachstum von 3,7 Mio. € (+ 25,9 %) einen großen Teil zu den gestiegenen Umsatzerlösen bei – dank deutlicher Auswirkungen der initiierten Expansionsstrategie. Mit zahlreichen Produktzulassungen erweiterten wir das R. STAHL-Produktprogramm für die US-amerikanische Norm.

In der Region **Asien/Pazifik** hatte R. STAHL bereits im Vorjahr ein hohes Umsatzniveau erreicht, das wir 2008 mit einer Steigerung um 0,6 Mio. € auf 33,8 Mio. € trotz zeitlich verschobener Großprojekte sogar noch übertrafen. Auswirkungen aus dem Aufbau der Vertriebsstrukturen sind erkennbar.

Die zunehmend breitere Aufstellung von R. STAHL in den Regionen Amerika und Asien/Pazifik verstärkt die Robustheit des Unternehmens, da regionale Nachfrageschwankungen zukünftig besser abgedeckt werden können.

Mittlerweile erzielen wir 73,8 % (Vorjahreszeitraum: 72,1 %) unserer Umsätze im Ausland.

Trotz rezessiver Tendenzen in **Deutschland** verzeichneten wir im Vergleich zum Vorjahr nur einen leichten Umsatzrückgang um 1,0 Mio. € auf 58,0 Mio. €.

Die **Gesamtleistung** im Konzern ist um 3,2 Mio. € auf 221,6 Mio. € gestiegen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** lagen mit 5,6 Mio. € unter dem Vorjahresniveau (6,5 Mio. €).

Der **Materialaufwand** betrug 32,9 % der Gesamtleistung und ist damit um 1,1 %-Punkte geringer als im Vorjahr. Hintergrund ist vor allem der größere Anteil an höherwertigen Komponenten und Ausrüstungsgegenständen im Vorjahr.

Aufgrund der strategischen Erweiterung im zukunfts-trächtigen Bereich Forschung und Entwicklung stieg der **Personalaufwand** absolut um 4,7 Mio. € auf 77,1 Mio. € und betrug damit 34,8 % der Gesamtleistung.

Die **Abschreibungen** lagen mit 4,1 % an der Gesamtleistung auf Vorjahresniveau.

Auf 46,7 Mio. € erhöhte sich der **sonstige betriebliche Aufwand** nach 42,5 Mio. € im Jahr 2007. Mit der Ausweitung des Geschäfts und der Realisierung unserer Wachstumsstrategie stiegen auch die übrigen Aufwendungen. Der Anteil an der Gesamtleistung liegt mit 21,1 % leicht über dem Niveau des Vorjahres (19,5 %).

Das **Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern** betrug 21,5 Mio. € (Vorjahr: 26,9 Mio. €).

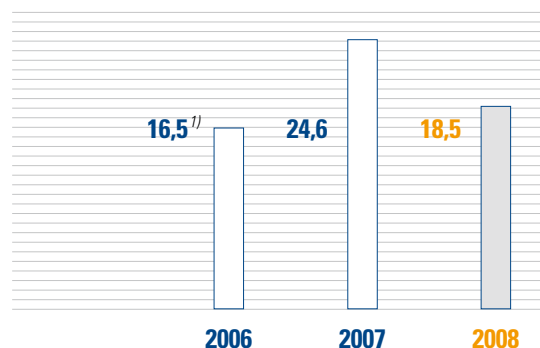
Das **Zinsergebnis** in Höhe von - 3,0 Mio. € setzt sich aus Zinserträgen von 1,0 Mio. € und Zinsaufwendungen von 4,0 Mio. € zusammen. In den Zinsaufwendungen sind die Zinsen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 2,8 Mio. € enthalten.

### Zusammenfassung der Ertragslage

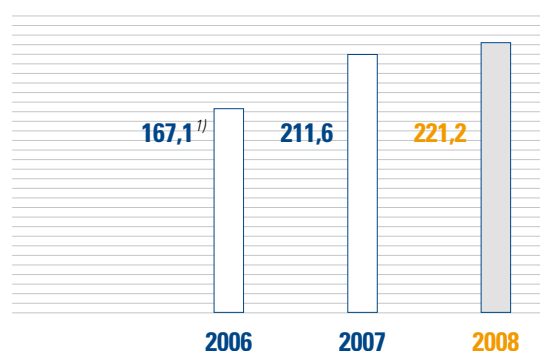
Das Jahr 2008 kennzeichneten der wirtschaftliche Abschwung und eine sich sukzessive verschärfende internationale Finanzmarktkrise – in deren Folge sich das Wachstumstempo im vierten Quartal deutlich abschwächte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat R. STAHL ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 18,5 Mio. € erreicht. Die operative Rendite beträgt 8,4 %. Drohenden Abwärtstrends konnte sich R. STAHL dank der guten Aufstellung, der hohen Flexibilität und der hervorragenden Produktqualität entziehen. Durch Umsetzung der Strategie wurde weiteres Wachstum generiert. Jedoch sind aufgrund der gegebenen weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen Abschwächungstendenzen erkennbar, die das Unternehmen in der Zukunft nicht vollumfänglich abfedern kann.

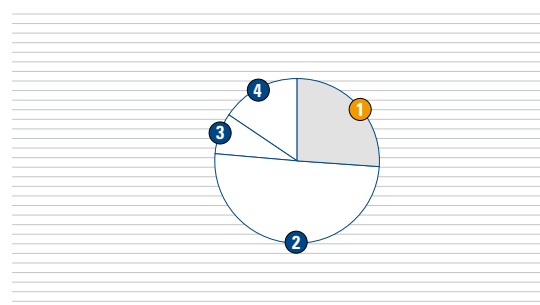
### Ergebnis vor Steuern nach IFRS in Mio. €



### Konzernumsatz in Mio. €



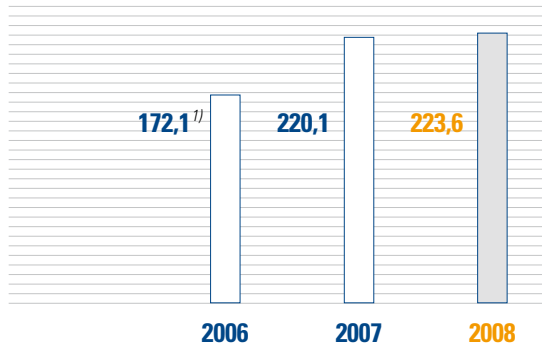
### Umsatz nach Regionen 2008 in Mio. €



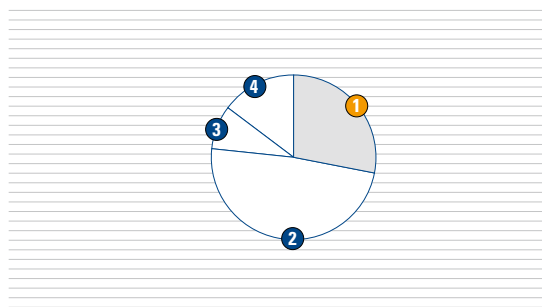
1 D	58,0 (26,2 %)
2 Zentral o. D	111,3 (50,3 %)
3 Amerika	18,1 (8,2 %)
4 Asien/Pazifik	33,8 (15,3 %)

<sup>1)</sup> Fortgeführte Aktivitäten

### Auftragseingang in Mio. €



### Auftragseingang nach Regionen 2008 in Mio. €



1 D	63,2 (28,3 %)
2 Zentral o. D	108,4 (48,5 %)
3 Amerika	19,2 (8,6 %)
4 Asien/Pazifik	32,8 (14,6 %)

### Auftragseingang gestiegen

Der Auftragseingang im Konzern stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,6 % auf 223,6 Mio. € (Vorjahr: 220,1 Mio. €) an. Vor dem Hintergrund der weltweiten Abkühlung des Wirtschaftsklimas und der Finanzkrise zeigte sich, dass unsere Kunden bislang zusätzlichen Bedarf hatten und ihre Investitionen – wenn auch im Vergleich zum herausragenden Vorjahr mit niedrigeren Steigerungsraten – realisierten. Weitere Rückgänge vermieden wir auch durch den forcierten Ausbau und die Verstärkung des Vertriebs sowie die fortgesetzte Einführung von Neuprodukten.

### Regionale Verteilung der Auftragseingänge

Die leichte Steigerung des Auftragseingangs um 1,6 % gegenüber dem Vorjahr teilte sich regional unterschiedlich auf:

Unter anderem wegen des Exportgeschäfts der deutschen Maschinen- und Anlagenbauer konnten wir den Auftragseingang in **Deutschland** im Berichtszeitraum um 3,3 Mio. € (5,5 %) auf 63,2 Mio. € steigern.

In **Europa (ohne Deutschland)** war im Vergleich zur Vorjahresperiode ein Rückgang um 4,0 Mio. € (3,6 %) zu verzeichnen, der Auftragseingang belief sich 2008 auf ein Volumen von 108,4 Mio. €.

In **Amerika** steigerte R. STAHL den Auftragseingang um 28,9 % auf 19,2 Mio. €. Diese Entwicklung bestätigte unsere bereits 2007 eingeleitete Strategie, die Vertriebsstruktur auszubauen. Auch weitere Produktzulassungen für den amerikanischen Markt und die im Vorjahr gegründete Tochtergesellschaft in Kanada trugen zur Steigerung des Auftragsvolumens bei.

Nach einer deutlichen Steigerung im Vorjahr (63,4 %) konnten wir im Bereich **Asien/Pazifik** das bereits hohe Vorjahresniveau noch leicht übertreffen: Es gingen Aufträge im Wert von 32,8 Mio. € ein. Auch hier hatten wir die Vertriebsaktivitäten verstärkt und unsere Produkte an die Bedürfnisse des asiatischen Marktes angepasst.

<sup>1)</sup> Fortgeführte Aktivitäten

Mit einem zum Berichtsjahresende im Vorjahresvergleich um 0,5 Mio. € auf 39,0 Mio. € gesteigerten Auftragsbestand ist für R. STAHL der Start in das schwierige Jahr 2009 gut möglich.

## Finanzlage

### Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die R. STAHL AG ist für das gesamte Finanzmanagement des R. STAHL Konzerns verantwortlich. Die zentrale Organisation des Finanzmanagements sichert ein einheitliches Auftreten gegenüber Kapitalgebern und erlaubt ein zentrales Risikomanagement ohne finanzielle Risiken.

Konzernweit werden Kredit-, Zins- und Währungsrisiken zentral gesteuert. Die bei Bedarf notwendige Absicherung erfolgt durch den Einsatz von marktgängigen derivativen Finanzinstrumenten, die ausschließlich am Grundgeschäft ausgerichtet sind.

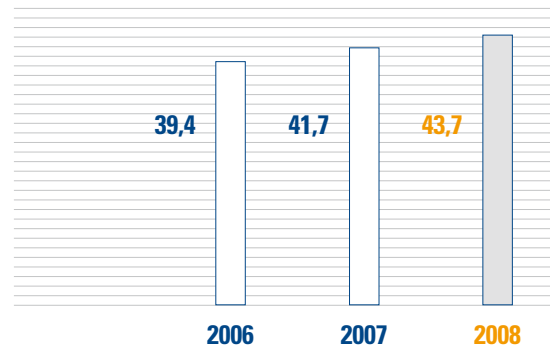
### Finanzierungsanalyse

Die Fremdfinanzierung, sofern notwendig, wird durch Bankkredite gedeckt. In Deutschland erfolgt die Finanzierung der einzelnen Konzerngesellschaften durch Teilnahme am Cashpooling und im Ausland über durch die Muttergesellschaft garantierte Kreditlinien bei lokalen Banken.

Unsere langfristigen Vermögenswerte sind auch weiterhin vollständig durch das Eigenkapital gedeckt. Liquide Mittel in Höhe von 34,1 Mio. € übersteigen die kurz- und langfristigen verzinslichen Finanzschulden um 23,4 Mio. €.

Wir verbesserten die Eigenkapitalquote weiter auf 43,7 % (Vorjahr: 41,7 %).

### Eigenkapitalquote in %



Unsere solide, stabile und gesunde Finanzierungsstruktur verschafft dem Konzern weitreichende finanzielle Spielräume sowie eine verlässliche Grundlage in einem voraussichtlich schwieriger werdenden wirtschaftlichen Umfeld.

Die vorhandenen flüssigen Mittel stellen eine hohe Liquiditätsausstattung dar, so dass wir keine finanziellen Engpässe erwarten. Da wir zusätzlich von Fremdkapitalgebern weitestgehend unabhängig sind, können wir uns auf die interne Prozessoptimierung der Abläufe konzentrieren. Wir sind weiter bestrebt, unsere Organisationsstrukturen im Rahmen der sich bietenden Möglichkeiten kontinuierlich zu verbessern und an der weiteren Optimierung des Unternehmens zu arbeiten.

### Investitionsanalyse

Im Geschäftsjahr 2008 investierten wir 9,2 Mio. € in Sachanlagen und übertrafen damit leicht das Vorjahresniveau von 8,9 Mio. €. Insbesondere der Neubau unserer niederländischen Tochtergesellschaft ist für den Konzern eine nennenswerte und zukunftssträchtige Investition: Mit dem neuen Büro- und Produktionsgebäude wird unsere Tochtergesellschaft ihre internen Abläufe weiter optimieren und ihre Effizienz steigern können.

Darüber hinaus investierten wir im Berichtsjahr in verschiedene Maschinen und Werkzeuge (Vorrichtungen, Mess- und Prüfgeräte, IT-Anlagen und Software) zur Rationalisierung und Effizienzsteigerung. Zu erwähnen ist auch die Aktivierung von Entwicklungsleistungen in der Größenordnung von 1,7 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €). Demgegenüber standen Abschreibungen auf das Anlagevermögen von 9,0 Mio. €.

#### Liquiditätsanalyse (Kapitalflussrechnung)

2008 steigerten wir den operativen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr (17,7 Mio. €) deutlich auf 27,5 Mio. €. Bei einem geringeren Jahresergebnis ist insbesondere der Mittelzufluss aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens für diesen Anstieg ursächlich.

Die Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und das Sachanlagevermögen betragen im Berichtszeitraum 14,1 Mio. € (Vorjahr: 13,9 Mio. €).

Damit erreichten wir einen positiven Free Cashflow in Höhe von 13,7 Mio. € (Vorjahr: 7,2 Mio. €).

An unsere Aktionäre schütteten wir Dividenden von insgesamt 6,5 Mio. € aus. Darüber hinaus führte die Tilgung von lang- und kurzfristigen Darlehen zu einem Mittelabfluss.

## Vermögenslage

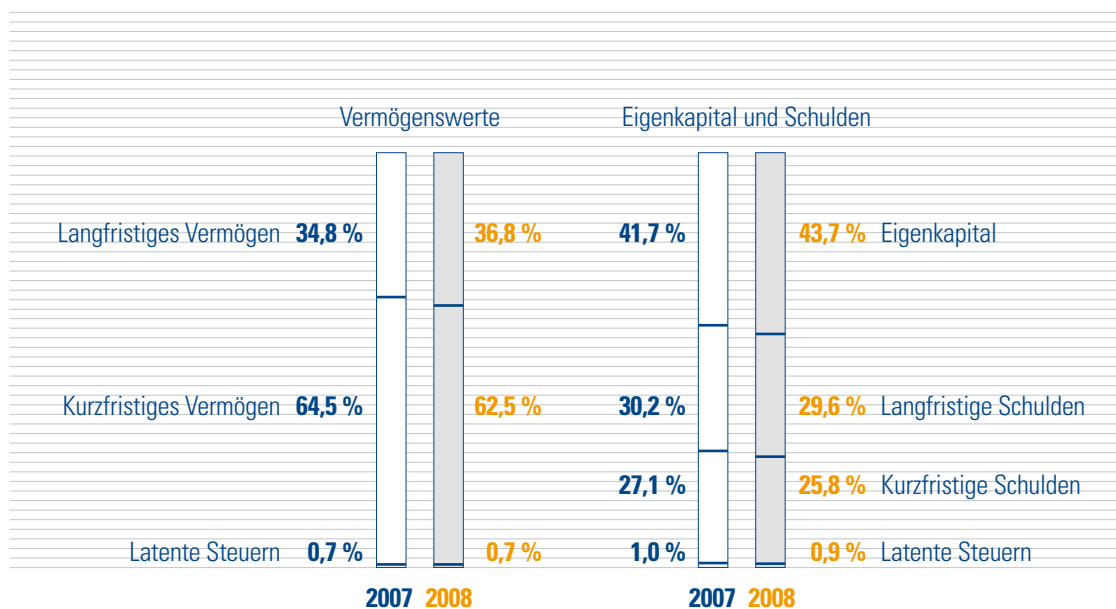
### Vermögensstrukturanalyse

Die Bilanzsumme des R. STAHL Konzerns blieb mit 178,7 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Auf der Aktivseite ist der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme investitionsbedingt angestiegen. Im Gegensatz dazu wird im Kurzfristbereich ein geringeres Vermögen ausgewiesen. Die flüssigen Mittel erhöhten sich um 4,3 Mio. €, der Wert der Vorräte und Forderungen sank insgesamt um 7,7 Mio. €. Auf der Passivseite hat sich der Anteil der langfristigen und kurzfristigen Schulden korrespondierend zum Anstieg der Eigenkapitalquote verringert.

Das Bilanzbild ist durch eine hohe Liquidität sowie eine gute und solide Finanzierungsstruktur gekennzeichnet. Mit diesem Fundament sehen wir uns für die Zukunft gut gerüstet und gehen mit Zuversicht in das voraussichtlich schwieriger werdende Jahr 2009.

<i>in Mio. €</i>	2008	2007
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit .....	27,5	17,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit .....	- 13,8	- 10,5
Netto-Cashflow (Free Cashflow) .....	13,7	7,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit .....	- 8,4	- 9,8
Finanzmittelbestand am Ende der Periode .....	34,1	29,8

## Vermögens- und Finanzstruktur per 31. Dezember



### Personal

2008 lag unser Schwerpunkt im Personalbereich auf der schwierigen Gewinnung von neuen qualifizierten Mitarbeitern und der Qualifizierung der vorhandenen Belegschaft. Im Vordergrund stand dabei die Besetzung von Stellen mit Technikern und Ingenieuren. Insgesamt konnten im Berichtsjahr rund 100 neue Arbeitsverträge geschlossen werden. Dabei kam alternativen Rekrutierungsmethoden sowie unseren guten Verbindungen zu Hochschulen eine besondere Bedeutung zu.

Um dem wachsenden Bedarf an technischen Arbeitskräften gerecht zu werden, haben wir die Anzahl der Ausbildungsplätze in diesen Berufsfeldern um 30 % erhöht. Insgesamt hat R. STAHL damit eine Ausbildungsquote von 7,5 %, die bezogen auf die inländische Belegschaft deutlich über dem nationalen Durchschnitt liegt.

Die Ergebnisse der Tarifrunde 2008 bringen für das Unternehmen Kostensteigerungen von durchschnittlich 3,3 % pro Jahr mit sich.

R. STAHL hat auf die Auswirkungen der Wirtschaftskrise sofort reagiert und einen vorübergehenden Einstellungsstopp verhängt – lediglich punktuell und sehr behutsam werden derzeit Stellen besetzt.

### Produktionsbericht

In unseren Produktionsstandorten spiegelte sich die wirtschaftliche Entwicklung des Jahres wider: Anfang 2008 waren alle Werke noch sehr gut ausgelastet, teilweise fanden Kapazitätsverlagerungen von unserem niederländischen Werk in Hengelo nach Waldenburg statt. Der in der Nähe des Hauptwerks in Hohenlohe angemietete Standort wurde erweitert. Ab Jahresmitte trat eine konjunkturbedingte Beruhigung der Nachfrage ein, in deren Folge auch die Anzahl der Leiharbeiter angepasst wurde.

Wir erweiterten den Standort Chennai in Indien und nahmen dort die Produktion weiterer Produkte für den asiatischen Markt auf.

Unsere niederländische Tochtergesellschaft war an ihre Kapazitätsgrenzen gestoßen. Mit ihrer Erweiterung durch ein neues Werk verbessern wir die Produktionslogistik.

Um der weiteren Internationalisierung des Konzerns Rechnung zu tragen, haben wir die Positionen Global Operations, mit Komplettverantwortung für alle Fertigungsstandorte, sowie Global Procurement (globales Einkaufsmanagement) geschaffen. Damit verfolgen wir das Ziel, unsere Fertigungs- und Einkaufsprozesse zu internationalisieren, zu standardisieren und zu professionalisieren.

### **Nachhaltigkeitsbericht**

R. STAHL ist der Sicherheit verpflichtet: Explosionsschutz-Produkte leisten per se einen Beitrag zum Schutz von Mensch, Umwelt und Maschinen. Darüber hinaus haben wir im Berichtsjahr eine umfangreiche Ethikrichtlinie verabschiedet, die 2009 im Unternehmen implementiert und auf der Unternehmenswebsite veröffentlicht wird.

Das Gebäude unseres Stammwerks in Waldenburg ist nach modernsten Umweltgesichtspunkten errichtet worden. Trotzdem finden laufend Überprüfungen statt, wie Umwelt und Ressourcen weiter geschont werden können. Die Modernisierung der Beleuchtung mit 74 % höherer Lichtausbeute bei 52 % weniger Energieverbrauch ist dafür nur ein Beispiel.

Es gibt im Unternehmen ein zertifiziertes Arbeitsschutzmanagement, das sich regelmäßig mit den Themen Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz beschäftigt. Mehrere Arbeitssicherheits- und ein Umweltbeauftragte(r) erörtern Fragen, leiten Maßnahmen ab und begleiten deren Umsetzung, auch in unserem Entwicklungshandbuch ist der Umweltaspekt verankert.

Unsere Verantwortung gegenüber dem jungen Nachwuchs nehmen wir ernst: R. STAHLs Ausbildungsquote liegt über dem Branchendurchschnitt, und wir engagieren uns in verschiedenen Modellprojekten sowie Initiativen, um bereits im Kindergarten- bzw. Grundschulalter das Interesse für Technik zu wecken und zu verankern.

Unsere Unternehmensstrategie bewertet die Interessengruppen Kunde, Mitarbeiter und Aktionär nach gleichen Maßstäben. Es ist uns ein Anliegen, keinen reinen Shareholder-Value-Ansatz zu verfolgen, sondern allen drei Zielgruppen gleichermaßen gerecht zu werden.

### **Sonstige Projekte**

#### **Erfolgreiche SAP-Einführung**

Nach umfangreichen, monatelangen Tests konnten wir Anfang Oktober unser bisheriges ERP-System abstellen und durch SAP ersetzen. Im Laufe des Projekts wurden über 600 Mitarbeiter geschult, um Startschwierigkeiten mit dem neuen System zu vermeiden. Die Einführung ist erfolgreich verlaufen.

#### **Marketing auf den wichtigsten internationalen Messen**

Auch 2008 hat R. STAHL sein Leistungsspektrum und sein Produktprogramm wieder auf den wichtigsten internationalen Messen präsentiert. Mit einem neuen Messestandkonzept, das den Systemgedanken aus Kundensicht in den Vordergrund stellt, war die Interkama im April ein großer Erfolg. Auf der SMM in Hamburg, der internationalen Leitmesse der maritimen Industrie sowie in Stavanger auf der bedeutendsten Messe der Offshore-Industrie, zeigten sich R. STAHL und Tranberg mit einem gemeinsamen Stand und trafen damit auf reges Interesse.

Um Kunden unser Explosionsschutzknow-how näherzubringen, bieten wir schon seit einigen Jahren Seminare und Kundenschulungen an. Aufgrund der positiven Resonanz erweiterten wir 2008 das Angebot um knapp 70 %.



# Risikobericht

## Risiko- und Chancenmanagement

Alle wesentlichen Risiken und Chancen werden quartalsweise von allen Gesellschaften dezentral in einer Datenbank erfasst. Im zentralen Risiko- und Chancenmanagement werden diese Daten zu einem Risiko- und Chancenbericht je Gesellschaft zusammengefasst. Dieser Bericht zeigt neben der Beschreibung des Risikos bzw. der Chance auch den potenziellen Risiko- bzw. Chancenwert, die Eintrittswahrscheinlichkeit und den Maßnahmenplan. Über ein Risikoklassensystem wird sichergestellt, dass bedeutende Risiken und insbesondere bestandsgefährdende Risiken frühzeitig der Konzernleitung und dem Vorstand vorgelegt werden. Durch die quartalsweise Auswertung der Risiken und Chancen können wir frühzeitig auf kritische Situationen reagieren und entsprechende Maßnahmen einleiten. Neben der quartalsweisen Erfassung der Risiken und Chancen sind die Gesellschaften verpflichtet, den Vorstand über zeitkritische oder wesentliche Risiken unverzüglich in Kenntnis zu setzen.

## Derivative Finanzinstrumente

Als weltweit tätiger Konzern schließt R. STAHL Geschäfte in verschiedenen Währungen ab. Risiken ergeben sich dabei aus Schwankungen der in Fremdwährung lautenden Banksalden, Forderungen, Verbindlichkeiten und Schulden sowie aus schwebenden Geschäften und antizipierten Transaktionen. Zur Absicherung dieser Risiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Ihr Einsatz erfolgt ausschließlich zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte, schwebender Geschäfte oder geplanter Transaktionen. 2008 wurden hauptsächlich Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Der Handlungsrahmen, die Verantwortlichen, die finanzwirtschaftliche Berichterstattung sowie die Kontrollmechanismen für Finanzinstrumente sind konzerneinheitlich festgelegt. Im Wesentlichen gehört hierzu eine klare Funktionstrennung zwischen Handel und Abwicklung. Die Laufzeiten der Währungsderivate beziehen sich in der Regel auf Zahlungsströme, die sich auf das laufende und das folgende Geschäftsjahr erstrecken. Sie werden erforderlichenfalls entsprechend verlängert, um eine möglichst optimale Deckung der zu erwartenden Zahlungsströme bis zum Zahlungsein- oder -ausgang zu gewährleisten.

## Einzelrisiken

### Umfeld- und Branchenrisiken

Die Risiken, die derzeit von der internationalen Finanzkrise für R. STAHL ausgehen, nehmen wir ernst. R. STAHL ist solide finanziert – mit einem nur geringen Fremdkapitalanteil, einer Eigenkapitalquote von 43,7 % und liquiden Mitteln in Höhe von 34,1 Mio. € sehen wir selbst einen Umsatzrückgang von 20 % bis 30 % nicht als existenzgefährdend an.

Unsere Hauptabnehmerbranchen Öl & Gas, Pharmazie und Schiffsausrüstung sind verhältnismäßig stabil. Dagegen ist die Chemieindustrie sehr stark von den Rückgängen im Bereich Automobil und Konsum betroffen. Aus heutiger Sicht lässt sich nicht klar abschätzen, wie stark uns die Auswirkungen der Wirtschaftskrise treffen werden. Der Ausfall von Lieferanten und Kunden ist nicht auszuschließen, ebenso schwer lassen sich derzeit Währungskurse und davon abgeleitete Risiken prognostizieren. Obwohl wir keiner spezifischen Abhängigkeit von Großkunden unterliegen, hat sich insbesondere das



Risiko von Zahlungsausfällen im Zuge der Wirtschaftskrise erhöht. Deshalb werden wir dem Forderungsmanagement und -monitoring eine noch größere Bedeutung beimessen, um Forderungsausfällen frühzeitig entgegenzuwirken.

#### **Unternehmensstrategische Risiken**

Entsprechend unserer Unternehmensstrategie investieren wir in den Ausbau der Aktivitäten in Amerika und Asien sowie in das Systemgeschäft. Damit einher gehen Veränderungen der Kostenstruktur, vor allem steigende Fixkosten. Wir achten darauf, dass die Investitionen in Relation zum Gesamtunternehmen einen angemessenen Rahmen nicht übersteigen, so dass kein bestandsgefährdendes Risiko entsteht.

#### **Leistungswirtschaftliche Risiken**

Das Portfolio von R. STAHL besteht zu großen Teilen aus Produkten, die sicherheitsrelevant sind. Um den Qualitätsansprüchen unserer Kunden zu entsprechen, produzieren wir einen überwiegenden Anteil des Programms in Deutschland. Unvorhergesehene Ereignisse können auch die Inlandsproduktion beeinträchtigen. Allerdings sind diese leistungswirtschaftlichen Risiken im Einzelnen heute nicht vorhersehbar.

#### **Personalrisiken**

Unsere Belegschaft verfügt über einen hohen Qualifizierungsgrad, so dass wir in Schlüsselqualifikationen selten von einzelnen Mitarbeitern abhängig sind. Derzeit sind keine Anzeichen für Risiken aus dem Personalbereich ersichtlich.

#### **Informationstechnische Risiken**

Die zentralen Produktions-, Planungs- und Steuerungssysteme wurden 2008 auf SAP umgestellt. Die Einführung des neuen Systems verlief erfolgreich. Damit bestehen nun erweiterte Möglichkeiten zur besseren Integration der Prozesse und Systeme der R. STAHL Tochtergesellschaften.

#### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Durch Devisentermingeschäfte haben wir unsere vorhandenen und geplanten Fremdwährungsvolumen zu einem großen Teil abgesichert. Jedoch sind die Wechselkursentwicklungen in der jüngsten Vergangenheit durch hohe Volatilitäten gekennzeichnet. Eine belastbare Prognose der weiteren Entwicklung ist nicht möglich. Da die Preisschwankungen an den Finanzmärkten kaum vorhersehbar sind, sehen wir erhebliche Risiken für unser Geschäft.

## Nachtragsbericht

Mit Anteilskaufverträgen vom 20. Januar 2009 haben wir die Beteiligung an unserer russischen Tochtergesellschaft OOO R. STAHL von 20 % auf 60 % aufgestockt. Die Ge-

sellschaft wurde im Geschäftsjahr 2008 mit Partnern gegründet. R. STAHL erhofft sich dadurch weitere Vertriebswege auf dem russischen Markt zu erschließen.

## Prognosebericht

### Erwartete gesamtwirtschaftliche Situation

Bereits seit Beginn 2008 war ein rückläufiger Trend der Auftragseingänge in der Ausrüstungsindustrie in Deutschland zu erkennen. Diese Tendenz wurde überlagert von den Turbulenzen einer internationalen Finanzkrise. Insgesamt ist daraus eine weltweite Wirtschaftskrise entstanden, die immer weiter um sich greift und mittlerweile keine Region der Erde mehr ausnimmt.

Für viele Länder wird 2009 ein Rückgang des Bruttoinlandsprodukts erwartet. Denen, die in den letzten Jahren sehr stark gewachsen sind, wird eine deutliche Verlangsamung des Wachstums prognostiziert.

Für viele Unternehmen ist die Finanzierung ihres Geschäfts mittlerweile sehr schwierig geworden: Große Projekte können nicht realisiert werden. Schwach finanzierte Unternehmen werden an den Rand der Existenz gedrängt bzw. müssen Insolvenz anmelden.

Ein so schwieriges Wirtschaftsumfeld macht eine realistische Prognose des Geschäftsverlaufs des Jahres 2009 praktisch unmöglich.

### Erwartungen für unsere Absatzbranchen

Die **Chemieindustrie** ist sehr stark von den Rückgängen im Bereich Automobil und Konsum betroffen: Viele Kunden haben Anlagen oder Anlagenteile stillgelegt bzw. die Kapazität deutlich heruntergefahren. Es werden Sparprogramme aufgelegt. Selbst Wartungen, die bisher bei Minderauslastung der Kapazität durchgeführt wurden, unterliegen zum Teil den Kostensparprogrammen.

Die **pharmazeutische Industrie** hat ihr Investitions- und Wartungsverhalten noch nicht verändert. Wir registrieren aus diesem Sektor nach wie vor eine zufriedenstellende Nachfrage.

Die **Öl- und Gasindustrie** hat regional unterschiedlich auf die Wirtschaftskrise reagiert: In Ländern wie Kanada, in denen eine wirtschaftliche Erschließung der Ölvorkommen einen Ölpreis von deutlich über 40 – 50 \$ pro Barrel voraussetzt, wurden die Investitionen stark zurückgefahren. Großprojekte zur Erschließung neuer Felder sind derzeit schwer finanzierbar und verzögern sich deshalb. Insgesamt ist aber erkennbar, dass es immer noch eine befriedigende Investitionsneigung im Bereich Öl und Gas gibt – nicht nur in der Exploration, sondern auch in den Bereichen Lagerung, Transport und Weiterverarbeitung.

Die **Schiffbauindustrie** im Bereich Stückgutfrachter und Containerfrachter ist massiv von der wirtschaftlichen Situation betroffen. Für Chemikalien- und Öltanker gibt es noch keine erkennbaren Investitionsstopps. Tanker für LNG werden unvermindert weitergeplant, da die Transportkapazitäten weltweit für die in der Erschließung befindlichen Felder nicht ausreichend sind.

**Maschinenbauer**, die unsere Produkte für verschiedene Prozesse, bei denen explosionsfähige Atmosphären auftreten können, verwenden, erfahren deutliche Rückgänge des Auftragseingangs.

Insgesamt bietet sich bei unseren Kundenbranchen ein sehr heterogenes Bild: Es ist unsicher, ob die aktuelle Investitionsneigung in den Bereichen Pharmazie, Öl und Gas sowie LNG-Tanker weiterhin bestehen bleibt, da der im Jahr 2009 mögliche Dominoeffekt aus der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise nicht kalkulierbar ist.

### Umsatzerwartung

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2009 einen Rückgang unseres Auftragseingangs, unseres Auftragsbestandes und unseres Umsatzes.

Die Entwicklung wird regional unterschiedlich ausfallen: In Asien/Pazifik ist der Anteil des Neuprojektgeschäftes am Umsatz größer als in Europa.

Daher wird der asiatische Umsatz durch den Rückgang der Neuinvestitionen überproportional betroffen sein. In Europa ist die installierte Basis des R. STAHL Konzerns besonders stark. Hier erwarten wir durch Wartung und kleinere Aufträge für laufende Anlagen eine akzeptable Umsatzsituation. In Amerika haben wir geringe Marktanteile und hoffen, trotz der Wirtschaftssituation, gegen den Markt wachsen zu können. Insgesamt müssen wir aber von einer rückläufigen Ergebnissituation ausgehen, die wir auch durch unsere erfolgreich eingeführten Strategien nicht vollständig kompensieren können.

### Erwartete Ertragslage

R. STAHL ist durch eine gute Flexibilität der Personalkapazität auf einen Umsatzrückgang im normalen Ausmaß vorbereitet. Diese Flexibilität entsteht durch den Einsatz von Leiharbeitnehmern, durch befristete Arbeitsverhältnisse und durch positive Zeitsalden.

Wir streben an, die Stammebelegschaft auch in der schwierigen wirtschaftlichen Situation zu erhalten. Gleichzeitig soll die Ertragskraft aber ausreichen, um wesentliche Investitionen zu tätigen und eine angemessene Dividende auszuschütten. Deshalb wird es neben den oben genannten Flexibilitätsmöglichkeiten notwendig werden, partiell Kurzarbeit bzw. den Tarifvertrag zur Beschäftigungssicherung anzuwenden.

Damit sollte es möglich sein, den zu erwartenden Rückgang der Ertragskraft zumindest zu begrenzen.

Wir erwarten neben dem Umsatzrückgang aus der Nachfragesituation auch einen deutlich verstärkten Preisdruck aufgrund von Überkapazitäten im Markt und dem daraus entstehenden Wettbewerb. Wir werden diesem standhalten müssen, denn wir dürfen und können unsere



Marktanteile in einer wirtschaftlich schwierigen Situation nicht aufgeben. Im Gegenteil – als starkes Unternehmen sollten wir Wert darauf legen, in einer solchen Phase Marktanteile zu gewinnen.

Um auf der Kostenseite zu reagieren, haben wir den Einkauf deutlich verstärkt und arbeiten an einem internationalen Programm zur Reduzierung der Beschaffungspreise und der Lieferantenzahl.

In allen Bereichen des Unternehmens haben wir Prozesse gestartet, um die Effizienz zu erhöhen und die Geschwindigkeit in Richtung Kunde zu verbessern. Dies betrifft die Fertigung und die Angestelltenbereiche gleichermaßen.

### Erwartete Finanzlage

Die Finanzkraft unseres Unternehmens ist gut: Mit 43,7 % Eigenkapitalquote und 23,4 Mio. € Nettoliquiditätsüberschuss sind wir hervorragend aufgestellt. Erfahrungsgemäß werden die Kunden versuchen, Zahlungsziele deutlich zu verlängern, um sich auf der Lieferantenseite zu finanzieren. Wir werden unsere Vorräte nur begrenzt zurücknehmen können, um unsere Lieferperformance, die gerade in schwieriger Zeit wichtig ist, nicht zu belasten.

Daher gehen wir davon aus, dass wir im Jahr 2009 keinen Free Cashflow generieren werden.

Bei der hohen Eigenkapitalquote und der hohen Nettoliquidität ist das unproblematisch. Selbst ein Verlustjahr bei größerem Ausmaß der Umsatzrückgänge würde das Unternehmen in keiner Weise gefährden.

### Wachstum aus erwarteten Akquisitionen

Wir streben an, die Marktposition des R. STAHL Konzerns durch Akquisitionen zu stärken. Insbesondere in schwierigen Zeiten könnten sich dazu Möglichkeiten bieten, da nun auch das Preisniveau für Unternehmen wieder auf ein vertretbares Maß zurückgehen wird.

### Erwartete Investitionen

Wir werden im Jahr 2009 in die Verbesserung unserer Effizienz und der Prozessgeschwindigkeit im Unternehmen investieren. Außerdem wird in Hengelo/Holland der neue Standort für unsere Gesellschaft Electromach bezugsfertig und dementsprechend aktiviert. Auch hier werden zusätzliche neue Einrichtungen erforderlich werden.

### Chancen und Risiken der Unternehmensentwicklung

Wie ausführlich erläutert, bewegen wir uns in einem extrem volatilen und schwer zu beurteilenden wirtschaftlichen Umfeld. Sicher scheint, dass auch unser Geschäft vom internationalen Abschwung betroffen sein wird.

Als Chance betrachten wir, dass ein starkes Unternehmen wie R. STAHL in dieser Krisensituation Marktanteile von Wettbewerbern gewinnen kann, die ihre Mitarbeiter durch Kündigungsprogramme verunsichern und wegen mangelnder Finanzkraft nicht länger in der Lage sind, dem Wettbewerbsdruck ausreichend standzuhalten. Es muss uns gelingen, Kunden davon zu überzeugen, dass Lieferanten mit einer stabilen finanziellen Performance wie R. STAHL langfristig zu bevorzugen sind.

Die Risiken in unserem Geschäft im Jahr 2009 sind eindeutig in einem stärkeren Umsatzrückgang und damit einer entsprechenden Ergebnisbelastung zu sehen, die durch kurzfristige Maßnahmen nur teilweise ausgeglichen werden kann.

### Gesamteinschätzung

Eine konkrete Prognose ist unter den gegebenen Bedingungen nicht darstellbar. Das Unternehmen ist auf negative Markteinflüsse soweit möglich vorbereitet. Wir streben an, die aktuelle Wirtschaftskrise zur dauerhaften Stärkung unserer Position zu nutzen. Von einer Prognose für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung über das Jahr 2009 hinaus sehen wir aufgrund der gegenwärtigen Situation ab, wir gehen jedoch davon aus, dass sich die Weltwirtschaft in 2010 stabilisieren wird und sich dies auch positiv auf die wesentlichen Kennzahlen des R. STAHL Konzerns auswirken wird.

*Waldenburg, 6. April 2009*

R. STAHL Aktiengesellschaft  
Vorstand

Martin Schomaker      Dr. Peter Völker





# Konzernabschluss

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008

in T€	Anhang	2008	2007
Umsatzerlöse .....	(6)	221.150	211.616
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen .....		- 1.699	3.860
Andere aktivierte Eigenleistungen .....	(7)	2.126	2.864
<b>Gesamtleistung</b> .....		<b>221.577</b>	<b>218.340</b>
Sonstige betriebliche Erträge .....	(8)	5.645	6.503
Materialaufwand .....	(9)	- 72.969	- 74.269
Personalaufwand .....	(10)	- 77.084	- 72.343
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen .....	(12)	- 8.993	- 8.794
Sonstige betriebliche Aufwendungen .....	(13)	- 46.697	- 42.503
<b>Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern</b> .....		<b>21.479</b>	<b>26.934</b>
Beteiligungsergebnis .....	(14)	7	11
Zinsen und ähnliche Erträge .....	(15)	998	1.057
Zinsen und ähnliche Aufwendungen .....	(15)	- 4.009	- 3.398
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b> .....		<b>18.475</b>	<b>24.604</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag .....	(16)	- 5.863	- 8.422
<b>Jahresergebnis</b> .....		<b>12.612</b>	<b>16.182</b>
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter .....		592	500
Ergebnisanteil R. STAHL .....		12.020	15.682
<b>Ergebnis je Aktie (in €)</b> .....	(17)	<b>2,03</b>	<b>2,65</b>

# Konzernbilanz

zum 31. Dezember

<i>in T€</i>	<i>Anhang</i>	<b>2008</b>	<b>2007 <sup>1)</sup></b>
<b>VERMÖGENSWERTE</b>			
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte .....	(19)	20.867	21.366
Sachanlagen .....	(20)	33.212	29.109
Übrige Finanzanlagen .....	(21)	108	176
Sonstige Vermögenswerte .....	(21)	1.622	1.190
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien .....	(21)	9.921	10.966
Latente Steuern .....	(16)	1.235	1.218
		<b>66.965</b>	<b>64.025</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte und geleistete Anzahlungen .....	(22)	35.212	37.668
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen .....	(23)	36.263	41.479
Ertragsteuerforderungen .....	(23)	1.357	3.310
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte .....	(23), (24)	4.770	4.000
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente .....	(25)	34.135	29.747
		<b>111.737</b>	<b>116.204</b>
<b>Summe Vermögenswerte .....</b>		<b>178.702</b>	<b>180.229</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung zwischen den Gewinnrücklagen und dem kumulierten übrigen Eigenkapital wurde im Berichtsjahr angepasst. Die Vorjahreswerte weichen deshalb von den Beträgen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 ab (zu Einzelheiten siehe Anhangangaben 5 und 26).



<i>in T€</i>	<i>Anhang</i>	<b>2008</b>	<b>2007 <sup>1)</sup></b>
<b>EIGENKAPITAL UND SCHULDEN</b>			
Gezeichnetes Kapital .....	(26)	16.500	16.500
Kapitalrücklage .....	(26)	522	522
Gewinnrücklagen .....	(26)	69.377	63.873
Kumuliertes übriges Eigenkapital .....	(26)	- 4.037	- 1.335
Abzugsposten für eigene Anteile .....	(26)	- 5.596	- 5.596
<b>Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter .....</b>		<b>76.766</b>	<b>73.964</b>
Anteile anderer Gesellschafter .....	(26)	1.405	1.121
<b>Eigenkapital mit Anteilen anderer Gesellschafter .....</b>		<b>78.171</b>	<b>75.085</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen .....	(27)	46.138	45.141
Sonstige Rückstellungen .....	(28)	2.237	3.192
Verzinsliche Darlehen .....	(29)	4.512	6.209
Latente Steuern .....	(16)	1.567	1.793
		<b>54.454</b>	<b>56.335</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Rückstellungen .....	(27), (28)	8.963	10.387
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen .....	(30)	13.213	11.925
Verzinsliche Darlehen .....	(29)	6.254	6.990
Abgegrenzte Schulden .....	(30)	10.634	10.688
Ertragsteuerverbindlichkeiten .....	(30)	3.384	4.435
Sonstige Verbindlichkeiten .....	(30)	3.629	4.384
		<b>46.077</b>	<b>48.809</b>
<b>Summe Eigenkapital und Schulden .....</b>		<b>178.702</b>	<b>180.229</b>

# Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr 2008

<i>in T€</i>	2008	2007
<b>I. Operativer Bereich</b>		
1. Jahresergebnis .....	12.612	16.182
2. Ergebnis aus der Veräußerung konsolidierter Unternehmen .....	0	- 1.489
3. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens .....	8.993	8.794
4. Veränderung der langfristigen Rückstellungen .....	376	785
5. Veränderung der latenten Steuern .....	- 66	2.766
6. Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen .....	285	58
7. Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens .....	112	- 130
<b>8. Cashflow .....</b>	<b>22.312</b>	<b>26.966</b>
9. Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen .....	- 1.322	3.921
10. Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Vermögenswerte, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind .....	4.563	- 15.757
11. Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Schulden, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind .....	1.924	2.555
<b>12. Veränderung des Nettoumlaufvermögens .....</b>	<b>5.165</b>	<b>- 9.281</b>
<b>13. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit .....</b>	<b>27.477</b>	<b>17.685</b>
<b>II. Investitionsbereich</b>		
14. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen .....	- 4.852	- 4.975
15. Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Gegenständen des Anlagevermögens .....	12	9
16. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen .....	- 9.228	- 8.912
17. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien .....	61	735
18. Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte .....	- 33	- 392
19. Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten .....	307	560

<i>in T€</i>	2008	2007
20. Einzahlungen aus der Veräußerung konsolidierter Unternehmen .....	0	2.514
<b>21. Cashflow aus der Investitionstätigkeit .....</b>	<b>- 13.733</b>	<b>- 10.461</b>
<b>22. Free Cashflow .....</b>	<b>13.744</b>	<b>7.224</b>
<b>III. Finanzierungsbereich</b>		
23. Auszahlungen an Gesellschafter (Dividende) .....	- 6.516	- 5.331
24. Einzahlungen/Auszahlungen Minderheitsgesellschafter .....	25	- 2.318
25. Zunahme (+)/Abnahme (-) kurzfristiger verzinslicher Finanzschulden .....	- 230	- 424
26. Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen verzinslichen Finanzschulden ...	- 1.674	- 1.762
<b>27. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit .....</b>	<b>- 8.395</b>	<b>- 9.835</b>
<b>IV. Finanzmittelfonds</b>		
28. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds .....	5.349	- 2.611
29. Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds .....	- 961	- 528
30. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode .....	29.747	32.886
<b>31. Finanzmittelfonds am Ende der Periode .....</b>	<b>34.135</b>	<b>29.747</b>
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelbestands</b>		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente .....	34.135	29.747

# Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr 2008

in T€

	Auf Anteilseigner		
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen <sup>1)</sup>
<b>Stand: 01.01.2007</b>	<b>16.500</b>	<b>522</b>	<b>53.556</b>
Ausschüttung an Gesellschafter .....			- 5.331
Veränderung Konsolidierungskreis .....			- 34
Jahresergebnis .....			15.682
Veränderung Währungsdifferenzen .....			
Übrige Veränderungen .....			
<b>Stand: 31.12.2007</b> .....	<b>16.500</b>	<b>522</b>	<b>63.873</b>
<b>Stand: 01.01.2008</b>	<b>16.500</b>	<b>522</b>	<b>63.873</b>
Ausschüttung an Gesellschafter .....			- 6.516
Veränderung Konsolidierungskreis .....			
Jahresergebnis .....			12.020
Veränderung Währungsdifferenzen .....			
Übrige Veränderungen .....			
<b>Stand: 31.12.2008</b> .....	<b>16.500</b>	<b>522</b>	<b>69.377</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung zwischen den Gewinnrücklagen und dem kumulierten übrigen Eigenkapital wurde im Berichtsjahr angepasst. Die Vorjahreswerte weichen deshalb von den Beträgen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 ab (zu Einzelheiten siehe Anhangangaben 5 und 26).

entfallendes Eigenkapital			Anteile anderer Gesell- schafter	Konzern- Eigen- kapital Summe
Kumuliertes übriges Eigen- kapital <sup>1)</sup>	Abzugs- posten für eigene Anteile	Summe		
<b>- 226</b>	<b>- 5.596</b>	<b>64.756</b>	<b>1.299</b>	<b>66.055</b>
		- 5.331	- 266	- 5.597
		- 34	- 27	- 61
		15.682	500	16.182
- 1.109		- 1.109	15	- 1.094
		0	- 400	- 400
<b>- 1.335</b>	<b>- 5.596</b>	<b>73.964</b>	<b>1.121</b>	<b>75.085</b>
<b>- 1.335</b>	<b>- 5.596</b>	<b>73.964</b>	<b>1.121</b>	<b>75.085</b>
		- 6.516	- 47	- 6.563
		0	33	33
		12.020	592	12.612
- 2.702		- 2.702	- 300	- 3.002
		0	6	6
<b>- 4.037</b>	<b>- 5.596</b>	<b>76.766</b>	<b>1.405</b>	<b>78.171</b>

# Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 2008

in T€

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2008	Währungs- differenzen	Zugang	Abgang	Um- buchung
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>					
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte .....	10.984	11	3.069	- 19	1.209
2. Geschäfts- oder Firmenwert .....	5.117	- 881	0	- 33	0
3. Entwicklungskosten .....	7.460	- 62	1.701	- 12	0
4. Geleistete Anzahlungen .....	1.209	0	54	0	- 1.209
5. Sonstige immaterielle Vermögenswerte .....	7.105	- 1.342	27	0	0
	<b>31.875</b>	<b>- 2.274</b>	<b>4.851</b>	<b>- 64</b>	<b>0</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken .....	17.397	1	206	- 2	7
2. Technische Anlagen und Maschinen .....	19.141	- 319	793	- 1.011	0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung .....	31.980	- 258	3.051	- 1.527	113
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau .....	3.579	0	5.178	0	- 120
	<b>72.097</b>	<b>- 576</b>	<b>9.228</b>	<b>- 2.540</b>	<b>0</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Sonstige Beteiligungen .....	51	0	33	0	0
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht .....	90	0	0	0	0
3. Sonstige Ausleihungen .....	107	- 1	0	- 97	0
4. Wertpapiere .....	20	- 3	0	0	0
	<b>268</b>	<b>- 4</b>	<b>33</b>	<b>- 97</b>	<b>0</b>
<b>IV. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien</b>					
	<b>14.163</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>- 300</b>	<b>0</b>
	<b>118.403</b>	<b>- 2.854</b>	<b>14.112</b>	<b>- 3.001</b>	<b>0</b>

31.12.2008	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	01.01.2008	Währungs- differenzen	Zugang	Abgang	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007
15.254	6.560	7	2.127	- 17	8.677	6.577	4.424
4.203	263	- 52	0	0	211	3.992	4.854
9.087	2.585	- 16	631	- 4	3.196	5.891	4.875
54	0	0	0	0	0	54	1.209
5.790	1.101	- 275	611	0	1.437	4.353	6.004
<b>34.388</b>	<b>10.509</b>	<b>- 336</b>	<b>3.369</b>	<b>- 21</b>	<b>13.521</b>	<b>20.867</b>	<b>21.366</b>
17.609	5.479	1	354	- 2	5.832	11.777	11.918
18.604	13.774	- 236	1.417	- 1.007	13.948	4.656	5.367
33.359	23.735	- 179	3.108	- 1.447	25.217	8.142	8.245
8.637	0	0	0	0	0	8.637	3.579
<b>78.209</b>	<b>42.988</b>	<b>- 414</b>	<b>4.879</b>	<b>- 2.456</b>	<b>44.997</b>	<b>33.212</b>	<b>29.109</b>
84	2	0	0	0	2	82	49
90	90	0	0	0	90	0	0
9	0	0	0	0	0	9	107
17	0	0	0	0	0	17	20
<b>200</b>	<b>92</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>92</b>	<b>108</b>	<b>176</b>
<b>13.863</b>	<b>3.197</b>	<b>0</b>	<b>745</b>	<b>0</b>	<b>3.942</b>	<b>9.921</b>	<b>10.966</b>
<b>126.660</b>	<b>56.786</b>	<b>- 750</b>	<b>8.993</b>	<b>- 2.477</b>	<b>62.552</b>	<b>64.108</b>	<b>61.617</b>

# Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 2007

in T€

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	01.01.2007	Währungs- differenzen	Zugang	Abgang	Abgang Konsolidie- rungskreis	Um- buchung
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>						
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte .....	8.731	-15	1.427	-24	-309	1.174
2. Geschäfts- oder Firmenwert .....	3.955	11	1.650	-387	-112	0
3. Entwicklungskosten .....	5.107	5	2.348	0	0	0
4. Geleistete Anzahlungen .....	1.229	0	1.154	0	0	-1.174
5. Sonstige immaterielle Vermögenswerte .....	6.872	207	46	-20	0	0
	<b>25.894</b>	<b>208</b>	<b>6.625</b>	<b>-431</b>	<b>-421</b>	<b>0</b>
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken .....	17.696	-6	457	-677	-73	0
2. Technische Anlagen und Maschinen .....	17.009	13	2.218	-161	0	62
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung .....	32.403	-70	2.700	-1.232	-1.850	29
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau .....	133	0	3.537	0	0	-91
	<b>67.241</b>	<b>-63</b>	<b>8.912</b>	<b>-2.070</b>	<b>-1.923</b>	<b>0</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an assoziierten Unternehmen .....	259	0	0	0	-259	0
2. Sonstige Beteiligungen .....	51	0	0	0	0	0
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht .....	90	0	0	0	0	0
4. Sonstige Ausleihungen .....	263	-4	6	-158	0	0
5. Wertpapiere .....	399	-39	0	-340	0	0
	<b>1.062</b>	<b>-43</b>	<b>6</b>	<b>-498</b>	<b>-259</b>	<b>0</b>
<b>IV. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien</b>						
	<b>14.163</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>108.360</b>	<b>102</b>	<b>15.543</b>	<b>-2.999</b>	<b>-2.603</b>	<b>0</b>



31.12.2007	Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	01.01.2007	Währungs- differenzen	Zugang	Abgang	Abgang Konsolidie- rungskreis	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006
10.984	5.746	-10	1.105	-23	-258	6.560	4.424	2.985
5.117	596	8	0	-341	0	263	4.854	3.359
7.460	1.140	0	1.445	0	0	2.585	4.875	3.967
1.209	0	0	0	0	0	0	1.209	1.229
7.105	383	-3	733	-12	0	1.101	6.004	6.489
<b>31.875</b>	<b>7.865</b>	<b>-5</b>	<b>3.283</b>	<b>-376</b>	<b>-258</b>	<b>10.509</b>	<b>21.366</b>	<b>18.029</b>
17.397	5.222	-3	321	-47	-14	5.479	11.918	12.474
19.141	12.463	10	1.461	-160	0	13.774	5.367	4.546
31.980	23.192	-60	3.434	-1.196	-1.635	23.735	8.245	9.211
3.579	0	0	0	0	0	0	3.579	133
<b>72.097</b>	<b>40.877</b>	<b>-53</b>	<b>5.216</b>	<b>-1.403</b>	<b>-1.649</b>	<b>42.988</b>	<b>29.109</b>	<b>26.364</b>
0	54	0	0	0	-54	0	0	205
51	2	0	0	0	0	2	49	49
90	90	0	0	0	0	90	0	0
107	0	0	0	0	0	0	107	263
20	0	0	0	0	0	0	20	399
<b>268</b>	<b>146</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-54</b>	<b>92</b>	<b>176</b>	<b>916</b>
<b>14.163</b>	<b>2.902</b>	<b>0</b>	<b>295</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.197</b>	<b>10.966</b>	<b>11.261</b>
<b>118.403</b>	<b>51.790</b>	<b>-58</b>	<b>8.794</b>	<b>-1.779</b>	<b>-1.961</b>	<b>56.786</b>	<b>61.617</b>	<b>56.570</b>

# Anhang zum Konzernabschluss

der R. STAHL AG für das Geschäftsjahr 2008

## A. Grundlagen und Methoden der Konzernrechnungslegung

### 1 Grundlagen der Aufstellung

Der Konzernabschluss der R. STAHL Aktiengesellschaft (im Folgenden: R. STAHL AG) zum 31. Dezember 2008 ist in Anwendung von § 315a Handelsgesetzbuch (HGB) nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), den dazu erfolgten Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und den nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses haben wir einzelne Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzernbilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Konzernanhang gesondert erläutert. Die für einzelne Positionen geforderten Zusatzangaben haben wir ebenfalls in den Konzernanhang übernommen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Konzernwährung ist der Euro. Alle Beträge werden, soweit nicht anders vermerkt, in Tausend Euro (T€) angegeben.

#### Auswirkungen neuer beziehungsweise geänderter Standards

Im Geschäftsjahr 2008 wurden im R. STAHL Konzern folgende neue beziehungsweise geänderte Standards angewendet:

- IAS 39: Umgliederung finanzieller Vermögenswerte
- IFRS 7: Umgliederung finanzieller Vermögenswerte
- IFRIC 11: Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Aktien nach IFRS 2

Die erstmalige Anwendung der Standards bzw. der IFRIC-Interpretationen hatte keine Auswirkungen auf die Darstellung im Konzernabschluss.

#### Nicht angewendete neue beziehungsweise geänderte Standards

Im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 wurden folgende vom IASB bereits verabschiedete neue beziehungsweise geänderte Rechnungslegungsnormen nicht berücksichtigt, weil eine Verpflichtung zur Anwendung noch nicht gegeben war:

Standard/ Interpretation		Anwendungs- pflicht	Übernahme durch EU	Voraussichtliche Auswirkungen
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS .....	01.01.2009	nein	keine
IFRS 1/IAS 27	Anschaffungskosten von Tochter- unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen .....	01.01.2009	nein	keine
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütungen – Ausübungs- bestimmungen und Annullierungen .....	01.01.2009	ja	keine
IFRS 3/IAS 27	Unternehmenszusammenschlüsse/ Konzernabschluss .....	01.07.2009	nein	veränderte Abbildung von Unternehmens- zusammenschlüssen
IFRS 8	Operative Segmente .....	01.01.2009	ja	Segmentbericht- erstattung
IAS 1	Darstellung des Abschlusses .....	01.01.2009	ja	Neugliederung der Abschlussbestandteile
IAS 1/IAS 32	Kündbare Finanzinstrumente und Verpflichtungen aus Liquidation .....	01.01.2009	nein	keine
IAS 23	Fremdkapitalkosten .....	01.01.2009	ja	geringfügige Erhöhung des Bilanzansatzes von qualifizierten Vermögenswerten
IAS 39/IFRS 7	Umgliederung finanzieller Vermögens- werte – Erstmalige Anwendung .....	01.01.2009	nein	keine
IAS 39	Risikopositionen, die für das Hedge- Accounting qualifizieren .....	01.07.2009	nein	keine
	Improvements to IFRS <sup>1)</sup> .....	01.01.2009	ja	unbedeutend
IFRIC 12	Dienstleistungskonzessions- vereinbarungen .....	01.01.2008	nein	keine
IFRIC 13	Kundentreueprogramme .....	01.07.2008	ja	keine
IFRIC 14	IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungs- orientierten Vermögenswertes, Mindest- finanzierungsvorschriften und ihre Wechsel- wirkung .....	01.01.2008/ 01.01.2009	ja	keine wesentlichen
IFRIC 15	Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien .....	01.01.2009	nein	keine
IFRIC 16	Absicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb .....	01.10.2008	nein	keine
IFRIC 17	Sachausschüttungen an Eigentümer .....	01.07.2009	nein	keine
IFRIC 18	Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden .....	01.07.2009	nein	keine

<sup>1)</sup> Geringfügige Änderungen einer Vielzahl von Standards (IAS 1, IAS 8, IAS 10, IAS 16, IAS 18, IAS 19, IAS 20, IAS 23, IAS 27, IAS 28, IAS 29, IAS 34, IAS 36, IAS 38, IAS 39, IAS 40, IAS 41)

Der Konzernabschluss der R. STAHL AG wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers elektronisch eingereicht.

## 2 Unternehmensdaten

Firma und Rechtsform: .....	R. STAHL Aktiengesellschaft (Mutterunternehmen, gleichzeitig oberstes Mutterunternehmen des Konzerns)
Sitz: .....	Waldenburg (Deutschland)
Adresse: .....	Am Bahnhof 30, 74638 Waldenburg
Geschäftstätigkeit und Hauptaktivitäten: .....	Anbieter von explosionsgeschützten Geräten und Systemen zum Messen, Steuern und Regeln

## 3 Zeitpunkt der Freigabe zur Veröffentlichung des Abschlusses

Der Vorstand der R. STAHL AG hat den Konzernabschluss 2008 und Konzernlagebericht 2008 am 6. April 2009 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

## 4 Grundsätze der Konsolidierung

### Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben der R. STAHL AG 29 (i. V.: 28) in- und ausländische Gesellschaften, bei denen die R. STAHL AG die Möglichkeit zur Ausübung eines beherrschenden Einflusses hat. Ein beherrschender Einfluss liegt in der Regel dann vor, wenn das Mutterunternehmen direkt oder indirekt über ein Tochterunternehmen über mehr als 50 % der Stimmrechte verfügt. Einbezogen sind auch wie im Vorjahr zwei Leasingobjektgesellschaften.

Für diese Gesellschaften besteht nach SIC-12 i. V. m. IAS 27 als »special purpose entities« Konsolidierungspflicht.

Unternehmen, auf die die Gesellschaft einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden als assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss übernommen. Auf eine Konsolidierung der nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen nach der Equity-Methode wurde aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen verteilen sich wie folgt auf In- und Ausland:

	Inland 31.12.2008	Ausland 31.12.2008	Gesamt 31.12.2008	Gesamt 31.12.2007
Anzahl der vollkonsolidierten Gesellschaften .....	8	22	<b>30</b>	29
Anzahl der nach der Equity-Methode bewerteten Gesellschaften .....	0	0	<b>0</b>	0

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist integraler Bestandteil des Konzernanhangs.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2007 wurde die R. STAHL Engineering & Manufacturing SDN.BHD., Malaysia, im April 2008 erstkonsolidiert. An der Gesellschaft hält die R. STAHL AG 87 % der Anteile.

Mit Anteilskaufvertrag vom 20. Januar 2009 hat die R. STAHL AG 40 % der stimmberechtigten Anteile an der Gesellschaft OOO R. STAHL, Moskau/Russische Föderation, erworben und hält nun 60 % der Anteile an der Gesellschaft. Im Rahmen der Gründung der Gesellschaft im Oktober 2008 wurden zunächst 20 % der Anteile übernommen. Die Tochtergesellschaft war in 2008 nicht operativ tätig. Der Kaufpreis für die erworbenen Anteile beträgt € 0,8 Mio. und wurde in bar geleistet. Zum Erwerbszeitpunkt verfügte die Gesellschaft über keine nennenswerten Vermögenswerte und Schulden. Die Ergebnisse der endgültigen Kaufpreisaufteilung liegen zum Zeitpunkt der Freigabe des Konzernabschlusses noch nicht vor. Identifizierbare immaterielle Vermögenswerte können sich gegebenenfalls aus Kundenbeziehungen ergeben (Auftragsbestände, Kundenstamm/-beziehungen). Anderenfalls würde sich voraussichtlich ein Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von € 0,8 Mio. ergeben, der sich aus den nicht separierbaren Kundenbeziehungen der beteiligten Partner ableitet.

### Währungsumrechnung

Die funktionale Währung ist die Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem ein in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen agiert. Das primäre wirtschaftliche Umfeld, in dem ein Unternehmen auftritt, ist in der Regel das Umfeld, in dem es vorwiegend finanzielle Mittel erzeugt und ausgibt. Dabei sind die Kriterien nach IAS 21.9 ff. bei der Bestimmung der funktionalen Währung zu berücksichtigen.

Die Darstellungswährung ist die Währung, in der ein Unternehmen seine Abschlüsse aufstellt. Die Darstellungswährung des Konzernabschlusses der R. STAHL AG ist der Euro.

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden monetäre Positionen in fremder Währung (flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten) zum Stichtagskurs bewertet und erfolgswirksam erfasst. Nicht monetäre Positionen in fremder Währung sind mit den historischen Kursen angesetzt.

Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist grundsätzlich die funktionale Währung identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung nach der »modifizierten Stichtagskursmethode«. Daher werden die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von Tochterunternehmen, die in fremder Währung aufgestellt sind, zum Jahresdurchschnittskurs, Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs und das Eigenkapital zu historischen Kursen umgerechnet. Die Geschäfts- und Firmenwerte, die den ausländischen Tochtergesellschaften zuzuordnen sind, werden ebenfalls mit dem Kurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Der sich aus der Währungsumrechnung ergebende Unterschiedsbetrag wird im Posten kumuliertes übriges Eigenkapital ausgewiesen.

Bei Erstellung der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2004 wurde nach IFRS 1.22 von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Währungsumrechnungsdifferenzen in voller Höhe in die Gewinnrücklagen umzubuchen. Die Währungsdifferenzen wurden auf null gesetzt. Eine rückwirkende Ermittlung der Währungsdifferenzen konnte damit unterbleiben.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse mit wesentlichem Einfluss auf den Kon-

zernabschluss haben sich im Verhältnis zu einem Euro wie folgt verändert:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2008	31.12.2007	2008	2007
US-Dollar .....	<b>1,40970</b>	1,47290	<b>1,47134</b>	1,37074
Britisches Pfund .....	<b>0,97400</b>	0,73790	<b>0,79635</b>	0,68479
Schweizer Franken .....	<b>1,48880</b>	1,65870	<b>1,58742</b>	1,64318
Norwegische Kronen .....	<b>9,92960</b>	7,97550	<b>8,23580</b>	8,02019
Arabische Dirham .....	<b>5,18060</b>	5,41150	<b>5,40573</b>	5,03455

### Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt bei allen Arten von Unternehmenserwerben nach der Erwerbsmethode (»Purchase Method«) (IFRS 3) durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am übernommenen Reinvermögen der konsolidierten Tochterunternehmen auf den Zeitpunkt des Erwerbs. Die Bewertung des Reinvermögens richtet sich grundsätzlich nach den beizulegenden Zeitwerten aller identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden im Erwerbszeitpunkt.

Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich durch einen Impairment-Test auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft und im Falle einer Wertminderung ergebniswirksam wertberichtigt. Bei bestehenden Anhaltspunkten für eine Wertminderung wird neben dem jährlichen ein zusätzlicher Impairment-Test durchgeführt, und bei Wertminderung wird auch diese ergebniswirksam erfasst.

Negative Unterschiedsbeträge werden nicht als passiver Geschäfts- oder Firmenwert, sondern als Überschuss des Anteils des Erwerbers an dem Nettobetrag des beizulegenden Zeitwertes der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des Erworbenen über die Anschaffungskosten bezeichnet. Wenn sich im

Rahmen der erstmaligen Kapitalkonsolidierung ein negativer Unterschiedsbetrag ergibt, so wird eine Wiedereinschätzung (»reassessment«) vorgenommen. Hier werden die Neubewertung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden inklusive der angesetzten Eventualschulden und die Ermittlung der Anschaffungskosten nochmals kritisch überprüft. Verbleibende negative Unterschiedsbeträge werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital der Tochtergesellschaften werden als »Anteile anderer Gesellschafter« ausgewiesen.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den konsolidierten Unternehmen (Zwischenergebnisse) werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Beteiligungen werden nach der Equity-Methode einbezogen, wenn ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Dies ist grundsätzlich bei einem Stimmrechtsanteil von 20 % bis 50 % der Fall (»assoziierte Unternehmen«). Die nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden mit dem anteiligen zu beizulegenden Zeitwerten bewerteten Reinvermögen der assoziierten Unternehmen zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Ein Unterschiedsbetrag zu den Anschaffungskosten der Beteiligung wird entsprechend der Erwerbsmethode behandelt.

In der Folge erhöht oder verringert sich der Buchwert der Anteile, ausgehend von den Anschaffungskosten, entsprechend dem Anteil des Anteilseigners am Periodenergebnis des Beteiligungsunternehmens.

Die Konsolidierungsgrundsätze sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Für alle Gesellschaften, die nach dem 1. Januar 2004 erworben wurden, wurde der Unternehmenserwerb nach IFRS 3 bilanziert.

Bei allen Unternehmenszusammenschlüssen, die vor dem 1. Januar 2004 vollzogen wurden, wurde gemäß des Wahlrechts in IFRS 1 bezüglich der Kapitalkonsolidierung die HGB-Bilanzierung beibehalten. Die Vermögenswerte und Schulden wurden nach den allgemeinen Vorschriften

der IFRS bis zum Stichtag der IFRS-Eröffnungsbilanz fortgeführt. Alle Wertänderungen zwischen der HGB-Schlussbilanz und der IFRS-Eröffnungsbilanz wurden mit den Konzerngewinnrücklagen verrechnet.

Bei der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen im Konzernabschluss der R. STAHL AG nach HGB wurden alle aktivischen Geschäfts- oder Firmenwerte nicht als Goodwill aktiviert, sondern mit dem Eigenkapital verrechnet. Passivische Unterschiedsbeträge wurden als separater Posten im Eigenkapital ausgewiesen. Bei allen Unterschiedsbeträgen, die aus Unternehmenszusammenschlüssen vor dem 1. Januar 2004 resultieren, wurde gemäß des Wahlrechts in IFRS 1 die HGB-Bilanzierung beibehalten.

## **5 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### **Konzerneinheitliche Methoden**

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden entsprechend IAS 27.28 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Hierzu werden die nach landesspezifischen Vorschriften erstellten Abschlüsse an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der R. STAHL AG angepasst, soweit sie nicht den IFRS entsprechen.

### **Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Ab dem Berichtsjahr weisen wir das erwirtschaftete Eigenkapital, welches bisher dem kumulierten übrigen Eigenkapital zugeordnet war, in den Gewinnrücklagen aus. Das übrige kumulierte Eigenkapital beinhaltet demnach noch die Beträge der erfolgsneutralen Währungsumrechnungsdifferenzen. Die Änderung erfolgte aus Gründen der Bilanzklarheit. Die Vorjahreswerte der Bilanz sowie die Beträge der Eigenkapitalveränderungsrechnung wurden angepasst. Die Gewinnrücklagen betragen nach der Änderung für das Geschäftsjahr 2007 T€ 63.873

(bisher: T€ 18.010) und das kumulierte übrige Eigenkapital beträgt für das Vorjahr T€ -1.335 (bisher: T€ 44.528).

Ab dem 1. Januar 2008 haben wir die Berichterstattung entsprechend unserer internen regionalen Vertriebsstruktur umgestellt. Die Anpassung der entsprechenden Vorjahreszahlen für die Umsatzerlöse ist erfolgt.

### **Schätzungen und Annahmen**

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf den Ansatz von Entwicklungskosten, die Werthaltigkeit von Geschäfts- und Firmenwerten, die Festlegung von wirtschaftlichen Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Forderungen, von Rückstellungen sowie auf die Realisierung zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen.

zungen abweichen. Änderungen werden nach IAS 8 zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

### Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse aus Verkäufen von Produkten werden entsprechend den Kriterien des IAS 18 (»Revenue«) mit dem Eigentums- bzw. Gefahrenübergang an den Kunden erfasst, wenn ein Kaufpreis vereinbart oder bestimmbar ist und von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Soweit Geschäfte vereinbarungsgemäß erst nach einer entsprechenden Abnahmeerklärung des Kunden wirksam werden, werden die betreffenden Umsatzerlöse erst dann realisiert, wenn die Abnahmeerklärung eingegangen oder die Frist für ihre Abgabe abgelaufen ist.

Umsätze aus Dienstleistungsgeschäften werden mit Erbringung der Dienstleistungen erfasst, sofern die Höhe der Erträge verlässlich bemessen werden kann und der Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens aus dem Geschäft hinreichend wahrscheinlich ist.

Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Preisnachlässen, Kundenboni und Rabatten ausgewiesen.

### Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Forschungskosten sind gemäß IAS 38.42 ff. nicht aktivierungsfähig und werden somit unmittelbar als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn die Voraussetzungen nach IAS 38 vorliegen. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode.

### Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 (»Earnings per Share«) ermittelt.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das Konzernergebnis – ohne Ergebnisanteil anderer Gesellschafter – durch die durchschnittliche Anzahl der Stammaktien dividiert wird.

Da keine potenziellen Stammaktien und keine Optionsrechte oder Bezugsrechte ausstehen, war ein verwässertes Ergebnis je Aktie weder für 2007 noch für 2008 zu ermitteln.

### Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Immaterielle Vermögenswerte sind Geschäfts- oder Firmenwerte (»Goodwill«), Entwicklungskosten, Software, Lizenzen und ähnliche Rechte. Lediglich bei den Entwicklungskosten handelt es sich um selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte.

Entgeltlich erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte – ohne Geschäfts- oder Firmenwerte (»Goodwill«) – werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibung erfolgt grundsätzlich über die vertragliche oder geschätzte Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauern liegen zwischen drei und sieben Jahren.

Die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich durch einen Impairment-Test auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft und im Falle einer Wertminderung ergebniswirksam wertberichtigt.

Entwicklungskosten werden unter den Voraussetzungen des IAS 38 zu Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung sichergestellt sind. Die Entwicklungstätigkeit muss ferner mit hinreichender Wahrscheinlichkeit einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzeugen. Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden ab dem Produktionsstart



planmäßig linear über den erwarteten Produktlebenszyklus von in der Regel fünf bis sieben Jahren abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bewertet.

In den Herstellungskosten sind neben den direkt zu-rechenbaren Kosten auch angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten enthalten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie die anteiligen Kosten des sozialen Bereiches.

Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen erfolgen nach der linearen Methode.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich die folgenden Nutzungsdauern zugrunde:

*in Jahren*

Gebäude .....	15 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen .....	8 bis 20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung .....	3 bis 15

Wenn besondere Ereignisse oder Marktentwicklungen einen Werteverfall anzeigen, wird die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwertes von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und der aktivierten Entwicklungskosten überprüft (Impairment-Test). Dabei wird der Buchwert des Vermögenswertes mit dem erzielbaren Betrag verglichen, wobei dieser als der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert bestimmt ist. Der Nutzungswert ist der Kapitalwert der geschätzten künftigen Cashflows, welche aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seiner Veräußerung am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt, der er zugeordnet ist. Zur Ermittlung der erwarteten Cashflows jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit müssen Grundannahmen getroffen werden. Diese beinhalten Annahmen hinsichtlich der Finanzpläne sowie der zur Abzinsung herangezogenen Zinssätze.

### Leasing

Der R. STAHL Konzern nutzt als Leasingnehmer insbesondere Gebäude und Grundstücke. IAS 17 (»Leases«) enthält Vorschriften, nach denen auf Basis von Chancen und Risiken der Leasingpartner beurteilt wird, ob das wirtschaftliche Eigentum am Leasinggegenstand dem Leasingnehmer (»Finance Leases«) oder dem Leasinggeber (»Operating Leases«) zuzurechnen ist. Im R. STAHL Konzern sind lediglich »Operating Leases«-Verhältnisse vorhanden. Die hiermit verbundenen Zahlungen werden linear über die Vertragslaufzeit verteilt.

### Finanzielle Vermögenswerte

Die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt grundsätzlich zum Erfüllungstag (»settlement date«). Bei erstmaliger Erfassung werden die finanziellen Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Dabei werden Transaktionskosten einbezogen.

Nach dem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (»available for sale«) und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (»held for trading«) mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sofern kein Marktpreis vorhanden ist, wird der Marktpreis der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte anhand geeigneter Bewertungsverfahren, beispielsweise Discounted-Cashflow-Methoden, unter Berücksichtigung der am Bilanzstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt.

Vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden (»loans and receivables«), bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (»held to maturity«) sowie alle finanziellen Vermögenswerte, die über keinen notierten Marktpreis auf einem aktiven Markt verfügen und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden, soweit sie über eine feste Laufzeit verfügen, mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten (»amortised cost«) unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Verfügen diese finanziellen Vermögenswerte über keine feste Laufzeit, sind sie mit den Anschaffungskosten zu bewerten.

Nach IAS 39 wird regelmäßig ermittelt, ob objektive substantielle Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes oder eines Portfolios von Vermögenswerten stattgefunden hat. Liegen derartige Hinweise vor, wird der Wertminderungsaufwand (»impairment loss«) im Ergebnis erfasst.

Gewinne und Verluste aus einem zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswert werden direkt im Eigenkapital verbucht, bis der finanzielle Vermögenswert abgegangen ist oder bis eine Wertminderung festgestellt wird. Im Falle einer Wertminderung (IAS 39) wird der kumulative Netto-Verlust aus dem Eigenkapital entfernt und im Ergebnis ausgewiesen.

Beteiligungen werden zum notierten Marktpreis oder beizulegenden Zeitwert angesetzt. Soweit diese Werte nicht verfügbar sind bzw. nicht verlässlich bestimmt werden können, werden die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Wertpapiere und Ausleihungen des Anlagevermögens werden entsprechend ihrer Zugehörigkeit zur jeweiligen Kategorie der finanziellen Vermögenswerte bilanziert. In diesen Positionen werden keine zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen.

#### Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind als Vermögenswerte anzusetzen, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der künftige wirtschaftliche Nutzen, der mit den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien verbunden ist, zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten verlässlich bewertet werden können. Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden grundsätzlich nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet.

#### Aktive und passive latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 (»Income taxes«) gemäß dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode (»Liability Method«) grundsätzlich für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Weiterhin sind aktive latente Steuern für künftige Vermögensvorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen bilanziert worden. Aktive latente Steuern für alle abzugsfähigen temporären Differenzen sowie für steuerliche Verlustvorträge wurden jedoch nur in dem Umfang berücksichtigt, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen bzw. noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verrechnet werden können. Die latenten Steuern wurden auf

Basis der Ertragsteuersätze ermittelt, die gemäß IAS 12 in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt nach der derzeitigen Rechtslage gelten bzw. schon beschlossen wurden.

Aktive latente Steuern werden mit passiven latenten Steuern dann saldiert, wenn ein einklagbares Recht vorliegt, die bilanzierten Beträge gegeneinander aufzurechnen. Dies ist in der Regel dann der Fall, wenn gleiches Steuersubjekt, gleiche Steuerart und gleiche Fristigkeit vorliegen.

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 nicht abgezinst.

### Vorräte

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Handelswaren werden grundsätzlich mit ihren durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte (»lower of cost or net realizable value«) bewertet.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte angesetzt. Sie enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie anteilige Kosten des sozialen Bereiches (»Produktionsbezogener Vollkostenansatz«). Die Herstellungskosten werden auf der Grundlage einer normalen Kapazitätsauslastung ermittelt.

Die Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt.

Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte geführt haben, nicht länger bestehen, und folglich die Nettoveräußerungswerte gestiegen sind, wird die sich daraus ergebende Wertaufholung vorgenommen und als Minderung des Materialaufwandes erfasst.

### Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente und Wertpapiere des Umlaufvermögens, handelt es sich um vom Konzern ausgereichte Kredite und Forderungen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Unverzinsliche oder niedrigverzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst.

Allen erkennbaren Risiken wird durch Wertminderungen Rechnung getragen.

### Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden im R. STAHL Konzern nur zu Sicherungszwecken eingesetzt, um Währungs-, Zins- und Marktwerttrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen zu reduzieren. Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente wie zum Beispiel Zins-, Währungs- und kombinierte Zins- und Währungsswaps sowie Devisentermingeschäfte zum Marktwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden.

Die Unternehmen des R. STAHL Konzerns erfassen die Marktwertveränderungen aller derivativen Finanzinstrumente im Berichtszeitraum ergebniswirksam, da die Anforderungen an das Hedge-Accounting nach IAS 39 nicht erfüllt sind.

Die Marktwerte derivativer Finanzinstrumente werden unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten respektive unter den sonstigen finanziellen Schulden ausgewiesen.

### Eigene Anteile

Die eigenen Anteile werden in Höhe der Anschaffungskosten offen in einem Posten vom Eigenkapital abgezogen.

Der Kauf, Verkauf, die Ausgabe oder Einziehung von eigenen Eigenkapitalinstrumenten werden nicht erfolgswirksam erfasst.

### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen sowohl die Versorgungsverpflichtungen des R. STAHL Konzerns aus leistungsorientierten als auch aus beitragsorientierten Altersversorgungssystemen.

Bei leistungsorientierten Altersversorgungssystemen (beispielsweise Direktzusagen, unmittelbare Pensionsverpflichtungen als Pensionsrückstellung, Unterstützungskassen (mittelbare Pensionsverpflichtungen)) basiert die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen auf dem in IAS 19 (»Employee Benefits«) vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung (»Projected Unit Credit Method«). Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch die künftig zu erwartenden Steigerungen von Renten und Gehältern berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erst dann erfolgswirksam verrechnet, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von 10 % des Verpflichtungsumfanges liegen. In diesem Fall werden sie über die künftige durchschnittliche Restdienstzeit der Belegschaft verteilt. Der Aufwand aus der Dotierung der Pensionsverpflichtungen wird unter den Personalaufwendungen ausgewiesen, der Zinsanteil von Pensionsverpflichtungen wird im Zinsergebnis gezeigt.

Der als Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag ist um den am Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwert von Planvermögen zu kürzen.

Nach IFRS 1.20 wurden die Pensionsrückstellungen für die IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2004 mit ihrer versicherungsmathematischen Verpflichtung angesetzt und der Korridor auf null festgeschrieben. Von der Anwendung des Wahlrechts zur Festsetzung der Korridorwerte auf null wurde für alle Pläne Gebrauch gemacht.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht das jeweilige Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Fonds hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein.

### Übrige Rückstellungen

Übrige Rückstellungen sind nach IAS 37 (»Provisions, contingent liabilities and contingent assets«) insoweit berücksichtigt, als sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung ergibt, die Höhe der Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und diese zuverlässig geschätzt werden kann. Die Eintrittswahrscheinlichkeit muss über 50 % liegen. Rückstellungen werden nur für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage des Erfüllungsbetrages mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit. Ferner fließen bei der Bewertung der übrigen Rückstellungen – insbesondere bei Gewährleistungen sowie erwarteten Verlusten aus schwebenden Geschäften – alle Kostenbestandteile ein, die auch im Vorratsvermögen aktiviert werden (Produktionsbezogene Vollkosten).

Rückstellungen für Restrukturierungen werden insoweit gebildet, als diese die Kriterien des IAS 37 erfüllen.

Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung entsprechen. Hierbei werden auch die Transaktionskosten berücksichtigt.

In der Folge werden die Verbindlichkeiten mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Im R. STAHL Konzern bestehen keine Verbindlichkeiten, die Handelszwecken dienen.

### Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Existenz erst durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse bestätigt wird, die jedoch außerhalb des Einflussbereiches des R. STAHL Konzerns liegen. Ferner können gegenwärtige Verpflichtungen dann Eventualverbindlichkeiten darstellen, wenn die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen nicht hinreichend wahrscheinlich für die Bildung einer Rückstellung ist und/oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann. Die angegebenen Werte der Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

### Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des R. STAHL Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben.

In Übereinstimmung mit IAS 7 (»Cash flow statements«) wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Auswirkungen von Akquisitionen, Desinvestitionen und sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei nach IAS 7.39 gesondert darzustellen und als Investitionstätigkeit zu klassifizieren.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Ebenfalls enthalten sind Finanztitel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen. Die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen dem Finanzmittelfonds. Hinsichtlich der Zusammensetzung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verweisen wir auf die Erläuterungen zu den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

### Segmentberichterstattung

Entsprechend den Regeln von IAS 14 (»Segment reporting«) sind einzelne Jahresabschlussdaten nach Geschäftsfeldern und Regionen segmentiert darzustellen. Die Aufgliederung hat sich an der internen Berichterstattung zu orientieren, die eine zuverlässige Einschätzung der Risiken und Erträge des Konzerns ermöglicht. Durch die Segmentierung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten der einzelnen Aktivitäten des Konzerns transparent gemacht werden. Der R. STAHL Konzern berichtet primär nur nach dem Segment Explosionsschutz. Die sekundäre Segmentberichterstattung erfolgt nach Regionen.

## B. Erläuterungen zur Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung

### 6 Umsatzerlöse

Unterteilt nach Regionen ergibt sich folgende Zusammen-  
setzung:

<i>in T€</i>	2008	2007 <sup>1)</sup>
<b>Aufgliederung nach Regionen</b>		
Zentralregion (Europa, Afrika) .....	169.240	164.070
– davon Inland .....	(57.991)	(59.020)
Amerika .....	18.088	14.368
Asien/Pazifik .....	33.822	33.178
	<b>221.150</b>	<b>211.616</b>

<sup>1)</sup> Der Ausweis zwischen der »Zentralregion« und »Asien/Pazifik« wurde aufgrund  
der geänderten internen Vertriebsstruktur um T€ 4.531 angepasst.

### 7 Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen ergeben sich ins-  
besondere aus der Aktivierung von Entwicklungskosten  
nach IAS 38. Im Berichtsjahr betragen diese T€ 1.701  
(i. V.: T€ 2.348).

Im Berichtsjahr wurden insgesamt T€ 6.239 (i. V.:  
T€ 5.570) Ausgaben für Forschung und Entwicklung als  
Aufwand erfasst.

### 8 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt  
zusammen:

<i>in T€</i>	2008	2007
Erträge aus Anlageabgängen .....	29	149
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen .....	2.204	643
Erträge aus der Marktbewertung von Derivaten .....	25	1.167
Kursgewinne aus der Währungsumrechnung .....	1.383	1.074
Übrige Erträge .....	2.004	3.470
	<b>5.645</b>	<b>6.503</b>

## 9 Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

<i>in T€</i>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe .....	- 68.651	- 69.841
Bezogene Leistungen .....	- 4.318	- 4.428
	<b>- 72.969</b>	<b>- 74.269</b>

## 10 Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

<i>in T€</i>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
Löhne und Gehälter .....	- 63.604	- 59.410
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung .....	- 13.480	- 12.933
	<b>- 77.084</b>	<b>- 72.343</b>

## 11 Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten und der Auszubildenden der in den Konzernabschluss einbezogenen

Unternehmen während des Geschäftsjahres stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

<i>Anzahl</i>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
Beschäftigte .....	1.320	1.222
Auszubildende .....	67	72
	<b>1.387</b>	<b>1.294</b>

## 12 Abschreibungen

Der planmäßige Aufwand für Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen beträgt T€ 8.543 (i. V.: T€ 8.076).

### 13 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten insbesondere folgende Posten:

<i>in T€</i>	2008	2007
Aufwendungen aus der Marktbewertung von Derivaten .....	- 869	0
Kursverluste aus der Währungsumrechnung .....	- 2.966	- 757
Sonstige Steuern .....	- 327	- 265
Dienstleistungen .....	- 10.153	- 9.403
Raummieten .....	- 4.682	- 4.676
Rechts-, Beratungs-, Lizenzkosten und Erfindervergütungen .....	- 2.885	- 3.018
Reise- und Bewirtungskosten .....	- 3.434	- 3.182
Allgemeine Transportkosten .....	- 3.374	- 3.062
Übrige .....	- 18.007	- 18.140
	<b>- 46.697</b>	<b>- 42.503</b>

### 14 Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis beträgt T€ 7 (i. V.: T€ 11).

### 15 Zinsergebnis

Das Zinsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

<i>in T€</i>	2008	2007
Zinsen und ähnliche Erträge .....	998	1.057
Zinsen und ähnliche Aufwendungen .....	- 4.009	- 3.398
	<b>- 3.011</b>	<b>- 2.341</b>

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist in Höhe von T€ 2.818 (i. V.: T€ 2.178) der Zinsanteil aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen enthalten.



## 16 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In dieser Position werden laufende und latente Steuer- aufwendungen und -erträge ausgewiesen, die sich wie folgt zusammensetzen:

<i>in T€</i>	2008	2007
Laufende Steuern .....	- 5.929	- 5.647
Latente Steuern .....	66	- 2.775
	<b>- 5.863</b>	<b>- 8.422</b>

Unter den laufenden Steuern werden bei den Inlands- gesellschaften Körperschaftsteuer inklusive Solidaritäts- zuschlag und Gewerbesteuer und bei den Auslands- gesellschaften vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen. Die Ermittlung erfolgte nach den für die einzelnen Gesellschaften maßgeblichen Steuervorschrif- ten.

Im Berichtsjahr sind Erträge aus der Geltendmachung von bisher nicht berücksichtigten steuerlichen Verlusten in Höhe von T€ 198 (i. V.: T€ 634) angefallen, die den laufenden Ertragsteueraufwand gemindert haben.

Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuer- sätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gel- ten bzw. erwartet werden. In Deutschland gilt nach dem Unternehmenssteuerreformgesetz 2008 ein Körperschaft- steuersatz von 15,0 %. Unter Berücksichtigung eines Ge- werbesteuerhebesatzes in Höhe von 367,0 % sowie des Solidaritätszuschlags von 5,5 % ermittelt sich für in- ländische Unternehmen ein Gesamtsteuersatz von 29,0 % (i. V.: 38,0 %). Die Steuersätze im Ausland liegen wie im Vorjahr zwischen 0,0 % und 41,0 %. Es wurden wie bereits im Vorjahr keine latenten Steuern erfolgsneutral erfasst.

Die aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlust- vorträge wurden in Höhe von T€ 2.210 (i. V.: T€ 1.905) wertberichtigt, da aufgrund der zur Verfügung stehenden Informationen Unsicherheiten hinsichtlich der Höhe ihrer Realisierbarkeit bestehen.

Der Bestand an noch nicht genutzten steuerlichen Verlust- vorträgen beträgt T€ 6.788 (i. V.: T€ 6.406). Die Verlust- vorträge sind unbegrenzt vortragsfähig. Die steuerlichen Verluste können nicht mit zu versteuernden Ergebnissen anderer Unternehmen des Konzerns verrechnet werden.

Aus der Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre der R. STAHL AG haben sich weder für 2008 noch für 2007 ertragsteuerliche Konsequenzen ergeben.

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2008 ergibt sich im Vergleich zum Vor- jahr aus der nachfolgenden Aufstellung.

<i>in T€</i>	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2007</b>
<b>Aktive latente Steuern, brutto</b>		
Steuerliche Verlustvorträge .....	2.210	1.905
Sachanlagen .....	60	74
Sonstige Vermögenswerte .....	1	1
Vorräte .....	930	799
Forderungen und sonstige Vermögenswerte .....	451	221
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten .....	0	6
Langfristige Rückstellungen .....	3.039	3.447
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Schulden .....	1.946	1.780
Kurzfristige Rückstellungen .....	156	78
Abzüglich Wertberichtigungen .....	- 2.210	- 1.905
<b>Summe aktive latente Steuern, brutto</b> .....	<b>6.583</b>	<b>6.406</b>
Abzüglich Saldierung .....	- 5.348	- 5.188
<b>Summe aktive latente Steuern laut Bilanz</b> .....	<b>1.235</b>	<b>1.218</b>
<b>Passive latente Steuern, brutto</b>		
Immaterielle Vermögenswerte .....	2.765	2.842
Sachanlagen .....	1.646	1.711
Sonstige Vermögenswerte .....	444	157
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien .....	330	341
Vorräte .....	19	70
Forderungen und sonstige Vermögenswerte .....	3	231
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Schulden .....	144	0
Kurzfristige Rückstellungen .....	1.564	1.629
<b>Summe passive latente Steuern, brutto</b> .....	<b>6.915</b>	<b>6.981</b>
Abzüglich Saldierung .....	- 5.348	- 5.188
<b>Summe passive latente Steuern laut Bilanz</b> .....	<b>1.567</b>	<b>1.793</b>
<b>Nettosaldo der latenten Steuern</b> .....	<b>- 332</b>	<b>- 575</b>

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten zum jeweils ausgewiesenen Steueraufwand. Die Berechnung des erwarteten Steueraufwands erfolgt durch Multiplikation des Ergeb-

nisses vor Ertragsteuern mit dem anzuwendenden Gesamtsteuersatz von 29,0 % (i. V.: 38,0 %). Das Ergebnis vor Ertragsteuern beträgt T€ 18.475 (i. V.: T€ 24.604).

<i>in T€</i>	2008	2007
<b>Erwarteter Steueraufwand</b> .....	<b>- 5.358</b>	<b>- 9.349</b>
Besteuerungsunterschiede In- und Ausland .....	178	1.120
Steuerlich nicht abzugsfähige Ausgaben .....	- 452	- 707
Steuerfreies Einkommen .....	148	572
Veränderung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern .....	- 766	0
Nutzung steuerlicher Verlustviträge .....	198	634
Steuern für Vorjahre .....	285	- 948
Steuereffekte aus der Unternehmenssteuerreform 2008 .....	0	385
Sonstiges .....	- 96	- 129
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b> .....	<b>- 5.863</b>	<b>- 8.422</b>
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Steueraufwand .....	- 5.863	- 8.422

## 17 Ergebnis je Aktie

	2008	2007
Jahresergebnis, ohne Ergebnisanteil anderer Gesellschafter (T€) .....	12.020	15.682
Aktienzahl in Stück (gewichteter Durchschnitt) .....	5.923.709	5.923.709
<b>Ergebnis in € je Aktie</b> .....	<b>2,03</b>	<b>2,65</b>

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (»Basic Earnings per Share«) errechnet sich nach IAS 33 aus der Division des Konzernergebnisses – ohne Ergebnisanteil anderer Gesellschafter – und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres ausgegebenen Aktien.

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie kann aus sogenannten potenziellen Aktien resultieren. Da keine potenziellen Stammaktien und keine Optionsrechte oder Bezugsrechte ausstehen, war ein verwässertes Ergebnis je Aktie für 2007 als auch für 2008 nicht zu ermitteln.

## 18 Dividende der R. STAHL AG

Bis zum Freigabedatum lag kein Gewinnverwendungsvorschlag für den Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2008 vor.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden € 1,10 pro Aktie an die Aktionäre ausgeschüttet.

## C. Erläuterungen zur Konzernbilanz

### Langfristige Vermögenswerte

#### 19 Immaterielle Vermögenswerte

Unter den immateriellen Vermögenswerten werden hauptsächlich EDV-Software, die aktivierten Entwicklungskosten verschiedener Entwicklungsprojekte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen. Zur Ermittlung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wurde der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Basis der Berechnung eines Nutzungswertes ermittelt. Diese Berechnung wird auf der Grundlage von Cashflow-Prognosen erstellt, die auf von der Geschäftsführung für einen Zeitraum von drei Jahren genehmigten Finanzplänen basieren. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 9,53 %. Die Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von € 4,0 Mio. (i. V.: € 4,9 Mio.) sind folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet: Tranberg AS mit € 2,5 Mio. (i. V.: € 3,1 Mio.), STAHL-Syberg AS mit € 1,5 Mio. (i. V.: € 1,8 Mio.). Die Veränderungen der Geschäfts- und Firmenwerte sind überwiegend wechselkursbedingt, da die norwegischen Kronen zum Bilanzstichtag einer starken Abwertung unterlagen. In 2007 ist ein Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von € 1,6 Mio. bei STAHL-Syberg AS zugegangen sowie mit dem Verkauf der SP Solution GmbH ein Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von € 0,1 Mio. abgegangen.

Die Impairment-Tests nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren führten zu über den Buchwerten liegenden Zeitwerten. Eine Abschreibung ist dementsprechend nicht erforderlich.

Die Bruttogewinnmargen werden anhand der durchschnittlichen Bruttogewinnspannen, die im unmittelbar vorhergehenden Geschäftsjahr erzielt wurden, ermittelt und unter Berücksichtigung der erwarteten Effizienzsteigerung erhöht.

Zur Bestimmung der Preissteigerung von Material- und Personalkosten werden die prognostizierten Preisindizes zugrunde gelegt. Die getroffenen Grundannahmen stimmen mit denen externer Informationsquellen überein.

Im Geschäftsjahr 2007 sind bei einem aktivierten Entwicklungsprojekt aufgrund veränderter Rahmenbedingungen einmalige Wertminderungsaufwendungen gemäß IAS 36 in Höhe von T€ 718 notwendig geworden.

Hinsichtlich der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte verweisen wir auf die Darstellung des Konzernanlagevermögens.

#### 20 Sachanlagen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Positionen des Sachanlagevermögens sowie ihre Entwicklung im Berichtsjahr ist in der Darstellung des Konzernanlagevermögens enthalten.

Hinsichtlich der Sachanlagen bestehen Sicherheiten für Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 2.442 (i. V.: T€ 3.186).

## 21 Übrige langfristige Vermögenswerte

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Positionen des Finanzanlagevermögens sowie ihre Entwicklung im Berichtsjahr sind in der Darstellung des Konzernanlagevermögens enthalten. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist Bestandteil des Konzernanhangs.

### Übrige Finanzanlagen

Die übrigen Finanzanlagen in Höhe von insgesamt T€ 108 (i. V.: T€ 176) setzen sich aus sonstigen Beteiligungen, sonstigen Ausleihungen und Wertpapieren zusammen.

Hinsichtlich der Entwicklung der übrigen Finanzanlagen verweisen wir auf die Darstellung des Konzernanlagevermögens.

### Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten Forderungen und sonstige Vermögenswerte sowie aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von T€ 1.622 (i. V.: T€ 1.190). Von den sonstigen Vermögenswerten unterliegen T€ 1.544 (i. V.: T€ 1.114) als Sicherheit für Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen einer Verfügungsbeschränkung.

### Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betreffen zwei Grundstücke mit Gebäuden. Nach Veräußerung des Unternehmensbereiches Fördertechnik in 2005 wurden diese an den Käufer vermietet. Da nach dem Verkauf des Unternehmensbereiches Fördertechnik das Ende der Selbstnutzung vorliegt, erfolgte die Übertragung aus den langfristigen Vermögenswerten in den Bestand der »Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien«.

Der Konzern hat auf beide Immobilien das Anschaffungskostenmodell angewendet.

Die Gebäude werden mit Nutzungsdauern von 33 und 50 Jahren linear abgeschrieben.

Hinsichtlich der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien bestehen Sicherheiten für Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 2.448 (i. V.: T€ 2.874).

Die im Ergebnis erfassten Mieteinnahmen aus »Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien« betragen T€ 1.424. Direkt zurechenbare Aufwendungen sind in etwa gleicher Höhe angefallen. Mit beiden Immobilien wurden im Berichtsjahr Einnahmen erzielt. Der beizulegende Zeitwert der Immobilien beträgt ca. € 11,5 Mio.

Mit einem Buchwert in Höhe von T€ 7.199 betrifft der Posten eine Leasingobjektgesellschaft. Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen sind im Berichtsjahr 2008 außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 450 erfasst. Der Leasinggegenstand ist während der Laufzeit des Leasingvertrages bis 31. Dezember 2012 nicht veräußerbar. Danach besteht eine Option zum Kauf seitens des Leasingnehmers und somit die Möglichkeit der Weiterveräußerung. Vertragliche Verpflichtungen seitens des Leasingnehmers sind im gewöhnlichen Umfang derartiger Immobilienleasingverträge.

## Kurzfristige Vermögenswerte

### 22 Vorräte und geleistete Anzahlungen

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

<i>in T€</i>	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2007</b>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe .....	15.761	15.826
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen .....	8.801	13.829
Fertige Erzeugnisse und Waren .....	10.544	7.890
Geleistete Anzahlungen .....	106	123
	<b>35.212</b>	<b>37.668</b>

Im Berichtsjahr wurden bei den Vorräten planmäßige Wertminderungen für Gängigkeit in Höhe von T€ 3.749 (i. V.: T€ 3.906) vorgenommen.

Weiterhin wurde in 2008 eine außerplanmäßige Wertminderung auf Vorräte in Höhe von T€ 1.119 vorgenommen.

### 23 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

<i>in T€</i>	<b>31.12.2008</b>		<b>31.12.2007</b>	
	Gesamt	Davon fällig inner- halb eines Jahres	Gesamt	Davon fällig inner- halb eines Jahres
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen .....	36.263	36.263	41.479	41.479
Ertragsteuerforderungen .....	1.357	1.357	3.310	3.310
Sonstige Forderungen .....	4.747	3.153	2.944	1.787
Sonstige finanzielle Vermögenswerte .....	732	732	1.492	1.492
	<b>43.099</b>	<b>41.505</b>	<b>49.225</b>	<b>48.068</b>

Vom aktivierten Betrag sind T€ 41.505 (i. V.: T€ 48.068) innerhalb eines Jahres fällig, die Restgröße in Höhe von T€ 1.594 (i. V.: T€ 1.157) wird in den langfristigen sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Neben den gezeigten Posten werden im Berichtsjahr die langfristigen

aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von T€ 28 (i. V.: T€ 33) im Langfristbereich ausgewiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden mit T€ 1.655 (i. V.: T€ 1.599) wertberichtigt.

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten in Höhe von T€ 384 (i. V.: T€ 1.102) derivative Finanzinstrumente.

Nettoverluste bzw. Nettogewinne aus Forderungen betragen T€ -131 (i. V.: T€ -1.046). Sie enthalten Veränderungen in den Wertberichtigungen, Verluste aus der Ausbuchung sowie Zahlungseingänge auf ursprünglich abgeschriebene Forderungen.

#### 24 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Von den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind T€ 885 (i. V.: T€ 721) innerhalb eines Jahres fällig; T€ 28 (i. V.: T€ 33) sind als langfristig zu kategorisieren

und in den langfristigen sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

#### 25 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

<i>in T€</i>	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2007</b>
Kassenbestände .....	511	55
Guthaben bei Kreditinstituten, täglich fällig .....	17.349	18.224
Guthaben bei Kreditinstituten, ursprünglich fällig in drei Monaten .....	16.275	11.468
	<b>34.135</b>	<b>29.747</b>

#### 26 Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals des R. STAHL Konzerns ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

##### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt gegenüber dem Vorjahr unverändert € 16.500.000,00, es ist eingeteilt in 6.440.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von € 2,56. Die Anteile sind voll eingezahlt.

Das genehmigte Kapital beträgt am Bilanzstichtag € 3.300.000,00. Die Ermächtigung ist bis zum 16. Juni 2010 befristet. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszuschließen und das Bezugsrecht auszuschließen, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sachein-

lagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen erfolgt. Darüber hinaus kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausschließen, wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt, der Ausgabebetrag den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet und der auf die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien eingetragenen Grundkapitals nicht übersteigt. Auf die vorgenannte Begrenzung von 10 % werden eigene Aktien angerechnet, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG i. V. m. § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert werden. Der Vorstand

ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Inhalt der Aktienrechte und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital zu entscheiden.

### Kapitalrücklage

Der Posten enthält im Wesentlichen das von Aktionären gezahlte Aufgeld abzüglich angefallener Transaktionskosten. Die Kosten des Börsengangs im Geschäftsjahr 1997 betragen T€ 2.140. Nach IFRS sind die Kosten von Kapitalerhöhungen an der Kapitalrücklage zu kürzen. Die Kürzung erfolgte – mangels vorhandener Kapitalrücklage – nach Berücksichtigung von Ertragsteuervorteilen in Höhe von T€ 805 zum 1. Januar 2004 gegen die Gewinnrücklagen. Im Konzernabschluss der R. STAHL AG nach HGB wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung bis zum 31. Dezember 2003 offen mit den Kapitalrücklagen verrechnet. Soweit aufgrund einer späteren Auflösung der Kapitalrücklagen die Verrechenbarkeit entfallen war, wurden sie mit dem Gewinnvortrag verrechnet. Bei allen Unterschiedsbeträgen, die aus Unternehmenszusammenschlüssen vor dem 1. Januar 2004 (Stichtag für die IFRS-Eröffnungsbilanz) resultieren, wurde die HGB-Bilanzierung beibehalten.

### Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die vor dem 1. Januar 2004 erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Des Weiteren erfolgten in den Gewinnrücklagen die Verrechnungen von Wertänderungen, resultierend aus allen Unternehmenszusammenschlüssen, die vor dem 1. Januar 2004 vollzogen wurden. Aus der Erstellung der IFRS-Eröffnungsbilanz sind hier weiter die passivischen Unterschiedsbeträge aus Unternehmenszusammenschlüssen, welche nach HGB bis zum 31. Dezember 2003 als separater Posten im Eigenkapital ausgewiesen wurden, sowie die zum 1. Januar 2004 umgebuchten Währungsumrechnungsdifferenzen enthalten. Ferner werden hier alle restlichen erfolgsneutralen

Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS resultierend aus der Erstellung der IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2004 sowie das erwirtschaftete Eigenkapital seit dem 1. Januar 2004 abzüglich erfolgter Ausschüttungen an Aktionäre ausgewiesen. Der Ausweis wurde im Berichtsjahr geändert. Wir verweisen auf die Ausführungen unter Punkt 5 des Anhangs »Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden«.

### Kumuliertes übriges Eigenkapital

In der Position sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen ab dem 1. Januar 2004 ausgewiesen. Die erfolgsneutral berücksichtigten Währungsdifferenzen betragen zum Bilanzstichtag T€ - 4.037 (i. V.: T€ -1.335). Bei Erstellung der IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2004 wurde nach IFRS 1.22 von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Währungsumrechnungsdifferenzen in voller Höhe in die Gewinnrücklagen umzubuchen. Der Posten Währungsdifferenzen im Eigenkapital wurde auf null gesetzt. Eine rückwirkende Ermittlung der Währungsdifferenzen konnte damit unterbleiben.

### Abzugsposten für eigene Anteile

Der Vorstand der R. STAHL AG wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juni 2008 ermächtigt, bis zum 27. Dezember 2009 eigene Aktien bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Weiterhin wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die so erworbenen eigenen Aktien zu veräußern, um beispielsweise in bestimmten Fällen eigene Aktien als Gegenleistung bei Unternehmenskäufen oder Beteiligungserwerben zu verwenden. Der Vorstand wurde weiter ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Die eigenen Anteile werden in Höhe der Anschaffungskosten offen in einem Posten vom Eigenkapital abgezogen.



Die Gesellschaft besitzt 516.291 Stück (i. V.: 516.291 Stück) eigene Aktien. Dies entspricht wie im Vorjahr einem Anteil am gesamten Grundkapital von 8,02 % (= T€ 1.323).

Über die künftige Verwendung der Aktien ist noch kein Beschluss gefasst worden.

#### Anteile anderer Gesellschafter (Minderheiten)

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital entfallen auf die R. STAHL Norge AS, Oslo (Norwegen), Tranberg Systems AS, Vejle (Dänemark), sowie auf die R. STAHL Engineering & Manufacturing SDN.BHD., Selangor (Malaysia).

#### Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Die Ziele des Kapitalmanagements des R. STAHL Konzerns liegen in der Sicherstellung der Unternehmens-

fortführung, in der Gewährleistung einer adäquaten Verzinsung des Eigenkapitals und in der Aufrechterhaltung einer akzeptablen Kapitalstruktur.

Die Kapitalstruktur wird je nach Erfordernis durch Dividendenausschüttungen an die Anteilseigner, Rückkauf eigener Anteile, Ausgabe neuer Anteile und die Aufnahme oder die Tilgung von Fremdkapital beeinflusst.

Die Überwachung dieser Ziele wird durch Kennzahlen wie Umsatzrendite und Eigenkapitalquote vorgenommen.

Die operative Umsatzrendite vor Ertragsteuern liegt bei 8,4 % (i. V.: 10,9 %).

Das Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter und das verzinsliche Fremdkapital zeigen im Vergleich zum Vorjahr die folgende Zusammensetzung:

<i>in T€</i>	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2007</b>
<b>Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter</b> .....	<b>76.766</b>	<b>73.964</b>
Langfristige verzinsliche Darlehen .....	4.512	6.209
Kurzfristige verzinsliche Darlehen .....	6.254	6.990
<b>Verzinsliches Fremdkapital</b> .....	<b>10.766</b>	<b>13.199</b>
<b>Gesamtkapital</b> .....	<b>87.532</b>	<b>87.163</b>
<b>Eigenkapitalquote zum Kapitalmanagement (%)</b> .....	<b>87,7</b>	<b>84,9</b>

Zum Bilanzstichtag 2008 erhöhte sich die Eigenkapitalquote zum Kapitalmanagement auf 87,7 %. Ursächlich hierfür sind die Steigerung des Eigenkapitals aufgrund

des Ergebnisses 2008 sowie die planmäßige Rückführung der Darlehen.

## Rückstellungen

### 27 Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

<i>in T€</i>	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2007</b>
Langfristige Pensionsrückstellungen .....	46.138	45.141
Kurzfristige Pensionsrückstellungen .....	2.320	2.225
	<b>48.458</b>	<b>47.366</b>

Die Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter von Gesellschaften des R. STAHL Konzerns sowie deren Hinterbliebene gebildet. Je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes bestehen unterschiedliche Formen der Alterssicherung, die in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Höhe des Entgelts der Mitarbeiter basieren.

Bei der betrieblichen Altersversorgung ist zwischen beitrags- und leistungsorientierten Versorgungssystemen zu differenzieren.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht das jeweilige Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Fonds keine weiteren Verpflichtungen ein. Im Berichtsjahr wurden im Inland Arbeitgeberbeiträge zur Rentenversicherung in Höhe von rund € 3,8 Mio. (i. V.: € 3,5 Mio.) gezahlt.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen, wobei zwischen rückstellungs- und fondsfinanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Im R. STAHL Konzern sind die Versorgungszusagen im Wesentlichen durch die Dotierung von Rückstellungen finanziert.

Grundlage für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen waren in 2008 die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen bzw. »Defined Benefit Obligation« (DBO)) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden unter Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berechnet. Dabei wurden neben den Annahmen zur Lebenserwartung die folgenden Prämissen bezüglich der anzusetzenden Parameter für die versicherungsmathematischen Berechnungen in den Gutachten getroffen:

<i>in %</i>	Deutschland		Übrige Länder	
	<b>2008</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
Rechnungszinsfuß .....	6,00	5,50	4,30 - 4,70	4,35 - 4,70
Gehaltstrend .....	3,00	3,00	4,50	4,50
Rententrend .....	2,00	2,00	2,00 - 4,25	1,60
Erwarteter Vermögensertrag .....	–	–	5,75 - 6,30	5,40 - 5,75

Der Gehaltstrend umfasst erwartete zukünftige Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen jährlich geschätzt werden.

Aus Erhöhungen und Verminderungen des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen können ver-

sicherungsmathematische Gewinne und Verluste entstehen, deren Ursachen unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter und Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen sein können. Der Nettowert der Rückstellungen für Pensionen lässt sich wie folgt herleiten:

<i>in T€</i>	<b>31.12.2008</b>	31.12.2007	31.12.2006
Barwerte der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche .....	46.554	48.779	50.054
+ Barwerte der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche .....	+ 4.362	+ 5.171	+ 4.681
= Anwartschaftsbarwerte der Versorgungszusagen (DBO) .....	50.916	53.950	54.735
- Fondsvermögen zu Marktwerten .....	- 2.627	- 3.180	- 2.622
<b>= Nettoverpflichtungen</b> .....	<b>48.289</b>	<b>50.770</b>	<b>52.113</b>
Anpassungsbeträge aufgrund versicherungsmathematischer Gewinne (+) und Verluste (-) .....	+ 169	- 3.404	- 5.878
<b>= Bilanzwert zum 31.12.</b> .....	<b>48.458</b>	<b>47.366</b>	<b>46.235</b>

Von den Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 48.458 (i. V.: T€ 47.366) entfallen T€ 46.726 (i. V.: T€ 45.173) auf inländische Konzerngesellschaften. Fondsvermögen in Höhe von T€ 2.627 (i. V.: T€ 3.180) entfallen auf ausländische Gesellschaften.

Die Überleitung für den beizulegenden Zeitwert des Fondsvermögens stellt sich wie folgt dar:

<i>in T€</i>	<b>2008</b>	2007
<b>Fondsvermögen zum 01.01.</b> .....	3.180	2.622
+ Erwartete Erträge des Fondsvermögens .....	+ 191	+ 170
+/- Versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-) .....	- 385	- 180
+ Zuwendungen durch den Arbeitgeber .....	+ 506	+ 558
- Geleistete Versorgungsleistungen .....	- 239	- 80
+/- Währungsänderungen .....	- 626	+ 90
<b>= Fondsvermögen zum 31.12.</b> .....	<b>2.627</b>	<b>3.180</b>

In die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts des Fondsvermögens zum Bilanzstichtag fließen die erwarteten Erträge des Fondsvermögens ein. Grundlage des erwarteten Ertrags sind historische sowie künftig erwartete durchschnittliche Erträge der betrachteten Anlagekategorien.

Der tatsächlich realisierte Ertrag des Fondsvermögens kann vom erwarteten Ertrag abweichen, wenn die tatsächliche Entwicklung auf den Kapitalmärkten nicht den Erwartungen entspricht.

Das Fondsvermögen setzt sich aus folgenden Anteilen nach Kategorien zusammen:

<i>in % des Fondsvermögens</i>	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2007</b>
Aktien .....	6,0	24,8
Festverzinsliche Wertpapiere .....	72,6	56,7
Immobilien .....	17,1	15,6
Sonstiges .....	4,3	2,9
<b>Gesamt</b> .....	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Im Geschäftsjahr 2008 ergaben sich Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von T€ 4.072 (i. V.: T€ 4.066), die sich aus folgenden Komponenten zusammensetzen:

<i>in T€</i>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
Laufender Dienstzeitaufwand .....	1.402	2.008
+ Zinsaufwand .....	+ 2.818	+ 2.178
- Erwartete Erträge aus Fondsvermögen .....	- 191	- 170
+/- Versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-) .....	+ 43	+ 50
<b>= Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen</b> .....	<b>4.072</b>	<b>4.066</b>

Die tatsächlichen Erträge aus Fondsvermögen betragen T€ 167 (i. V.: T€ 154).

Die bilanzielle Entwicklung der Pensionsrückstellungen lässt sich wie folgt herleiten:

<i>in T€</i>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
<b>Bilanzwerte zum 01.01.</b> .....	<b>47.366</b>	<b>46.235</b>
+ Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen .....	+ 4.072	+ 4.066
- Auswirkungen von Planabgeltungen .....	- 487	- 505
- Geleistete Rentenzahlungen .....	- 2.323	- 2.223
+/- Änderungen des Konsolidierungskreises .....	0	- 264
+/- Währungsänderungen .....	- 170	+ 57
<b>= Bilanzwerte zum 31.12.</b> .....	<b>48.458</b>	<b>47.366</b>

## 28 Übrige Rückstellungen

Im Einzelnen bestehen folgende übrige Rückstellungen:

in T€	31.12.2008		31.12.2007	
	Gesamt	Davon fällig innerhalb eines Jahres	Gesamt	Davon fällig innerhalb eines Jahres
Personalarückstellungen .....	2.977	740	4.201	1.009
Prozessrisiken .....	145	145	900	900
Steuerrückstellungen .....	933	933	1.031	1.031
Sonstige Rückstellungen .....	4.825	4.825	5.222	5.222
	<b>8.880</b>	<b>6.643</b>	<b>11.354</b>	<b>8.162</b>

Vom passivierten Betrag sind T€ 6.643 (i. V.: T€ 8.162) innerhalb eines Jahres fällig, die Restgröße in Höhe von T€ 2.237 (i. V.: T€ 3.192) betrifft insbesondere Personalarückstellungen (Altersteilzeit-, Jubiläumsverpflichtungen)

und wird in den sonstigen langfristigen Rückstellungen unter den langfristigen Schulden ausgewiesen.

Die in der Bilanz ausgewiesenen kurzfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2008	31.12.2007
Kurzfristige Pensionsrückstellungen .....	2.320	2.225
Kurzfristige übrige Rückstellungen .....	6.643	8.162
	<b>8.963</b>	<b>10.387</b>

Die kurz- und langfristigen übrigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	01.01.2008	Währungsänderung	Zuführung	Inanspruchnahme	Auflösung	31.12.2008
Personalarückstellungen .....	4.201	0	810	- 1.040	- 994	2.977
Prozessrisiken .....	900	0	0	- 7	- 748	145
Steuerrückstellungen .....	1.031	- 130	1.048	- 1.008	- 8	933
Sonstige .....	5.222	26	2.664	- 2.633	- 454	4.825
	<b>11.354</b>	<b>- 104</b>	<b>4.522</b>	<b>- 4.688</b>	<b>- 2.204</b>	<b>8.880</b>

## Verbindlichkeiten

### 29 Verzinsliche Darlehen

Die verzinslichen Darlehen beinhalten ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 10.766 (i. V.: T€ 13.199).

Vom passivierten Betrag sind T€ 6.254 (i. V.: T€ 6.990) innerhalb eines Jahres fällig, die Restgröße in Höhe von

T€ 4.512 (i. V.: T€ 6.209) wird in den verzinslichen Darlehen unter den langfristigen Schulden ausgewiesen.

Die verzinslichen Darlehen zeigten am 31. Dezember 2008 insgesamt die folgenden Fälligkeiten:

<i>in T€</i>	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2007</b>
<b>Verzinsliche Darlehen</b>		
– Fällig innerhalb eines Jahres .....	6.254	6.990
– Fällig zwischen einem und fünf Jahren .....	4.512	6.209
– Fällig nach mehr als fünf Jahren .....	0	0
<b>= Kurz- und langfristige verzinsliche Darlehen .....</b>	<b>10.766</b>	<b>13.199</b>

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr

in Höhe von T€ 4.512 (i. V.: T€ 6.209) betreffen zwei Darlehen mit folgender Ausgestaltung:

	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2007</b>	Fälligkeit	Zinssatz
	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>		<i>in %</i>
1. Darlehen .....	1.957	2.049	31.12.2012	6,20
2. Darlehen .....	0	294	–	–
3. Darlehen .....	2.555	3.134	31.12.2012	5,58
4. Darlehen .....	0	732	–	–
	<b>4.512</b>	<b>6.209</b>		

### 30 Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2008		31.12.2007	
	Gesamt	Davon fällig innerhalb eines Jahres	Gesamt	Davon fällig innerhalb eines Jahres
Erhaltene Anzahlungen .....	511	511	371	371
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen .....	13.213	13.213	11.925	11.925
Ertragsteuerverbindlichkeiten .....	3.384	3.384	4.435	4.435
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten .....	2.913	2.913	3.915	3.915
Abgegrenzte Schulden .....	10.634	10.634	10.688	10.688
Sonstige finanzielle Schulden .....	205	205	98	98
	<b>30.860</b>	<b>30.860</b>	<b>31.432</b>	<b>31.432</b>

Der passivierte Betrag ist wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die abgegrenzten Schulden zeigen folgende Zusammensetzung:

in T€	31.12.2008		31.12.2007	
	Gesamt	Davon fällig innerhalb eines Jahres	Gesamt	Davon fällig innerhalb eines Jahres
Berufsgenossenschaftsbeiträge .....	365	365	342	342
Sondervergütungen .....	3.650	3.650	3.552	3.552
Urlaubsansprüche .....	2.275	2.275	2.170	2.170
Zeitguthaben .....	1.208	1.208	874	874
Fehlende Lieferantenrechnungen .....	421	421	491	491
Sonstige abgegrenzte Schulden .....	2.715	2.715	3.259	3.259
	<b>10.634</b>	<b>10.634</b>	<b>10.688</b>	<b>10.688</b>

Die sonstigen finanziellen Schulden enthalten zum 31. Dezember 2008 in Höhe von T€ 131 (i. V.: keine) Marktwerte derivativer Finanzinstrumente.

### Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestanden zum Jahresende 2008 und 2007 nicht.

Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 294 (i. V.: T€ 883) waren durch Sicherungsübereignungen gesichert. Weiterhin sind Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 4.596 (i. V.: T€ 5.177) durch Grundpfandrechte gesichert.

## 31 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

### Haftungsverhältnisse

Für die nachfolgenden, zu Nominalwerten ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird:

<i>in T€</i>	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2007</b>
Bürgschaften .....	3	0
Gewährleistungen .....	0	272
Wechselobligo .....	0	116
Sonstige Verpflichtungen .....	4	49
	<b>7</b>	<b>437</b>

Im Rahmen der Veräußerung des Bereichs Fördertechnik in 2005 bestehen betriebsgewöhnliche Haftungen gegenüber dem Käufer. Diese sind bis auf Steuerrisiken und Umwelthaftung auf € 5,0 Mio. begrenzt.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, insbesondere aus Miet- und Leasingverträgen für Grundstücke, Gebäude und andere Sachanlagen. Die Verträge hinsichtlich der Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen haben folgende Laufzeiten:

<i>in T€</i>	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2007</b>
Bis zu einem Jahr .....	3.787	2.535
Länger als ein und bis zu fünf Jahre .....	11.224	9.845
Länger als fünf Jahre .....	21.542	23.585
	<b>36.553</b>	<b>35.965</b>

Im Berichtsjahr sind in der Gewinn- und Verlustrechnung T€ 6.319 (i. V.: T€ 6.110) als Aufwendungen für Raum-

mieten sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten.



## 32 Derivative Finanzinstrumente

Der R. STAHL Konzern schließt als weltweit tätiger Konzern Geschäfte in verschiedenen Währungen ab. Zielsetzung des R. STAHL Konzerns ist die Begrenzung der in den Grundgeschäften enthaltenen Wechselkursrisiken. Zur Absicherung der Risiken, die aus Schwankungen der in Fremdwährung lautenden Banksalden, Forderungen, Verbindlichkeiten und Schulden sowie aus schwebenden Geschäften und antizipierten Transaktionen resultieren, werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente erfolgt ausschließlich zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte, schwebender Geschäfte oder geplanter Transaktionen.

Die Unternehmen des R. STAHL Konzerns erfassen die Marktwertveränderungen aller derivativen Finanzinstrumente im Berichtszeitraum ergebniswirksam, da die Anforderungen an das Hedge-Accounting nach IAS 39 nicht erfüllt sind.

Der Handlungsrahmen, die Verantwortlichen, die finanzwirtschaftliche Berichterstattung und die Kontrollmechanismen für Finanzinstrumente sind konzerneinheitlich festgelegt. Insbesondere gehört hierzu eine klare Funktionstrennung zwischen Handel und Abwicklung.

Die Laufzeiten der Währungsderivate beziehen sich in der Regel auf Zahlungsströme, die sich auf das laufende und das folgende Geschäftsjahr erstrecken. Sie werden erforderlichenfalls entsprechend prolongiert, um eine möglichst optimale Deckung der zu erwartenden Zahlungsströme bis zum Zahlungseingang oder Zahlungsausgang zu gewährleisten.

Der Abschluss der entsprechenden Kontrakte erfolgt hauptsächlich durch die R. STAHL Schaltgeräte GmbH mit Banken erstklassiger Bonität. Eine Bonitätsprüfung dieser Geschäftspartner findet regelmäßig statt.

Zur Absicherung der Währungsrisiken bestanden am 31. Dezember 2008 derivative Finanzinstrumente für die Währungen US-Dollar, kanadischer Dollar, schweizer Franken und schwedische Kronen.

Den positiven und negativen Marktwerten bei den derivativen Finanzinstrumenten stehen gegenläufige Wertentwicklungen bei den Grundgeschäften gegenüber. Die derivativen Finanzinstrumente werden vollständig als Vermögenswerte oder Schulden unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten respektive unter den sonstigen finanziellen Schulden mit den entsprechenden Marktwerten bilanziert.

Die Währungsrisiken ergeben sich insbesondere aus Kursschwankungen des US-Dollar, des kanadischen Dollar, des schweizer Franken und schwedischen Kronen bei den Banksalden, Forderungen, Verbindlichkeiten und Schulden sowie aus schwebenden Geschäften und antizipierten Zahlungsströmen.

Am Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzinstrumente:

in T€	Nominalvolumen		Marktwerte	
	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
<b>Positive Marktwerte</b>				
Devisentermingeschäfte .....	3.428	16.583	384	1.102
<b>Negative Marktwerte</b>				
Devisentermingeschäfte .....	11.375	0	131	0

Die Marktwerte entsprechen den Gewinnen und Verlusten bei einer fiktiven Glattstellung der derivativen Finanzinstrumente am Bilanzstichtag. Die Ermittlung der

Marktwerte erfolgt mithilfe standardisierter Bewertungsverfahren.

### 33 Management von Finanzrisiken

#### Grundsätze des Risikomanagements

Der R. STAHL Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen neben Adressenausfallrisiken und Liquiditätsrisiken unter anderem Risiken aus der Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen.

Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen.

Bezüglich der Marktpreisrisiken werden je nach Einschätzung des Risikos ausgewählte derivative Sicherungsinstrumente zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte, schwebender Geschäfte oder geplanter Transaktionen eingesetzt.

#### Risikokategorien des IFRS 7

##### Kreditrisiko

Der R. STAHL Konzern ist aus seinem operativen Geschäft einem Adressenausfallrisiko ausgesetzt.

Im operativen Geschäft werden die Außenstände dezentral und fortlaufend überwacht. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierter Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Das maximale Ausfallrisiko wird im Wesentlichen durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte einschließlich derivativer Finanzinstrumente mit positivem Marktwert bestimmt.

Zum Abschlussstichtag liegen keine wesentlichen, das maximale Ausfallrisiko mindernden Vereinbarungen (beispielsweise Aufrechnungsvereinbarungen) vor.

Die Kreditqualität finanzieller Vermögenswerte nach Kategorien zeigt folgende Tabelle:

in T€	Bruttobuchwert 31.12.2008	Weder überfällig noch wertberichtigt	Überfällig und nicht wert- berichtigt	Wert- berichtigungen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen .....	37.918 (43.078)	24.910 (30.105)	11.353 (11.374)	1.655 (1.599)

Die Vorjahreswerte 2007 sind in Klammern angegeben.

Die Handelspartner und Schuldner des R. STAHL Konzerns werden regelmäßig überwacht. Dabei sind sämtliche weder überfälligen noch wertberichtigten Forderungen Kunden mit guter Bonität zuzuordnen.

Fälligkeitsanalyse der Bruttobuchwerte überfälliger, nicht wertberechtigter finanzieller Vermögenswerte:

<i>in T€</i>	Überfällig und nicht wertberichtet 31.12.2008	Überfällig bis 30 Tage	Überfällig 30 bis 90 Tage	Überfällig mehr als 90 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen .....	11.353 (11.374)	5.166 (5.830)	4.184 (4.677)	2.003 (867)

Die Vorjahreswerte 2007 sind in Klammern angegeben.

Der weit überwiegende Umfang der überfälligen und nicht wertberechtigten finanziellen Vermögenswerte ist kurzfristig überfällig – vorwiegend bedingt durch Rechnungseingangs- und Zahlungsprozesse beim Kunden.

Vertragsänderungen zur Vermeidung der Überfälligkeit von Finanzinstrumenten waren nicht vorzunehmen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

<i>in T€</i>	2008	2007
<b>Stand 1. Januar</b> .....	<b>1.599</b>	<b>608</b>
Währungsdifferenz .....	+ 52	+ 17
Inanspruchnahme .....	- 5	- 124
Auflösung .....	- 285	- 7
Zuführung .....	+ 294	+ 1.105
<b>Stand 31. Dezember</b> .....	<b>1.655</b>	<b>1.599</b>

### Liquiditätsrisiko

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des R. STAHL Konzerns sicherzustellen, wird täglich eine Liquiditätsplanung erstellt, die die Liquiditätszu- und Liquiditätsabflüsse abbildet.

Die Fristigkeitenanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten mit vertraglichen Restlaufzeiten ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

<i>in T€</i>	Gesamtbetrag 31.12.2008	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
Verzinsliche Darlehen .....	10.766 (13.199)	6.254 (6.990)	4.512 (6.209)	0 (0)
Erhaltene Anzahlungen .....	511 (371)	511 (371)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen .....	13.213 (11.925)	13.213 (11.925)	0 (0)	0 (0)
Sonstige finanzielle Schulden .....	205 (98)	205 (98)	0 (0)	0 (0)
	<b>24.695</b> <b>(25.593)</b>	<b>20.183</b> <b>(19.384)</b>	<b>4.512</b> <b>(6.209)</b>	<b>0</b> <b>(0)</b>

Die Vorjahreswerte zum 31. Dezember 2007 sind in Klammern angegeben.

#### *Marktrisiko*

Im Bereich Marktpreisrisiken ist der R. STAHL Konzern Währungsrisiken, Zinsrisiken und sonstigen Preisrisiken ausgesetzt.

#### *Währungsrisiken*

Die Währungskursrisiken des R. STAHL Konzerns resultieren primär aus der operativen Tätigkeit. Risiken aus Fremdwährungen werden gesichert, soweit sie die Cash-flows des Konzerns wesentlich beeinflussen.

Im operativen Bereich resultieren die Fremdwährungsrisiken primär daraus, dass geplante Transaktionen in einer anderen Währung als der funktionalen Währung abgewickelt werden. Diese geplanten Transaktionen betreffen insbesondere Umsätze, die in US-Dollar, kanadischen Dollar, schweizer Franken und schwedischen Kronen (i. V.: US-Dollar, kanadischen Dollar, britischen Pfund und schwedischen Kronen) fakturiert werden.

Zur Sicherung gegen Fremdwährungsrisiken setzt der R. STAHL Konzern Devisentermingeschäfte ein. Der R. STAHL Konzern war aufgrund dieser Sicherungsaktivitäten zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Währungskursrisiken im operativen Bereich ausgesetzt.

#### *Sensitivitätsanalysen*

Gemäß IFRS 7 erstellt der R. STAHL Konzern Sensitivitätsanalysen in Bezug auf die Marktpreisrisiken, mittels derer die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Ergebnis und Eigenkapital ermittelt werden. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Wesentliche originäre Finanzinstrumente (Wertpapiere, Forderungen, flüssige Mittel und Schulden) sind entweder unmittelbar in funktionaler Währung denominated (oder werden durch den Einsatz von Derivaten in funktionale Währung transferiert). Währungskursänderungen haben daher keine Auswirkungen auf Ergebnis oder Eigenkapital.
- Zinserträge und -aufwendungen aus Finanzinstrumenten werden ebenfalls entweder direkt in funktionaler Währung erfasst oder mittels Derivateinsatz in die funktionale Währung überführt. Daher können auch diesbezüglich keine Auswirkungen auf die betrachteten Größen entstehen.
- Währungskursbedingte Veränderungen der Marktwerte von Devisenderivaten, die weder in eine Sicherungsbeziehung nach IAS 39 noch in eine Sicherungsbeziehung mit bilanzwirksamen Grundgeschäften (Natural Hedge) eingebunden sind, wirken sich auf das Währungsergebnis aus und werden daher in die ergebnisbezogene Sensitivitätsanalyse einbezogen.

Wenn der Euro gegenüber sämtlichen, für das Unternehmen relevanten Währungen zum 31. Dezember 2008 um 10 % aufgewertet gewesen wäre, wäre das Ergebnis um T€ 822 (31. Dezember 2007: T€ 1.376) höher ausgefallen.

Wenn der Euro gegenüber sämtlichen, für das Unternehmen relevanten Währungen zum 31. Dezember 2008 um 10 % abgewertet gewesen wäre, wäre das Ergebnis um T€ 1.011 (31. Dezember 2007: T€ 1.680) niedriger ausgefallen.

#### *Zinsrisiken*

Der R. STAHL Konzern unterliegt aufgrund der Finanzierungsstruktur keinen wesentlichen Zinsrisiken. Bei Bedarf erfolgt die kurzfristige Aufnahme von variabel verzinslichen Bankverbindlichkeiten, die jederzeit abgelöst werden können. Folglich werden auch keine Zinsderivate (Zinsswaps, Zinscaps) zum Entgegenwirken von Zinsänderungsrisiken eingesetzt.

#### *Preisrisiken*

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von sonstigen Preisrisikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes infrage.

Zum 31. Dezember 2008 und 31. Dezember 2007 hatte der R. STAHL Konzern keine wesentlichen, sonstigen Preisrisiken unterliegenden Finanzinstrumente im Bestand.

#### **Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten in der Bilanz**

##### *Buch- und Zeitwerte der Finanzinstrumente*

Eine Überleitungsrechnung für die Buch- und Zeitwerte der Bilanzposten auf die einzelnen Klassen zeigt die folgende Tabelle:

in T€	Bilanz- position 31.12.2008	Buchwerte Finanzinstrumente			Buchwerte Übrige	Fair Value
		Zum Fair Value bewertet	Zu fort- geführten Anschaf- fungskosten bewertet	Nicht im Anwen- dungs- bereich des IFRS 7		
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>						
Übrige Finanzanlagen .....	<b>108</b>	0	26	82	0	108
Sonstige langfristige Vermögenswerte .....	<b>1.622</b>	0	0	1.593	29	1.622
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen .....	<b>36.263</b>	0	36.263	0	0	36.263
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte .....	<b>4.770</b>	384	348	0	4.038	4.770
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente .....	<b>34.135</b>	0	34.135	0	0	34.135
<b>Langfristige Schulden</b>						
Verzinsliche Darlehen .....	<b>4.512</b>	0	4.512	0	0	4.512
Sonstige Verbindlichkeiten .....	<b>0</b>	0	0	0	0	0
<b>Kurzfristige Schulden</b>						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen .....	<b>13.213</b>	0	13.213	0	0	13.213
Verzinsliche Darlehen .....	<b>6.254</b>	0	6.254	0	0	6.254
Sonstige Verbindlichkeiten .....	<b>3.629</b>	131	585	0	2.913	3.629
<b>Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39</b>						
Kredite und Forderungen .....	<b>70.772</b>	0	70.772			
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet .....	<b>384</b>	384	0			
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen .....	<b>0</b>	0	0			
Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete Schulden .....	<b>24.564</b>	0	24.564			
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Schulden .....	<b>131</b>	131	0			

in T€	Bilanz- position 31.12.2007	Buchwerte Finanzinstrumente			Buchwerte Übrige	Fair Value
		Zum Fair Value bewertet	Zu fort- geführten Anschaf- fungskosten bewertet	Nicht im Anwen- dungs- bereich des IFRS 7		
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>						
Übrige Finanzanlagen .....	<b>176</b>	0	127	49	0	176
Sonstige langfristige Vermögenswerte .....	<b>1.190</b>	0	0	1.157	33	1.190
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen .....	<b>41.479</b>	0	41.479	0	0	41.479
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte .....	<b>4.000</b>	1.102	390	0	2.508	4.000
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente .....	<b>29.747</b>	0	29.747	0	0	29.747
<b>Langfristige Schulden</b>						
Verzinsliche Darlehen .....	<b>6.209</b>	0	6.209	0	0	6.209
Sonstige Verbindlichkeiten .....	<b>0</b>	0	0	0	0	0
<b>Kurzfristige Schulden</b>						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen .....	<b>11.925</b>	0	11.925	0	0	11.925
Verzinsliche Darlehen .....	<b>6.990</b>	0	6.990	0	0	6.990
Sonstige Verbindlichkeiten .....	<b>4.384</b>	0	469	0	3.915	4.384
<b>Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39</b>						
Kredite und Forderungen .....	<b>71.743</b>	0	71.743			
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet .....	<b>1.102</b>	1.102	0			
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen .....	<b>0</b>	0	0			
Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete Schulden .....	<b>25.593</b>	0	25.593			
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Schulden .....	<b>0</b>	0	0			

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wird grundsätzlich das Anschaffungskostenprinzip angewandt. Eine Ausnahme hiervon bildet die Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Die positiven Marktwerte zum Bilanzstichtag betragen T€ 384 (i. V.: T€ 1.102). Negative Marktwerte werden mit T€ 131 (i. V.: T€ 0) ausgewiesen.

Der Buchwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente sowie der Kontokorrentkredite kommt ihrem Zeitwert aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente sehr nahe. Bei Forderungen und Schulden,

denen normale Handelskreditbedingungen zugrunde liegen, kommt der auf historischen Anschaffungskosten beruhende Buchwert dem Zeitwert ebenfalls sehr nahe.

Der Zeitwert der langfristigen Schulden beruht auf den derzeit verfügbaren Zinssätzen für Fremdkapitalaufnahmen mit dem gleichen Fälligkeits- und Bonitätsprofil. Der Zeitwert des Fremdkapitals weicht derzeit kaum vom Buchwert ab.

Das Nettoergebnis nach Bewertungskategorien stellt sich wie folgt dar:

<i>in T€</i>	2008	2007
Kredite und Forderungen .....	867	11
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Vermögenswerte .....	- 713	1.167
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schulden .....	- 4.009	- 3.398
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Schulden .....	- 131	0
	<b>- 3.986</b>	<b>- 2.220</b>

## D. Sonstige Angaben

### **34** Verwaltungorgane der Gesellschaft

#### Mitglieder des Aufsichtsrats

Dipl.-Kfm. Hans-Volker Stahl, Münsing-Ammerland,  
Vorsitzender  
Vermögens-Treuhänder, Private Asset Management

Dr.-Ing. Hermann Eisele, Vaihingen/Enz,  
stellvertretender Vorsitzender  
Aufsichtsrat REM AG

Dipl.-Kfm. Eberhard Knoblauch, Böblingen

Dipl.-Volkswirt Josef Kurth, Ingelfingen

Günter Müller, Rösrath (bis 27. Juni 2008)  
Geschäftsführender Gesellschafter der  
Express-Spedition Ludwig Müller GmbH & Co. KG

Dipl.-Ing. Gerold Schmid, Stuttgart (bis 27. Juni 2008)  
Geschäftsführender Gesellschafter der Ulrich Frey  
Verwaltungs-GmbH  
Geschäftsführender Gesellschafter der Ulrich Frey  
GmbH & Co. Grundstücks-KG

Magister Artium (M.A.) Heike Dannenbauer, Empfingen  
(ab 27. Juni 2008)  
Stage Managerin



Dipl.-Kfm. Peter Leischner, Frankfurt (ab 27. Juni 2008)

Unternehmensberater

Heinz Grund, Braunsbach <sup>1)</sup>

Landwirtschaftslehre/Mechaniker

Monika Weidmann, Künzelsau <sup>1)</sup>

Technische Zeichnerin

Ernst Kern, Künzelsau (bis 27. Juni 2008) <sup>1)</sup>

Energiegeräteelektriker

Dieter Heppner, Kupferzell (ab 27. Juni 2008) <sup>1)</sup>

Staatl. gepr. Elektrotechniker

### Mitglieder des Vorstands

Dipl.-Betriebswirt (BA) Martin Schomaker, Murr,

Vorsitzender

(Vorstandsbereich für Strategie, kaufmännische Funktionen, Operations, Einkauf und Qualitätsmanagement)

Dr. Peter Völker, Künzelsau

(Vorstandsbereich für Vertrieb, Marketing, Entwicklung und Qualitätsmanagement)

## Vergütungsbericht

### Gesamtbezüge des Vorstands

Das Vergütungssystem der Mitglieder des Vorstands ist vertraglich geregelt. Danach beziehen die Mitglieder des Vorstands neben einer Festvergütung eine ertragsabhängige Tantieme. Die ertragsabhängige Tantieme ist

auf maximal 80 % der Festvergütung begrenzt. Für das Geschäftsjahr 2008 erhalten die Mitglieder des Vorstands folgende Gesamtbezüge:

in T€	Festvergütung	Ertragsabhängige Tantiemen	Sachbezüge	Summe
Gesamtbezüge Vorstand				
Martin Schomaker .....	300	174	25	<b>499</b>
Dr. Peter Völker .....	220	174	11	<b>405</b>

Im Vorjahr erhielten die Vorstände eine Vergütung in Höhe von T€ 553 bzw. T€ 407.

### Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 22. Juni 2007 wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2007 die feste jährliche Vergütung des Aufsichtsrats auf € 18.000,00 (bis 30. Juni 2007: € 12.800,00) und die Vergütung für die Tätigkeit in einem Ausschuss auf € 3.650,00 (bis

30. Juni 2007: € 2.600,00) erhöht. Mit Wirkung ab 1. Juli 2007 erhalten die Vorsitzenden der Ausschüsse das Doppelte der Vergütung für die Tätigkeit in einem Ausschuss; der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte der sich hiernach ergebenden Bezüge.

Der variable Anteil der Aufsichtsratsvergütung ist abhängig von der im Berichtsjahr ausgeschütteten Dividende. Für jedes volle ausgeschüttete Prozent Dividende,

<sup>1)</sup> Arbeitnehmervertreter(in)

das über 20 % vom Grundkapital je Aktie hinausgeht, werden € 800,00 bezahlt. Durch Beschluss der Hauptversammlung am 27. Juni 2008 wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2008 festgelegt, dass diese zusätzliche Vergütung maximal das Doppelte der festen jährlichen Vergütung des Mitglieds des Aufsichtsrats bzw. der festen jährlichen Vergütung des Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie für Ausschussmitglieder ferner das Doppelte der

zusätzlichen Vergütung für eine Tätigkeit in einem Ausschuss bzw. für eine Vorsitzendentätigkeit in einem Ausschuss beträgt.

Die Festvergütung für den Aufsichtsrat betrug im Berichtsjahr insgesamt T€ 226 (i. V.: T€ 191). T€ 184 (i. V.: T€ 120) wurden als variable Vergütung bezahlt.

in T€	Festvergütung	Vergütung für Ausschusstätigkeit	Variable Vergütung	Summe
<b>Aufsichtsrat</b>				
Hans-Volker Stahl .....	36,0	21,9	36,8	94,7
Heike Dannenbauer <sup>2)</sup> .....	9,0	0,0	0,0	9,0
Dr. Hermann Eisele .....	18,0	3,6	18,4	40,0
Dieter Heppner <sup>2)</sup> .....	9,0	0,3	0,0	9,3
Eberhard Knoblauch .....	18,0	11,0	18,4	47,4
Ernst Kern <sup>1)</sup> .....	9,0	1,8	18,4	29,2
Peter Leischner <sup>2)</sup> .....	9,0	0,0	0,0	9,0
Monika Weidmann .....	18,0	0,0	18,4	36,4
Heinz Grund .....	18,0	3,6	18,4	40,0
Günter Müller <sup>1)</sup> .....	9,0	0,0	18,4	27,4
Gerold Schmid <sup>1)</sup> .....	9,0	0,0	18,4	27,4
Josef Kurth .....	18,0	3,6	18,4	40,0
<b>Summe</b> .....	<b>180,0</b>	<b>45,8</b>	<b>184,0</b>	<b>409,8</b>

<sup>1)</sup> bis 27. Juni 2008

<sup>2)</sup> ab 27. Juni 2008

Die R. STAHL AG hat für den Vorstand und den Aufsichtsrat keine Aktienoptionspläne oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme aufgelegt.

#### Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands und ehemaliger Geschäftsführer

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands, ehemalige Geschäftsführer und ihre Hinterbliebenen betragen die Bezüge T€ 384 (i. V.: T€ 379).

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstands, ehemalige Geschäftsführer und ihre Hinterbliebenen sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2008 auf T€ 3.574 (i. V.: T€ 3.626).

#### Aktienbesitz des Vorstands und des Aufsichtsrats an der R. STAHL AG

Zum Bilanzstichtag befanden sich 12.360 Stück Aktien der Gesellschaft im Besitz der Mitglieder des Vorstands und 388.640 Stück im Besitz der Mitglieder des Aufsichtsrats.

### 35 Beziehungen zu nahestehenden Personen

Nach IAS 24 (»Related Party Disclosures«) müssen Personen oder Unternehmen, welche die R. STAHL Gruppe beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss des R. STAHL Konzerns einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der R. STAHL AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements der R. STAHL Gruppe zu steuern.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen sowie auf Geschäfte mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der R. STAHL Gruppe ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der

R. STAHL Gruppe kann hierbei auf einem Anteilsbesitz an der R. STAHL AG von 20 % oder mehr, einem Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat der R. STAHL AG oder einer anderen Schlüsselposition im Management beruhen.

Die R. STAHL Gruppe wird im Geschäftsjahr 2008 von den Angabepflichten des IAS 24 ausschließlich in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen zu Mitgliedern des Vorstands berührt.

Die Pensionsrückstellungen für Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2008 auf T€ 1.375 (i. V.: T€ 1.199). Die Zuführung im Berichtsjahr betrug T€ 241 (i. V.: T€ 127).

**Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG sind erfolgt.**

### 36 Erklärung gemäß § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex

Den Verhaltensempfehlungen der von der Bundesregierung eingesetzten Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex wurde im vergangenen Geschäftsjahr bis auf Abweichungen in einzelnen Punkten entsprochen. Auch künftig soll der Großteil der Empfeh-

lungen eingehalten werden. Eine Entsprechenserklärung hierzu ist vorhanden und auf der Website des Unternehmens jedem Aktionär jederzeit zugänglich. Darüber hinaus enthält der Geschäftsbericht 2008 einen gesonderten Bericht über die Corporate Governance.

## E. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des R. STAHL Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben.

Dabei sind die Zahlungsströme nach betrieblicher, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen um Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen bereinigt. Daher bestehen Unterschiede bezogen auf die Veränderungen der betreffenden Bilanzpositionen in der veröffentlichten Konzernbilanz.

Im Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit sind die folgenden Ein- und Auszahlungen enthalten:

<i>in T€</i>	2008	2007
Erhaltene Zinsen .....	998	1.057
Gezahlte Zinsen .....	- 1.129	- 1.153
Erhaltene Dividenden .....	6	3
Erhaltene Ertragsteuern .....	3.310	2.217
Gezahlte Ertragsteuern .....	- 8.231	- 8.911

Im Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit sind im Vorjahr Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen in Höhe von T€ 2.514 enthalten.

## F. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Der R. STAHL Konzern besteht primär nur aus dem Segment Explosionsschutz. Die sekundäre Segmentberichterstattung erfolgt nach Regionen. Die Abgrenzung orientiert sich an der internen Berichterstattung, die eine zuverlässige Einschätzung der Risiken und Erträge des Konzerns ermöglicht.

Im Segment **Explosionsschutz** entwickelt, fertigt, montiert und vertreibt der R. STAHL Konzern Geräte und Systeme zum Messen, Steuern, Regeln, Energieverteilen, Sichern und Beleuchten in explosionsgefährdeten Bereichen.

Die **geografischen Regionen** werden entsprechend der internen Steuerung in die Segmente **Zentralregion**, **Amerika** und **Asien** aufgeteilt. Bei den Segmentinformationen nach Regionen richten sich die Außenerlöse nach dem Sitz der Kunden. Das Segmentvermögen und die Segmentinvestitionen wurden nach den Standorten der Vermögenswerte ermittelt.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in der Überleitung/Konsolidierung eliminiert. Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsatzerlöse werden marktorientiert festgelegt (»Arm's-Length-Prinzip«).

Die Darstellung des primären Segments ergibt im Vergleich zum Vorjahr folgendes Bild:

<i>in T€</i>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
Umsatzerlöse .....	221.150	211.616
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern .....	21.479	26.934
Segmentvermögen .....	174.061	173.944
Anteile an assoziierten Unternehmen .....	0	0
Nicht zuordenbare Vermögenswerte .....	4.641	6.285
<b>Summe Vermögenswerte</b> .....	<b>178.702</b>	<b>180.229</b>
Segmentsschulden .....	83.881	85.717
Nicht zuordenbare Schulden .....	16.650	20.458
<b>Summe Schulden</b> .....	<b>100.531</b>	<b>106.175</b>
Investitionen in Sachanlagen .....	9.228	8.912
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte .....	4.851	6.625
Abschreibungen auf Sachanlagen .....	5.624	5.511
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte .....	3.369	3.283

Die nicht zuordenbaren Vermögenswerte beinhalten folgende Bilanzpositionen: übrige Finanzanlagen T€ 108 (i. V.: T€ 176), sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte T€ 1.593 (i. V.: T€ 1.191), aktive latente Steuern T€ 1.235 (i. V.: T€ 1.218), Ertragsteuerforderungen T€ 1.357 (i. V.: T€ 3.310), sonstige finanzielle Vermögenswerte T€ 348 (i. V.: T€ 390).

Die nicht zuordenbaren Schulden setzen sich wie folgt zusammen: verzinsliche Darlehen T€ 10.766 (i. V.: T€ 13.199), passive latente Steuern T€ 1.567 (i. V.: T€ 1.793), Ertragsteuerverbindlichkeiten T€ 3.384 (i. V.: T€ 4.435), Rückstellungen T€ 933 (i. V.: T€ 1.031). Der Vorjahresausweis (T€ 19.427) wurde entsprechend der erstmaligen Zuordnung von Steuerrückstellungen in Höhe von T€ 1.031 angepasst.

Die Aufteilung nach Regionen zeigt folgende Darstellung:

<i>in T€</i>	Zentralregion	Amerika	Asien/Pazifik	Summe
Umsatzerlöse .....	169.240 (164.070)	18.088 (14.368)	33.822 (33.178)	221.150 (211.616)
Segmentvermögen .....	157.919 (157.170)	5.649 (5.228)	10.493 (11.546)	174.061 (173.944)
Anteile an assoziierten Unternehmen .....	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Nicht zuordenbare Vermögenswerte .....	— —	— —	— —	4.641 (6.285)
<b>Summe Vermögenswerte .....</b>	<b>157.919</b> <b>(157.170)</b>	<b>5.649</b> <b>(5.228)</b>	<b>10.493</b> <b>(11.546)</b>	<b>178.702</b> <b>(180.229)</b>
Investitionen in Sachanlagen .....	8.938 (8.224)	98 (608)	192 (80)	9.228 (8.912)
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte .....	4.734 (6.544)	96 (35)	21 (46)	4.851 (6.625)

Die Vorjahreswerte 2007 sind in Klammern angegeben. Aufgrund der geänderten internen regionalen Vertriebsstruktur wurde der Ausweis der Umsatzerlöse des Vorjahres bei den Segmenten Zentralregion (i. V.: T€ 168.601) und Asien (i. V.: T€ 28.647) angepasst.

## G. Besondere Erläuterungen und Angabepflichten

Folgende Aufstellung zeigt die Honorare, die der Konzernabschlussprüfer für Leistungen an das Mutterunternehmen sowie deren Tochterunternehmen erhalten hat.

<i>in T€</i>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
Abschlussprüfungen .....	207	209
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen .....	0	0
Sonstige Leistungen .....	128	37
	<b>335</b>	<b>246</b>

Die R. STAHL Schaltgeräte GmbH, Waldenburg, hat die gemäß § 264 Absatz 3 HGB erforderlichen Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift erfüllt

und verzichtet deshalb auf die Erstellung von Anhang und Lagebericht sowie auf die Offenlegung.

## H. Sonstige Erläuterungen und Angaben

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Anteilskaufverträgen vom 20. Januar 2009 haben wir die Beteiligung an unserer russischen Tochtergesellschaft OOO R. STAHL von 20 % auf 60 % aufgestockt. Die

Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2008 mit Partnern gegründet. R. STAHL erhofft sich dadurch weitere Vertriebswege auf dem russischen Markt zu erschließen.

*Waldenburg, 6. April 2009*

R. STAHL Aktiengesellschaft  
Vorstand

Martin Schomaker

Dr. Peter Völker

# Bestätigungsvermerk für den vollständigen Konzernabschluss der R. STAHL Aktiengesellschaft

Wir haben den von der R. STAHL Aktiengesellschaft, Waldenburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

*Stuttgart, 7. April 2009*

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Wolfgang Russ	Christoph Lehmann
<i>Wirtschaftsprüfer</i>	<i>Wirtschaftsprüfer</i>

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

*Waldenburg, 6. April 2009*

R. STAHL Aktiengesellschaft  
Vorstand

## Angaben zum Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2008

Name und Sitz der Gesellschaft	Konzern- relevante Qualifikation	Anteil am Kapital in %
<b>Inländische Unternehmen</b>		
R. STAHL Beteiligungsgesellschaft mbH, Waldenburg .....	V; e	100,00
GGF – Gesellschaft für Grundstücksvermietung und Finanzierungsvermittlung mbH, Waldenburg .....	V; e	100,00
R. STAHL Services GmbH, Oberhausen .....	V; e	100,00
R. STAHL Schaltgeräte GmbH, Waldenburg .....	V; e	100,00
R. STAHL HMI Systems GmbH, Köln .....	V; e	100,00
Abraxas Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz .....	B; n. e.	49,58
Lectio Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Weimar KG, Düsseldorf .....	V; e	0,00
Supera Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Künzelsau KG, Düsseldorf .....	V; e	99,00

Name und Sitz der Gesellschaft	Konzern- relevante Qualifikation	Anteil am Kapital in %
<b>Ausländische Unternehmen</b>		
R. STAHL Middle East FZE, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	V; e	100,00
STAHL N.V., Dendermonde (Belgien)	V; e	100,00
E.M. STAHL B.V., Hengelo (Niederlande)	B; n. e.	100,00
STAHL Equipamentos Industriais Ltda., São Paulo (Brasilien)	V; e	100,00
R. STAHL Ltd., Edmonton (Kanada)	V; e	100,00
R. STAHL Schweiz AG, Frick (Schweiz)	V; e	100,00
R. STAHL Ex-Proof (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai (China)	V; e	100,00
Tranberg Systems AS, Vejle (Dänemark)	V; e	58,63
Industrias STAHL S.A., Madrid (Spanien)	V; e	100,00
R. STAHL France S.A.S., Nanterre (Frankreich)	V; e	100,00
R. STAHL Ltd., Birmingham (Großbritannien)	V; e	100,00
R. STAHL d.o.o., Sveti Kriz Zacetje (Kroatien)	B; n. e.	90,00
R. STAHL (P) Limited, Chennai (Indien)	V; e	100,00
R. STAHL S.R.L., Mailand (Italien)	V; e	100,00
R. STAHL Kabushiki Kaisha, Kawasaki (Japan)	V; e	100,00
R. STAHL Co. Ltd., Seoul (Korea)	V; e	100,00
Interstate STAHL SDN.BHD., Selangor (Malaysia)	B; n. e.	30,00
R. STAHL Engineering & Manufacturing SDN.BHD., Selangor (Malaysia)	V; e	87,00
Electromach B.V., Hengelo (Niederlande)	V; e	100,00
R. STAHL Norge AS, Oslo (Norwegen)	V; e	83,75
STAHL-Syberg AS, Oslo (Norwegen)	V; e	83,75
Tranberg AS, Stavanger (Norwegen)	V; e	83,75
OOO R. STAHL, Moskau (Russische Föderation)	B; n. e.	20,00
R. STAHL Svenska AB, Järfälla (Schweden)	V; e	100,00
R. STAHL Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	V; e	100,00
R. STAHL Inc., Houston/Texas (USA)	V; e	100,00

Die Gesellschaften sind entsprechend ihrer konzernrelevanten Qualifikation als vollkonsolidiertes Unternehmen (V) oder sonstige Beteiligung (B) unter Angabe ihrer Einbeziehung (e) oder Nichteinbeziehung (n. e.) gekennzeichnet.

# Jahresabschluss der R. STAHL Aktiengesellschaft

Der von der Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene vollständige, nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes aufgestellte Abschluss der R. STAHL Aktiengesellschaft wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Amtsgericht Stuttgart HRB 581087 hinterlegt. Interessierte Aktionäre können die hier nicht veröffentlichten Teile des Jahresabschlusses bei der Gesellschaft anfordern.

# Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008

<i>in T€</i>	2008	2007
<b>1. Umsatzerlöse</b> .....	<b>12.127</b>	<b>11.838</b>
2. Andere aktivierte Eigenleistungen .....	97	127
3. Sonstige betriebliche Erträge .....	1.982	7.340
	<b>14.206</b>	<b>19.305</b>
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren .....	11	19
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter .....	6.186	6.525
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung .....	2.030	2.026
	8.216	8.551
	<b>8.227</b>	<b>8.570</b>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen .....	2.062	939
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen .....	8.636	8.775
	<b>- 4.719</b>	<b>1.021</b>
8. Erträge aus Beteiligungen .....	4.684	3.768
9. Erträge aufgrund von Gewinnabführungsverträgen .....	11.492	5.909
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge .....	567	1.008
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens .....	2.207	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen .....	478	1.671
	<b>14.058</b>	<b>9.014</b>
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b> .....	<b>9.339</b>	<b>10.035</b>
14. Außerordentliche Aufwendungen .....	0	1.130
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag .....	1.567	1.654
16. Sonstige Steuern .....	24	24
<b>17. Jahresüberschuss</b> .....	<b>7.748</b>	<b>7.227</b>
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr .....	32.641	31.930
19. Entnahme aus Rücklage für eigene Aktien .....	217	0
<b>20. Bilanzgewinn</b> .....	<b>40.606</b>	<b>39.157</b>

# Bilanz

zum 31. Dezember

<i>in T€</i>	2008	2007
<b>AKTIVA</b>		
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte .....	4.350	2.193
2. Geleistete Anzahlungen .....	19	1.209
	<b>4.369</b>	<b>3.402</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken .....	5.267	5.305
2. Technische Anlagen und Maschinen .....	47	54
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung .....	485	352
4. Geleistete Anzahlungen .....	293	10
	<b>6.092</b>	<b>5.721</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen .....	40.416	40.761
2. Beteiligungen .....	74	59
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht .....	3.741	3.315
	<b>44.231</b>	<b>44.135</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen .....	34	29
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen .....	11.445	15.715
3. Sonstige Vermögensgegenstände .....	2.570	3.740
	<b>14.049</b>	<b>19.484</b>
<b>II. Wertpapiere</b>		
1. Eigene Aktien .....	<b>5.380</b>	<b>5.597</b>
2. Sonstige Wertpapiere .....	<b>12</b>	<b>0</b>
	<b>5.392</b>	<b>5.597</b>
<b>III. Flüssige Mittel</b> .....	<b>16.596</b>	<b>13.762</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b> .....	<b>166</b>	<b>86</b>
	<b>90.895</b>	<b>92.187</b>

<i>in T€</i>	2008	2007
<b>PASSIVA</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b> .....	<b>16.500</b>	<b>16.500</b>
<b>II. Kapitalrücklage</b> .....	<b>5.083</b>	<b>5.083</b>
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
1. Rücklage für eigene Aktien .....	5.379	5.597
2. Andere Gewinnrücklagen .....	1.679	1.679
<b>IV. Bilanzgewinn</b> .....	<b>40.606</b>	<b>39.157</b>
	<b>69.247</b>	<b>68.016</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen .....	11.477	11.312
2. Steuerrückstellungen .....	1.567	3.138
3. Sonstige Rückstellungen .....	3.098	4.466
	<b>16.142</b>	<b>18.916</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten .....	79	78
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen .....	1.517	1.182
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen .....	2.754	2.919
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht .....	10	10
5. Sonstige Verbindlichkeiten .....	1.146	1.066
	<b>5.506</b>	<b>5.255</b>
	<b>90.895</b>	<b>92.187</b>

# Die Standorte und Adressen der R. STAHL Technologiegruppe

## Europa

### Deutschland

R. STAHL Aktiengesellschaft/  
R. STAHL Schaltgeräte GmbH  
*Waldenburg (Württ.)*  
Tel.: +49 7942 943 0  
E-Mail: info@stahl.de

R. STAHL HMI Systems GmbH  
*Köln*  
Tel.: +49 221 59 808 200  
E-Mail: office@stahl-hmi.de

### Belgien

STAHL N.V.  
*Dendermonde*  
Tel.: +32 52 21 13 51  
E-Mail: mail@stahl.be

### Frankreich

R. STAHL France S.A.S.  
*Nanterre*  
Tel.: +33 1 41 19 48 58  
E-Mail: info@stahl.fr

### Großbritannien

R. STAHL Ltd.  
*Birmingham*  
Tel.: +44 121 767 64 00  
E-Mail: info@rstahl.co.uk

### Italien

R. STAHL S.R.L.  
*Peschiera Borromeo (Mailand)*  
Tel.: +39 0255 308024  
E-Mail: info@stahl.it

### Niederlande

Electromach B.V.  
*Hengelo*  
Tel.: +31 74 24 72 472  
E-Mail: info@electromach.nl

### Norwegen

STAHL-Syberg AS  
*Oslo*  
Tel.: +47 24 08 44 10  
E-Mail:  
o.p.pedersen@stahl-syberg.no

Tranberg AS  
*Stavanger*  
Tel.: +47 51 57 89 00  
E-Mail: info@tranberg.com

### Portugal

Industrias STAHL, S.A.  
*Linda-a-Velha, Conção Oeiras  
(Lissabon)*  
Tel.: +351 21 4145315  
E-Mail: stahl@stahl.pt

### Russland

OOO R. STAHL  
*Moskau*  
Tel.: +7 49 56 16 32 52  
E-Mail: info@stahl.ru.com

### Schweden

R. STAHL Svenska AB  
*Järfälla*  
Tel.: +46 8 38 91 00  
E-Mail: info@rstahl.se

### Schweiz

R. STAHL Schweiz AG  
*Magden*  
Tel.: +41 61 855 40 60  
E-Mail: info@stahl-schweiz.ch

### Spanien

Industrias STAHL S.A.  
*Alcobendas (Madrid)*  
Tel.: +34 91 661 55 00  
E-Mail: stahl@stahl.es



## Amerika

### Kanada

R. STAHL Ltd.  
*Edmonton, Alberta*  
Tel.: +1 800 782 4357  
E-Mail: sales-canada@rstahl.com

### USA

R. STAHL Inc.  
*Houston, Texas*  
Tel.: +1 713 792 9300  
E-Mail: sales@rstahl.com

## Asien

### China

R. STAHL Ex-Proof Co. Ltd.  
*Shanghai*  
Tel.: +86 21 64 85 00 11  
E-Mail: benjamin@rstahl.com.cn

### Indien

R. STAHL (P) Ltd.  
*Chennai*  
Tel.: +91 44 247 66 674  
E-Mail: sales@rstahl.net

### Japan

R. STAHL KK Co. Ltd.  
*Kawasaki-shi, Kanagawa*  
Tel.: +81 44 959 2612  
E-Mail:  
sakaenishimine@par.odn.ne.jp

### Korea

R. STAHL Co. Ltd.  
*Seoul*  
Tel.: +82 2 47 08 877  
E-Mail: korea@stahl.co.kr

### Malaysia

R. STAHL Engineering &  
Manufacturing SDN.BHD.  
*Sri Kembangan, Selangor*  
Tel.: +60 19 312 92 99  
E-Mail: dshii@rstahl.my

### Singapur

R. STAHL Pte. Ltd.  
*Singapur*  
Tel.: +65 6271 9595  
E-Mail: rstahl@rstahl.com.sg

### Vereinigte Arabische Emirate

R. STAHL Middle East FZE  
*Dubai*  
Tel.: +971 4 883 58 55  
E-Mail: info@stahl.ae

# Finanzterminplan für 2009

Bilanz-Pressekonferenz in Stuttgart .....	<b>30. April 2009</b>
DVFA-Analystenkonferenz in Frankfurt .....	<b>30. April 2009</b>
Zwischenbericht zum 31. März 2009 .....	<b>18. Mai 2009</b>
Hauptversammlung in Neuenstein .....	<b>19. Juni 2009</b>
Zwischenbericht zum 30. Juni 2009 .....	<b>5. August 2009</b>
Zwischenbericht zum 30. September 2009 .....	<b>10. November 2009</b>

## Impressum

### Herausgeber

R. STAHL Aktiengesellschaft  
Am Bahnhof 30  
74638 Waldenburg (Württ.)  
[www.stahl.de](http://www.stahl.de)

*Der Bericht liegt auch in englischer Sprache vor.*

### Weitere Informationen erhalten Sie gern bei:

Judith Schäuble

#### Investor Relations

Telefon 07942 943-1217  
Telefax 07942 943-401217  
[investornews@stahl.de](mailto:investornews@stahl.de)

*Soweit gesetzliche Pflichtangaben in diesem Geschäftsbericht nicht enthalten sind, verweisen wir auf den vollständigen, geprüften Jahresabschluss, der bei der Gesellschaft angefordert werden kann.*

### Konzept, Text und Design

impacct communication GmbH, Hamburg  
[www.impacct.de](http://www.impacct.de)

### Druck

W. Zertani, Druckerei und Verlag, Bremen

### Fotos

S. 8/9: Shell International Ltd.

S. 14: Dag Myrestrand/StatoilHydro

S. 20/21/23: Roar Lindefjeld/StatoilHydro

Vorstand, Management und Mitarbeiter:  
Olaf Tamm, Hamburg

S. 24/25: Peer Brecht, Stuttgart

S. 52: Bernhard J. Lattner, freischaffender Lichtbildner,  
Heilbronn

# Kennzahlen

<i>in T€</i>	2008	2007
Umsatzerlöse .....	221.150	211.616
Deutschland .....	57.991	59.020
Zentralregion (ohne Deutschland) .....	111.249	105.050
Amerika .....	18.088	14.368
Asien/Pazifik .....	33.822	33.178
Auslandsanteil in % .....	74	72
Auftragseingang .....	223.589	220.078
Deutschland .....	63.156	59.856
Zentralregion (ohne Deutschland) .....	108.435	112.852
Amerika .....	19.210	14.917
Asien/Pazifik .....	32.788	32.453
Auftragsbestand .....	39.035	38.480
EBIT .....	21.479	26.934
EBT .....	18.475	24.604
Jahresergebnis .....	12.612	16.182
Ergebnis je Aktie in € (gesamt) .....	2,03	2,65
Dividendensumme .....	5.331 <sup>1)</sup>	6.516
Dividende je Aktie in € .....	0,90 <sup>1)</sup>	1,10
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen .....	14.080	13.887
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen .....	8.993	8.794
EBIT-Marge (in % der Umsatzerlöse) .....	9,7	12,7
EBT-Marge (in % der Umsatzerlöse) .....	8,4	11,6
Umsatz je Mitarbeiter .....	168	173
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis) .....	1.320	1.222
Mitarbeiter zum Bilanzstichtag (ohne Azubis) .....	1.369	1.274

<sup>1)</sup> Vorschlag an die Hauptversammlung

**R. STAHL Aktiengesellschaft**  
**Am Bahnhof 30**  
**74638 Waldenburg (Württ.)**  
**[www.stahl.de](http://www.stahl.de)**